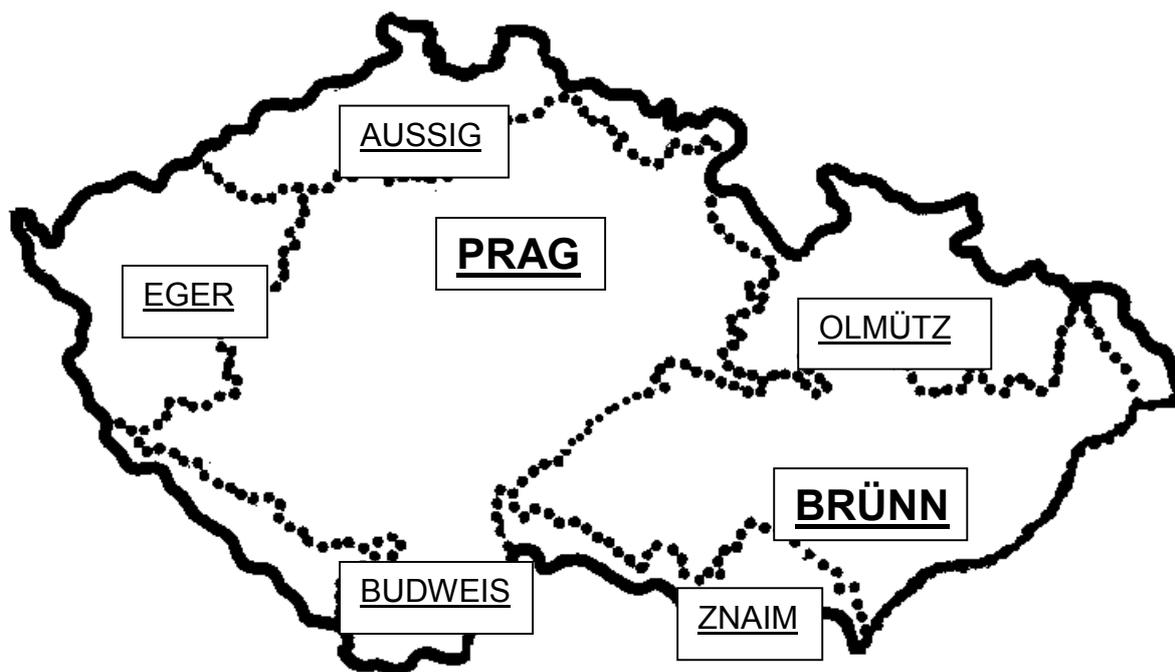


Vereinigung
Sudetendeutscher
Familienforscher
VSFF e.V.
Regensburg

Band XI/Heft 3
Juni 2004
ISSN: 0943-8807

Einzelpreis: 5,- €

Sudetendeutsche Familienforschung



Inhalt:	Seite
Aufsätze zur Familienforschung und zur Heimatkunde im Sudetenland	
Fritz Kriemer Kaiserliche Anordnung vom 20.2.1784 zur Führung der Kirchbücher	81
Gerhard Pecher Das Infanterie-Regiment Nr. 73 Württemberg im Kriege von 1866	82
Friedrich Holl Sei wie Glas und auch nicht!	89
Forschungsergebnisse unserer Mitglieder und aus den Forschungsgebieten	
Theodor F. Müller Lebensbewegungen (Taufen – Teil 1) Evangelische Taufen, Trauungen und Beerdigungen in den Riesengebirgsgemeinden Hermannseifen, Hoheneibe, Langenau, Trautenau, Braunau (1919-40) sowie in der Adlergebirgsgemeinde Grulich“ (1927-38)	90
Joachim Richter Nachkommen (männliche Linie) von Michael Richter aus Barzdorf bei Niemes in Nordböhmen	104
Alfred Sykora Nachkommen (männliche Linie) von Adam Schmid aus Wernsdorf bei Kaaden in Nordböhmen	113
Joachim Richter Nachkommen (männliche Linie) von Heinrich Prade in Schwarau bei Reichenberg in Nordböhmen	118
Joachim Richter Nachkommen (männliche Linie) von Mathias Hornek aus Wittingau	121
Dorothea Selig Ortsfremde Brautleute im Pfarrbezirk St. Joachimsthal, verzeichnet im Heiratsbuch VI für die Jahre 1876-1885 (Teil 2)	122
Fg Nordböhmisches Niederland, Rainer Maaz Heiraten „gebietsfremder“ Männer in Schönlinde in den Jahren 1784 bis 1804 (Teil 2)	124

Autoren – die Beiträge in diesem Heft stammen von:

- Kriemer, Friedrich Gustav-Mahler-Str. 36, D-40724 Hilden
- Maaz, Rainer, Karlsbader Str. 31. 36100 Petersberg; rainer.maaz@fulde.net
(betreut zusammen mit Frau Günther das Fg Nordböhmisches Niederland)
- Pecher, Gerhard, Gundekarstr. 34; D-85057 Ingolstadt; ge.pecher@t-online.de
- Richter, Joachim, Lange Zeile 113 a, D-91054 Erlangen, achimrichter@t-online.de
(betreut das Fg Niemes in Nordböhmen)
- Selig, Dorothea, Edelweißweg 41, 87439 Kempten. Email: seligd@gmx.de)
(betreut Fg Sankt Joachimsthal)
- Sykora, Alfred, Gotenstr. 10, D-76307 Karlsbad
(betreut in Westböhmen/Egerland das Forschungsgebiet Podersam)

Ausblick auf das nächste Heft (SFF 4, Dezember 2004 – Redaktionsschluss ist Ende September!):

Unter anderem ist Folgendes vorgesehen:

- **Mühlen – technische Denkmäler, Familientraditionen**

Unser Mitglied Otto Purtauf sammelt schon seit langem Materialien zu Mühlen seines Heimatkreises sowie der weiteren Umgebung im Egerland. Er hat uns angeboten, die kultur- und familiengeschichtlich sehr interessanten Ergebnisse seiner Arbeit in lockerer Folge in der SFF zu veröffentlichen. Vielleicht gibt es ja noch weitere ‚Mühlensammler‘ unter unserern Mitgliedern?. Diese möchten wir bitten zu überlegen, ob sie ihre Materialien nicht ebenfalls einem größeren Kreis bekannt machen wollen.

Agnes Kastl-Novotny

- **Nachkommen (männliche Linie) von Jacobus KASTL**, Glasmacher aus Eisendorf im Bezirk Bischofteinitz

Theodor F. Müller

- **Lebensbewegungen (Taufen – Teil 2)**

Dorothea Selig

- **Ortsfremde Brautleute im Pfarrbezirk St. Joachimsthal, verzeichnet im Heiratsbuch VI für die Jahre 1876-1885 (Teil 3)**

Fg Nordböhmisches Niederland, Rainer Maaz

- **Heiraten „gebietsfremder“ Männer in Schönlinde in den Jahren 1784 bis 1804 (Teil 3)**

Die „Sudetendeutsche Familienforschung“ (SFF) mit der Beilage „Mitteilungen“ erscheint in 2 Ausgaben pro Jahr (Juni und Dezember). Sie soll ein Forum sein für alle, die sich für die Familienforschung im Sudetenland interessieren und diese unterstützen möchten. Sie steht insbesondere allen Mitgliedern der VSFF für Beiträge, Anfragen etc. offen.

Schicken Sie bitte Ihre Beiträge als Word-Datei auf Diskette (3 1/2 Zoll) oder auf CD, als Anhang an eine E-Mail, evtl. auch als maschinengeschriebenen Text (muss sich zum Scannen eignen) an die Schriftleitung – Anschrift siehe oben. Handschriftliche Manuskripte können nur in Ausnahmefällen angenommen werden.

Die Schriftleitung behält sich das Recht zur redaktionellen Bearbeitung und Kürzung vor. Ein Vorabdruck ist nur bei Vorlage eines ausreichend frankierten Freiumschlags möglich. Gleiches gilt für die Rücksendung von unaufgefordert eingesandten Scripten, Photos, etc.

Jeder Verfasser ist für Wortlaut und Inhalt seiner Veröffentlichung verantwortlich. Bei Grafiken, Bildern etc. gehen wir davon aus, dass die Rechte beim Verfasser/Einsender liegen, oder dass diesem eine Genehmigung zum Abdruck vorliegt.

Herausgeber:

Vereinigung Sudetendeutscher Familienforscher e.V. Regensburg

1. Vorsitzender: Dr. Erhard Grund, Ringstr. 1, D-65597 Ohren
Schriftleitung: Rainer Maaz, Karlsbader Str. 31, D-36100 Petersberg

Kaiserliche Anordnung vom 20.2.1784 zur Führung der Kirchbücher

Unser Mitglied Friedrich Kriemer hat in seinen Unterlagen eine Kopie der kaiserlichen Anordnung vom 20.2.1784 gefunden, die die Ergiebigkeit der Matriken bei der Auswertung in genealogischer Hinsicht ganz wesentlich verbessert. Die Qualität der Kopie lässt leider nur eine Abschrift zu (Rechtschreibung und Zeichensetzung wurden beibehalten). Es kann auch keine Fundstelle angegeben werden. Diese Anordnung müssten aber in dieser oder ähnlicher Form alle Pfarreien erhalten haben.

Joseph II (1765-1790), ältester Sohn Kaiser Franz' I und Maria Theresias, geboren in Wien am 13.3.1741, dort gestorben am 20.2.1790, folgte 1765 seinem Vater in der Kaiserwürde.

Wir Joseph der Zweyte, von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König von Germanien, Hungarn, und Boheim, Galizien, und Lodomerien etc, Erzherzog zu Österreich, Herzog zu Burgund, und zu Lotharingen etc. etc.

Die Register über Trauung, Geburt, und Sterben sind sowohl in Ansehen der öffentlichen Verwaltung, als der einzelnen Familien von großer Wichtigkeit. Die öffentliche Verwaltung erhält daraus über das Verhältnis, über die Vermehrung oder die Verminderung der Ehen, über den Zuwachs, über den Zuwachs und Abgang der Geborenen, über die vergrößerte oder verminderte Sterblichkeit nützliche Kenntnisse. Einzelnen Familien dienen sie in mehr als einer Angelegenheit zu beweisenden Urkunden, und nicht selten sind sie die Grundlage gerichtlicher Entscheidungen, von denen der Stand des Bürgers, und ganzer Verwandtschaften abhängt. Aus diesem Grunde sind Wir dem Wohl unserer Unterthanen die Sorgfalt schuldig, diesen Registern, deren Gestalt bis itzt bloß willkürlich, deren Glaubwürdigkeit von einem einzelnen Menschen abhängig war, eine solche Einrichtung vorzuschreiben, welche, da sie dieselben der Absicht des Staates brauchbar macht, mit der allgemeinen Gleichförmigkeit, zugleich die gesetzmäßige Sicherheit vereinbart.

§ 1 Jeder Pfarrer also hat von nun an über seinen Sprengel drey abgesonderte Bücher zu führen: ein Trauungsbuch, ein Buch zur Einzeichnung der Geborenen, und ein Buch über die Gestorbenen. Das Trauungsbuch muß nach dem unter Nr.1 beigefügten Formular folgende Rubriken haben: Tag, Monat und Jahr der Trauung, den Numer des Hauses, den Tauf und Zuname des Bräutigams, die Religion,, und Alter desselben, ob er unverheyrahet, oder Witwer ist: Tauf und Zuname der Braut, ihre Religion, Alter, unverheyrahet, oder Witwe. Tauf und Zuname der Zeugen, oder sogenannten Beistände, und ihren Stand.

§ 2 Die Rubriken des Bräutigams, und der Braut werden von demjenigen eingetragen, so die Trauung verrichtet. Die Zeugen aber sollen, wenn sie

des Schreibens kundig sind, sich jedes Mal eigenhändig einschreiben. Können sie nicht schreiben, so schreibt der Schulmeister, oder sonst jemand an ihrer Stelle ein. Jedoch müssen sie die an ihrer Statt gemachte Einschreibung mit einem Kreuze, oder sonst einem Zeichen von ihrer Hand auf die Art, wie es sonst bei Testamenten oder Verträgen üblich ist, bekräftigen.

§ 3 Am Ende einer jeden Seite des Trauregisters unterzeichnet der Pfarrer seinen Namen eigenhändig. Wenn aber eine Trauung nicht von dem Pfarrer selbst verrichtet worden, so muß bei jedem Falle von dem Trauenden besonders unterzeichnet werden. Ein ordentlicher Kooperator unterzeichnet lediglich mit dem Beisatze Kooperator. Wenn aber ein fremder Priester an der Stelle des Pfarrers die Trauung verrichtet, so ist seiner Fertigung noch beizusetzen: daß er von dem Pfarrer die Vollmacht erhalten hat.

§ 4 Um sowohl die Zahl der Geborenen überhaupt, als die Zahl der Kinder von jedem Geschlechte, dann ob sie in oder außer der Ehe erzeugt worden, sehen zu können, sind dem Geburtsregister nach dem Formular unter Nr.2 folgende Rubriken zu geben:

Jahr, Monat und Tag der Geburt, der Hausnummer, des Kindes Taufname, sein Geschlecht, ob ehelich, oder unehelich: der Tauf und Zuname der Aeltern, ihre Religion: Der Tauf, Zuname, und Stand der Pathen (Gevatter).

Bei unehelichen Kindern ist der Name des Vaters in den Taufbüchern nicht mehr beizusetzen. Denn diese bloß nach der Aussage der Mutter, nach einem ungefähren Rufe, oder der Vermutung des Seelsorgers mögliche Einschreibung bleibt immer sehr zweydeutig, setzt den vermeinten Vater in den Augen der Welt herab, und hat im Rechte weder auf Mutter noch Kind einigen Einfluß. Nur dann also ist bei unehelichen Kindern der Name des Vaters beizusetzen, wenn dieser sich selbst dazu bekennt.

Die Pathen müssen gleich den Zeugen im Trauungsbuche entweder eigenhändig einschreiben, oder wenn jemand an ihrer statt einschreibt, die fremde Hand durch ihr beigesetztes Zeichen bekräftigen.

§ 4 Die Sterberegister bei den Pfarrern sind aller Orten nach dem Formular Nr.3 mit sechs Rubriken zu führen, nämlich Jahr, Monat und Tag des Todes, der Hausnummer, Name, Religion, Geschlecht, und das angegebene Alter des Gestorbenen. Wo aber in einem Orte zwar keine Todtenschau, jedoch ein Kreisphisikus, oder geprüfter Wundarzt vorhanden ist, kömmt zu den vorigen noch eine siebente Rubrik, nämlich der Krankheit und Todesart beizusetzen. Zu diesem Ende werden die Kreisphisici und Ortschirurgi angewiesen, dem Pfarrer bei jedem gestorbenen, zu dem sie gerufen worden, die Krankheit schriftlich anzuzeigen.

§ 6 Die Juden sind gleichfalls zu Führung dieser drey Register anzuhalten, und von denselben die vorgeschriebenen Rubriken mit der geringen auf ihre Religion angewendeten Aenderung beizubehalten. Wo ein Ortsrabbiner aufgestellt ist, hat derselbe die Register zu führen: bei den einzelnen Familien aber derjenige Rabbiner, welcher dem Orte am nächsten wohnet.

§ 7 Bei Untersuchung der Diözesen ist es pflicht der Bischöfe sich jedes Mal die Trauungsbücher, Geburt, und Sterberegister vorlegen zu lassen.

§ 8 Auch die Kreisbeamten haben von Zeit zu Zeit nachzusehen, ob diese Bücher aller Orten nach der Vorschrift geführt werden.

§ 9 Zu End eines jeden Jahres sollen die Pfarrer, wie auch die Rabbiner von allen drey Registern eine mit dem Formular in Rubriken übereinstimmende Jahrestabelle zusammenziehen, und dieselbe längstens bis halben Jänner, nebst dem Konskriptionsbezirke, auch an das Kreisamt einschicken.

Gegeben in unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 20ten Tag des Monats Februarii im siebzehnhundert vier und achtzigsten unserer Regierung, der römischen im zwanzigsten, und der erbländischen im vierten Jahre.

Joseph

Weitere Unterschriften sowie eine Vorlage für die Aufteilung in den Kirchbüchern sind weggelassen.

Gerhard Pecher

Das Infanterie-Regiment Nr. 73 Württemberg im Kriege von 1866

Im Jahre 1860, ein Jahr nach der Niederlage Österreichs auf den norditalienischen Schlachtfeldern bei Magenta und Solferino, führte eine Strukturreform der kaiserlichen Armee zur Bildung von 18 zusätzlichen Regimentern [1]. So entstand auch das Infanterie-Regiment 73 durch Übernahme der jeweils 3. Bataillone des 35. IR (Pilsen) und des 42. IR (Eger) sowie der nunmehr aktivierten Reservisten aus dem Egerer Kreis [2]. Ein Regiment der Österreichischen Armee wurde zu dieser Zeit aus drei Bataillonen formiert, jedes Bataillon bestand aus 6 Kompanien, wobei die Kompanie auf eine Sollstärke von 204 Mann normiert war. Diese Infanteristen, die man nun aus diesen alten Regimentern herausgelöst hatte, traten zunächst wohl mit gemischten Gefühlen in das neu formierte 73er Regiment über [3], verließen sie doch ihre ruhmvollen Einheiten, die in den zwei Jahrhunderten ihres Bestehens unter gewaltigen Opfern an Menschenleben beispielhafte soldatische Leistungen vollbracht hatten [4]. Gleichwohl übertrugen „mit den Kompaniefahnen“ auch einen Teil des Ruhmes auf dieses neue Regiment. Im Zuge einer Änderung der Militärbezirkseinteilung wurden auch gleichzeitig Ergänzung und Standort der Regimenter neu festgelegt: Das IR 73 erhielt den Egerer Kreis [5] als Ergänzungsbezirk für das gesamte Regiment und Eger als Garnisonsstandort für das 3. Btl. zugeteilt, Krakau wurde Sitz des Stabes und Garnisonsstandort des 1. und 2. Bataillons. Ab 1862 führte eine weitere Heeresreform zur Erweiterung der Infanterie-Regimenter auf 4 Bataillone. Regimentsinhaber war seit 1865 Generalmajor Wilhelm Herzog von Württemberg; das Regiment führte nun parallel zur Nummernbezeichnung den Namen „Infanterie-Regiment Württemberg“.

In der Auseinandersetzung um die Neubildung des Reiches, vor allem aber um die Vormachtstellung in Mitteleuropa, suchten 1866 beide Mächte Österreich und Preußen eine Entscheidung mit militärischen Mitteln, der Konflikt um Schleswig und

Holstein gab den äußeren Anlaß zum Kriege. Bereits Ende März 1866 traf die österreichische Militärführung ihre Kriegsvorbereitungen, indem man Truppen in Nordböhmen sammelte und die Festungen Theresienstadt und Josephstadt in Gefechtszustand versetzte [6]. Gleichzeitig wurden die in den Heimatgarnisonen stationierten vierten Bataillone durch Einberufung der Reservisten auf Kriegsstärke gebracht. Die österreichische Strategie sah zunächst eine Konzentration der eigenen Hauptstreitkräfte in Nordböhmen vor, um daraufhin gegen das ungeschützte Berlin oder nach Schlesien vorzustoßen zu können.

Bismarck war es gelungen, die Großmächte Rußland durch Vertrag (Alvenslebensche Konvention) und Frankreich durch Inaussichtstellung von Territorialgewinn aus dem Kriege herauszuhalten. Ende März 1866 schloß Preußen auch mit Italien einen auf drei Monate befristeten militärischen Beistandspakt gegen Österreich. Die preußische Armeeführung verfolgte eine Strategie, die den damals modernen technologischen Gegebenheiten angepaßt war. Im Vergleich zu Österreich verfügte nämlich Preußen über ein wesentlich besser ausgebauten Eisenbahnnetz, das einen vergleichsweise schnellen Transport der Truppen und des Nachschubes an die Grenzen der Sudeten bzw. an die sächsische Grenze gewährleistete, die Nachrichtenübermittlung war ebenfalls über gut ausgebaute Telegraphenverbindungen sichergestellt. Diese Vorteile wußte die preussische Militärführung (Moltke) zu nutzen, um nach der Scharnhorst'schen Devise des „getrennt Marschierens, vereint Schlagens“ ihr strategisches Konzept aufzubauen. Ein anderes Moment sollte aber noch entscheidende Bedeutung für den Ausgang dieses Krieges erlangen: Die preußische Infanterie verfügte bereits über das im Krimkrieg erfolgreich eingesetzte Zündnadelgewehr, das etwa 6 - 8 Schuß pro Minute ermöglichte, während die österreichische Armeeführung noch immer am Vorderlader mit maximal möglichen 2

Schuß pro Minute festhielt. Finanzmittel etwa für die Einführung eines modernen Hinterladergewehres waren auf österreichischer Seite ohnehin nur spärlich vorhanden, außerdem hatte sich auch der Kaiser selbst nachdrücklich für die Beibehaltung des Vorderladers angesichts der Erfolge im Dänischen Kriege von 1864 eingesetzt. Diese Vorderlader mußten von der Mündungsöffnung her mit einer bestimmten Menge Sprengpulver befüllt werden, die Verdichtung erfolgte mit Hilfe eines Ladestocks. Zur Überwindung der Vorteile des preußischen Zündnadelgewehres sollte die österreichische Infanterie beim Angriff gemäß den taktischen Vorstellungen des Armee-Oberkommandos in Wien nach entsprechender Vorbereitung durch Artilleriebeschuß und kurzem Gewehrfeuer „die Distanz zu den feindlichen Linien durch rasche Offensive schnell überwinden, um dann mit abschließendem Bajonetteinsatz energisch vorzugehen“ [7].

Wegen des drohenden Zweifrontenkrieges in Böhmen und in Norditalien mußte die österreichische Armee getrennt werden, etwa 100.000 Soldaten wurden nach Italien abgezogen. Generalfeldzeugmeister Ludwig Ritter v. Benedek, ein bewährter General aus dem Italienkrieg von 1859, wurde zum Befehlshaber der österreichischen Nordarmee mit insgesamt acht Armee-Korps (etwa 260.000 Mann) bestimmt. Die Bataillone 1 bis 3 des IR 73 bildeten zusammen mit den 1.-3. Btl. des IR 42 und dem 26. Jägerbataillon eine Brigade unter dem Kommando des Generalmajors Josef Frh. v. Ringelsheim, welche zusammen mit fünf weiteren Brigaden zum I. Armee-Korps unter dem Kommando von General Eduard Graf v. Clam-Gallas zusammengefaßt wurde. Das 4. Btl. des IR 73 verblieb bis Kriegsende als Besatzung in der Festung Theresienstadt, ohne an Kampfhandlungen beteiligt gewesen zu sein.

Am 15. Juni drang die preußische Elbarmee nach Sachsen ein, während die sächsische Armee - ihr Land preisgebend - ab 16. Juni bei Teplitz die böhmische Grenze überschritt, um sich zunächst mit dem I. österr. Korps Clam-Gallas zusammenschließen. Die Brigade Ringelsheim hatte hierbei den Auftrag, den Durchmarsch der sächsischen Armee an der Grenze gegen möglicherweise nachrückende preußische Einheiten abzusichern und gegebenenfalls den feindlichen Vorstoß zu verzögern. Die preußische Elbarmee überschritt jedoch am 22. Juni die böhmische Grenze etwa 40 km weiter östlich zwischen Tetschen und Rumburg, während gleichzeitig die I. preußische Armee unter Prinz Friedrich Karl bei Reichenberg sowie die II. Armee unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm in drei Zügen bei Trautenau, Politz und Nachod nach Böhmen eindrangen. Ziel des preussischen Generalstabes war, diese Armeen in der Gegend von Königgrätz zu vereinigen und dort die Entscheidungsschlacht gegen die österr. Nordarmee zu führen.

Seit 22. Juni befand sich nun das I. Korps Clam-Gallas gemeinsam mit der sächsischen Armee auf dem Marsch in Richtung Jitschin, um in der

Gegend von Josephstadt und Königgrätz auf die österreichischen Hauptarmee zu stoßen. Am frühen Morgen des 29. Juni hielten Teile der Brigade Ringelsheim den Engpaß bei Schloß Kost [8] gegen heftige Angriffe der vorgerückten 3. preußischen Division Werder mit dem Ziel, den Weitermarsch des sächsischen Armee und des restlichen I. österr. Korps auf der Straße von Jungbunzlau nach Jitschin zu sichern. Unsere Soldaten standen nun erstmals im heftigen Kugelhagel der preussischen Hinterlader, waren aber bei der Gegenwehr derart eifrig bei der Sache, daß sie „nur nach ernster Mahnung ihrer Vorgesetzten die so notwendige Deckung aufsuchten“ [9]. Nachdem sich der Gegner aufgrund der massiven Blockade zurückgezogen hatte und die letzten Einheiten des sächsisch-österr. Kontingents den Engpaß bei Kost passiert hatten, rückte die Brigade Ringelsheim um 8 Uhr morgens befehlsgemäß in Richtung Jitschin ab, um sich dort dem I. Korps Clam-Gallas anzuschließen.

An der Straße von Münchengrätz nach Jitschin bezog das I. Korps am 29. Juni gegen die nachrückende preußische Elbarmee Aufstellung. Die Brigade Ringelsheim hatte diese Straße beim Ort Unter-Lochow nach Westen hin abzusichern, während drei weitere Brigaden des I. Korps gegen die von Norden heranrückende 5. Division standen. Um 5 Uhr nachmittags bezog die Brigade Ringelsheim vor allem nördlich der Straße Stellung, wo es 30 Minuten später zum erneuten Aufeinandertreffen mit der 3. Division Werder kam. [10]. Hier machte sich auf freiem Feld die Überlegenheit der preußischen Zündnadelgewehre in erschreckendem Maße bemerkbar. Hauptmann Karl v. Soyka stellte dies in seinem Gefechtsbericht der Kämpfe des Rgt. 73 dar, als es seinen Einheiten gelang, den nachdrängenden Gegner bei gleichzeitig schweren eigenen Verlusten kurzfristig zurückzuweisen: „Ich hatte die Salven mit ruhig beobachteten Pausen abgegeben, um meinen Leuten Zeit zu lassen. Diese Pausen unter dem mörderischen Feuer des Feindes auszuhalten, konnte ich aber nur so tapferen kaltblütigen Menschen zumuten, wie es unsere Egerländer sind; nur bei so ausgezeichnet disziplinierten Soldaten, wie sie diese beiden Bruderregimenter [d. h. die egerländer IR 73 und 42] aufweisen, ist der Versuch einer solchen Kraftprobe zu verantworten“ [11]. Am späten Abend erfolgte wegen der nachrückenden feindlichen Übermacht der Rückzug in die weiter zurück gelegene Stellung nördlich von Jitschin. Weitere schwere Verluste brachte der Gegenangriff des 1. Btl. beim Ort Wostruschno unter Oberst Karl Ludwig Serinny. Der Feind „eröffnete sofort ein mörderisches Schnellfeuer. Der Fahne folgend, deren Träger in rascher Folge wechselten, ging es mit gefällttem Bajonett im Sturmschritt gegen den Feind, der es auf ein Handgemenge nicht ankommen ließ“ [12] und sich zurückzog. Die Verluste (Tote, Verwundete, Gefangene) des Regiments waren an diesem Tage 27 Offiziere und 540 Mann [13]. Noch in der Nacht trat das nach den Kämpfen erschöpfte I. Korps den Rückzug in Richtung Königgrätz an, um dort endlich auf die Hauptarmee zu

stoßen. Nach zwei Tagen und zwei Nächten des Kämpfens und des Marschierens trafen sie bei Sadowa, wenige Kilometer nordwestlich von Königgrätz ein. Einzelberichten zufolge weigerten sich während dieses Rückmarsches einige Soldaten selbst nach schweren Schußverletzungen, wohl aus trotzigem Stolz, auf einen Wagen zu steigen und sich fahren zu lassen [14]. Die Stärke der österreichischen Nordarmee am Morgen des 3. Juli, des Tages der Schlacht von Königgrätz, wird auf 206.100 Mann geschätzt, hiervon verfügte das I. Armee-Korps nach Abzug der Toten und Verwundeten noch über 27.000 von ursprünglich 36.000 Mann [15].

Am Vormittag des 3. Juli griffen bei Regenwetter die preußische Elbarmee sowie die I. preußische Armee österreichische Stellungen zwischen Sadowa und Chlum von Nordwesten und Südwesten her halbkreisförmig an. Die Höhe von Chlum, eine aus strategischer Sicht überaus wichtige Position, war auf Anweisung Benedeks zum Zentrum der Schlachtordnung bestimmt, von hier aus waren auch sämtliche Bewegungen in der näheren Umgebung bis ins 10 km entfernte Königgrätz hinein zu beobachten. Gerade wegen der durch den Hinterlader begründeten bewaffnungsmäßigen Unterlegenheit der Österreicher wäre es zwingend geboten gewesen, sich auf derartigen Höhen zu verschanzen und von dort die feindlichen Angriffe abzuwehren. Die in diesem Raum um Chlum aufgestellten Einheiten, das II. und das IV. Korps, begannen jedoch kurz nach 11 Uhr vormittags - in Verkenntnis der Situation - gegen Einheiten der I. preussischen Armee vorzugehen, die den nordwestlich von Chlum gelegenen Swiep-Wald zu besetzen drohten. Die rechte (nördliche) Flanke der österr. Armee war nun praktisch ungeschützt, da die Höhe von Chlum nur mit den schwachen Kräften einer ungarischen Brigade (Appiano) verteidigt wurde. Nachdem man Benedek meldete, daß sich nun von Nordosten her preußische Einheiten näherten, erregte dieser sich, man solle ihn nicht mit derartigen Banalitäten belästigen. Als wenig später offenkundig wurde, daß es sich hierbei um die II. (schlesische) Armee unter dem Kommando des Kronprinzen Friedrich Wilhelm handelte, war es für einen Rückzug der Korps aus dem Swiep-Walde und einer Sicherung der rechten Flanke zu spät. Die Höhe von Chlum konnte durch Einheiten der II. Armee des Kronprinzen nach kurzem Kampfe erobert werden. Nun sahen sich die vorgerückten Teile der österreichischen Streitkräfte - von drei Seiten umklammert - in eine tödlichen Falle geraten. Chlum sollte nun unter allen Umständen zurückerobert werden. Verzweifelt versuchte das VI. Korps, die Niederlage abzuwenden, wurde aber aufgegeben. Nun ging das in Reserve gehaltene I. Korps Clam-Gallas unter starkem feindlichen Feuer gegen die Preußen an der rechten Flanke der österreichischen Stellung vor, wobei die Brigade Ringelsheim Anhöhe von Chlum erstürmen sollte. Bei den Manövern der Friedenszeit sah das alles so schön aus, wie sich die Einheiten entsprechend dem Abrichtungs-Reglement von 1862 zur Vorberei-

tung auf das Gefecht entwickelten, wie sie sich von der Marschordnung zur Schlachtordnung ausfächerten, um dann in einer engen und damit relativ unbeweglichen Formation voranzustürmen. Hier jedoch erwies sich diese Taktik als „das Verderblichste, was es gegen den Schnellader geben konnte“ [16]. Karl Ladek beschreibt diesen Ansturm auf Chlum: „Das mörderische Feuer nicht achtend, drangen unsere Leute, das gefällte Bajonett in den biedereren Fäusten, ohne Wanken und Zagen vorwärts bis dicht an die Mündungen der feindlichen Gewehre ... Von rechts und links wurden unsere Tapferen reihenweise niedergemäht, in gerichteten Linien lagen die Toten und Verwundeten“ [17]. Das preußische Zündnadelgewehr tat ganze Arbeit, die Verluste beim 42. und 73. Regiment waren so gewaltig, daß der Kommandant der II. preußischen Armee, Kronprinz Friedrich Wilhelm seinen Adjutanten fragte: „Sagen Sie mir, was ist das für eine brave Truppe, die derart, ganz allein, mit beispielloser Todesverachtung auf uns losging. Es tat uns wirklich leid, auf sie schießen zu müssen“ [18]. In diesen nur 20 Minuten dauernden Kampf verlor das I. Korps mit 279 Offizieren und 10.000 Mann die Hälfte seiner Soldaten; vom Regiment 73 allein starben 7 Offiziere und 191 Mann, darüber hinaus wurden weitere 19 Offiziere und 345 Mann verwundet [19]. Der folgende Rückzug der Nordarmee muß unbeschreiblich gewesen sein. Gewaltige Mengen an Waffen, Ausrüstung und Deportmaterial mußten aufgegeben werden. Die Schwerverwundeten ließ man auf dem Verbandplatz einfach liegen, sie blieben dem Beschuß der preußischen Artillerie ausgesetzt. Beim Übergang über die Elbe bei Königgrätz „ritt die Reiterei das sich an der Brücke drängende Fußvolk nieder ... und hieb auf die Infanterie ein, wenn sie ihr den Weg versperrte ... da warfen sich Tausende in die Elbe, wer schwimmen konnte, rettete sich ... die Flucht war zügellos, jedes Kommando hatte aufgehört“ [20]. Befehlsgemäß blieben die Tore der Festung Königgrätz verschlossen, gleichzeitig war die Elbe aufgestaut, um die Festung zusätzlich zu sichern. Den zurückströmenden Truppenteilen blieb nur die Flucht auf verschlammten und von Armeefuhrwerken zerfurchten Wegen, durch überschwemmte Wiesen und Buschwerk. Erst bei Hohenmauth konnte sich die Brigade Ringelsheim wieder sammeln.

Bereits am 24. Juni hatte die österreichische Südarmee den weit überlegenen italienischen Streitkräften bei Custozza eine verheerende Niederlage bereitet. Ziel des Armee-Oberkommandos in Wien war nun, nach der Niederlage der Nordarmee beide Teilstreitkräfte zu vereinigen, um so verstärkt gegen die Preußen vorgehen zu können. Ein beispielloser Zug von mehr als einer halben Million Soldaten und Troßangehörigen - erst Österreicher, dann im Abstand von etwa zwei Tagen die Preußen - wälzte sich nun von Königgrätz über Pardubitz, Olmütz, Mähr.-Trübau und Prerau, hier nach Attacken preußischer Ulanen mit dem Umweg über Preßburg - in Richtung Wien. Nach den Verlusten in den Gefechten führten nun Epidemien wie Typhus

und Ruhr zu einem weiteren und letztlich noch furchtbareren Aderlaß an den Resten der drei in den Kämpfen eingesetzten Kompanien des IR 73. Um ein Eingreifen Napoleons III., verbunden mit den zu erwartenden Zugeständnissen an Frankreich zu vermeiden, war die politische Führung Preußens (Bismarck) zu einem raschen Friedensschluß entschlossen. Im Frieden von Prag begnügte sich Preußen mit Territorialgewinn in Norddeutschland. Österreich trat Venetien an Italien ab, der Deutsche Bund war aufgelöst. Bismarcks kleindeutsche Lösung im Rahmen der Bildung eines deutschen Nationalstaates standen nun alle Türen offen.

Für das Regiment 73 folgte nach 1866 fast ein halbes Jahrhundert ohne Kampfeinsatz. In der Folge des Ausgleichs mit Ungarn von 1867 wurde das IR 73 Württemberg als k. u. k. Infanterie-Regiment 73 institutionalisiert [21]. Schon in den Jahren nach der Niederlage von Königgrätz traten in der Militärstruktur Österreichs bedeutsame Veränderungen ein: 1868 wurde die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Die aktive Dienstzeit verringerte sich von 8 auf drei Jahre mit der Konsequenz, daß die Armee in Friedenszeiten einen reduzierten Personalstand zu halten hatte, im Kriegsfall hingegen eine größere Zahl ausgebildeter Soldaten zur Verfügung stand.

Moritz Freiherr von Dittfurth beschreibt im Vorwort zu seinem Werk über Benedek wohl auch die damalige allgemeine, zumindest aber die offizielle Einstellung zu Krieg und Militärwesen: „Der Todesmut und die Opferfreudigkeit der Truppen und der Offiziere war über jeden Zweifel erhaben, dafür zeugt das vergossene Blut der vielen Tausende tapferer Streiter, die in soldatischer Treue ausgeharrt bis zum letzten Atemzug ... auch möge der Hinweis auf die hingebungsvolle Treue und den Heldenmut früherer Geschlechter dazu beitragen, in den heranwachsenden Generationen den wahrhaft kriegerischen Geist zu erziehen und zu erhalten, denn die Zukunft einer starken Monarchie wird hauptsächlich davon abhängen, daß aus dem kriegerischen Sinn und Geist ihrer Völker neue Helden scharen hervorgehen“ [22].

Anhang 1

Ergänzungsbezirke im nördlichen Westböhmen

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die Ergänzungsbezirke den veränderten Gegebenheiten und militärischen Bedürfnissen entsprechend einige Male geändert und auch den jeweiligen Verwaltungsbezirken angepasst.

- 1817 hatte das 42. Rgt. ihren Ergänzungsrayon in den alten Kreisen Eger, Saaz und Leitmeritz, das 35. Rgt. in den Kreisen Pilsen und Klattau
- 1850 wurden im Zuge der Auflösung der Patrimonialverfassung auch die alten, seit dem 17. Jahrhundert bestehenden Kreise aufgelöst und an deren Stelle neu formierte Kreisamtsbezirke eingerichtet.
- 1854 wurden die Kreisämter wieder aufgelöst und durch Bezirksämter ersetzt.

- 1856: nach der Circular-Verordnung erhielten die Regimenter ihren Ergänzungs-Bezirk nach den neuen Amtsbezirken zugewiesen.
- 1860: Reform des Ersatzwesens: die Monarchie wird in 80 Ergänzungsbezirke für die Infanterie eingeteilt; das neu gegründete Rgt. 73 erhielt seinen Ergänzungsbezirk aus Teilen der Ergänzungsbezirke 35 und 42.
- 1869 wurden Bezirkshauptmannschaften gebildet.
- 1873: Vom Ergänzungsrayon 35 werden die Bezirkshauptmannschaften Tachau und Kralowitz an den Ergänzungsrayon 73 abgetreten.
- 1883: Anlässlich der Bildung von 22 neuen Infanterie-Regimentern werden vom Ergänzungsbezirk 73 einige Bezirkshauptmannschaften abgetrennt und an den Rayons der neu gegründeten Regimenter 88 und 92 hinzugefügt.
- 1886: Zur Sicherstellung des Ersatzes im Ergänzungsbezirk 73 wird die Bezirkshauptmannschaft Karlsbad wieder an den Erg.-Bezirk 92 überstellt.

Anhang 2

Gefallene Infanteristen des Infanterie-Regiments 73 im Kriege von 1866 nach der Verlustliste [23]

Angegeben sind die Nummer der Kompanie und der Ort, an welchem der Soldat gefallen ist (J: Jitschin; K: Königgrätz). Eine Zusammenstellung aller Soldaten des 73. IR aufgrund der Einträge in den Grundbuchblättern und der Verlustlisten beim Rückzug wird derzeit vorbereitet.

Bezirkshauptmannschaft Asch

Bauer Johann Peter, Gem., Thonbrunn, 13-J
 Bernardt Johann Adam, Korp., Hirschfeld, 8-J
 Fuchs Johann, Gem., Gottmannsgrün, 7-K
 Fusch Johann, Gem., Gottmannsgrün, 18-K
 Goßler Johann Adam, Gem., Krugsreuth, 8-J
 Hendl Gottlieb Johann, Gem., Roßbach, 15-K
 Jäkel Johann Wolfgang, Gem., Schönbach, 8-J
 Krippner Johann, Gem., Naßengrub, 11-J
 Lauber Ferdinand, Gem., Krugsreuth, 8-J
 Müller Adolf Johann, Gem., Roßbach, 11-J
 Mutterer Christian, Gem., Neuberg, 6-J
 Netsch Christian, Gem., Asch, 17-K
 Ploß Lorenz, Gem., Krugsreuth, 13-J
 Ritter Johann, Gem., Gottmannsgrün, 2-K
 Schmidt Lorenz, Gefr., Asch, 6-J
 Weber Johann Erhardt, Führer, Neuenbrand, 15-J
 Weber Niklas, Gem., Neuenbrand, 5-K
 Wohrab Johann Karl, Gem., Asch, 9-J
 Wunderlich Johann, Gem., Oberreuth, 14-K
 Zwerenz Johann Adam, Gem., Neuberg, 4-J

Bezirkshauptmannschaft Buchau

Brumeisl Wenzel, Gem., Pirk, 10-K
 Gößl Franz, Gem., Kleinwerscheditz, 11-J
 Löhrl Ferdinand, Gem., Waltsch, 14-J
 Riedl Karl, Gem., Waltsch, 14-J
 Tuchan Felix, Gem., Alberitz, 10-J
 Weidner Josef, Gem., Deutschkilmes, 11-J
 Wirkner Ludwig, Gem., Perglas, 10-K

Bezirkshauptmannschaft Duppau

Schmidt Franz Josef, Gfr., Duppau, 4-J
 Siegl Anton, Gem., Sachsengrün, 15-J
 Zasworka Karl Wenzel, Lt., Promuth, 16-J

Bezirkshauptmannschaft Eger

Becker Georg Niklas, Korp., Liebenstein, 10-J
 Bittner Lorenz, Gem., Liebenstein, 5-J
 Diener Andreas, Gem., Eger, 15-K
 Fesselmaier Georg, Gem., Eger, 14-K
 Fischer Georg, Gem., Mostau, 16-J
 Flößlmayer Georg, Gem., Eger, 9-J
 Fuchs Georg Adam, Gem., Fischern, 18-J
 Fuchs Johann Adam, Gem., Liebenstein, 11-J
 Haberkorn Adam, Gem., Schloppenhof, 1-K
 Haberkorn Georg, Gem., Schloppenhof, 18-K
 Harstall Georg, Gem., Eger, 18-K
 Helm Georg, Kadettgefr., 15-J
 Kreuzer Johann, Gem., Oberthor, 17-J
 Lippert Anton, Gem., Unterlohma, 6-J
 Löbl Simon, Gem., Gaßnitz, 8-K
 Mayer Josef Nikolaus, Gem., Oedt, 13-K
 Planer Lorenz, Gem., Eger, 14-K
 Reinl Franz Anton, Gem., Eger, 11-K
 Rieger Georg, Gem., Schlada, 9-K
 Sappert Andreas, Gem., Konradsgrün, 7-K
 Schnürer Georg Adam, Off.-Diener, Reisig, 3-K
 Uhl Johann Matthias, Gem., Wildenhof, 16-K
 Weigl Josef, Gem., Eger, 15-J
 Woll Karl, Gem., Eger, 10-K
 Worak Georg, Gem., Eger, 2-J
 Wurmser Josef, Gem., Eger, 12-J

Bezirkshauptmannschaft Elbogen

Baier Josef, Korporal, Schlaggenwald, 17-K
 Dörfl Josef, Gem., Schlaggenwald, 73/4-K
 Ecke Franz, Gefr., Schlaggenwald, 73/10-J
 Fischbach Franz, Gem., Lauterbach, 73/17-J
 Hein Anton, Gem., Kürberg, 6-J
 Jordan Reinhold, Gem., Schönfeld, 4-J
 Kraus Anton, Gem., Kürberg, 11-K
 Kugler Josef, Gem., Elbogen, 8-J
 Lochschmidt Wenzl, Gem., Neusattl, 18-J
 Moder Karl, Gem., Neurohlau, 11-J
 Mörtl Josef, Gem., Littmitz, 18-K
 Müller Josef Anton, Gem., Griesbach, 16-K
 Rippl Johann, Gem., Rabensgrün, 6-K
 Rödig Friedr. Anton, Zimmermann, Kührberg, 8-K
 Roßmeißl Josef, Gem., Schlaggenwald, 8-J
 Schäffner J. Paul Peter, Gem., Edersgrün, 14-J
 Schäffner Johann, Vize-Gefr., Elbogen, 9-J
 Schindler Anton, Gem., Unterchodau, 3-K
 Schmalz Johann, Gem., Schlaggenwald, 6-K
 Schmidt Daniel, Gem., Wintersgrün, 2-J
 Schmidt Emanuel, Feldw., Elbogen, 1-K
 Schmidt Wilhelm, Feldw., Elbogen, 9-J
 Schreiter August, Gem., Elbogen, 6-J
 Schürer Josef, Gem., Doglasgrün, 9-K
 Steidl Franz Karl, Gem., Horn, 6-K

Bezirkshauptmannschaft Falkenau

Böhm Andreas, Gem., Dassnitz, 12-J
 Dietl Josef, Gem., Robesgrün, 9-K

Dörfler Jakob, Gem., Ebmeth, 16-J
 Ehm Andreas, Gem., Liebenau, 13-J
 Fischer Johann Baptist, Gem., Falkenau, 12-J
 Forster Norbert, Gem., Bleistadt, 12-J
 Franz Andreas, Gem., Königsberg, 7-J
 Grüner Valentin, Feldw., Königsberg, 2-K
 Grüner Valentin, Feldw., Königsberg, 12-K
 Heidler Johann, Gem., Schönbrunn, 16-K
 Heini Thomas, Gem., Pochlowitz, 6-J
 Pinhak Wenzel, Gem., Bleistadt, 5-J

Bezirkshauptmannschaft Graslitz

Deistler Josef Ägid, Gem., Ursprung, 7-J
 Forster Franz Wenzel, Gem., Rothau, 12-K
 Geßner Johann, Gem., Graslitz, 12-K
 Künzel Gottfried, Gem., Heinrichsgrün, 13-J
 Langhammer Josef, Gem., Graslitz, 11-K
 Leicht Josef Ignatz, Gem., Eibenberg, 7-J
 Müller Wenzel, Gefr., Schönwerth, 10-J
 Paulus Anton, Gem., Eibenberg, 7-J
 Pfeiffer Vinzenz, Korp., Glasberg, 17-J
 Reiter Anton, Gem., Hochgarth, 11-J
 Rudert Franz, Gem., Hochgarth, 12-K
 Rudert Franz, Gem., Schieferhütten, 8-K
 Sandner Josef, Gem., Eibenberg, 9-J
 Scherbaum Anton, Gefr., Silberbach, 3-J
 Schloßer Josef, Gefr., Silberbach, 1-K
 Seifert Wenzel, Gem., Schwaderbach, 10-J
 Singer Franz, Gem., Kohling, 9-J

Bezirkshauptmannschaft Joachimsthal

Brennig Franz, Gem., Joachimsthal, 9-K
 Hippmann Johann, Gefr., Joachimsthal, 6-J
 Höll Johann, Tambour, Stolzenhau, 4-K
 Kolb Franz, Gem., Joachimsthal, 8-J
 Kraus Johan, Gefr., Mariasorg, 7-J
 Müller August, Gem., Joachimsthal, 8-K
 Rauscher Anton, Gefr., Neustadt, 15-J
 Rauscher Anton, Gefr., Neustadt, 6-J
 Schmidt Wenzel, Gem., Wikwitz, 3-K
 Veith Franz, Hornist, Marletzgrün, 11-K

Bezirkshauptmannschaft Kaaden

Eibert Josef, Gem., Roschwitz, 10-J
 Göhler Johann, Gem., Ziebisch, 2-J
 Krehann Philipp, Gem., Rosengarten, 18-J
 Mayer Hermann, Gem., Kaaden, 10-K
 Pils Josef, Gefr., Mühlendorf, 2-J
 Schröttl Isidor, Gem., Wilken, 6-J
 Wirkner Ignaz, Gem., Luschitz, 2-J

Bezirkshauptmannschaft Karlsbad

Fuchs Franz, Gem., Fischern, 17-J
 Goldmaier Josef Karl, Gem., Eichenhof, 9-J
 Habertzettl Anton, Gem., Zwetbau, 7-K
 Helfert Josef, Gem., Lichtenstadt, 11-J
 Knaut Josef Anton, Führer, Zettlitz, 3-K
 Langhans Johann, Gem., Rodisfort, 73/7-J
 Moises Anton, Gem., Gfell, 73/7-K
 Neubauer Heinrich, Gem., Karlsbad, 73/13-J
 Pecher Anton, Gem., Edersgrün, 73/14-J
 Schneider Josef, Gem., Haid, 73/18-J
 Schörner Franz Josef, Gem., Haid, 73/3-K

Seger Franz, Gem., Gfess, 73/17-K
 Wagner Anton, Gem., Karlsbad, 73/14-K
 Wolleschak Johann, Gem., Dallwitz, 73/7-K

Bezirkshauptmannschaft Königswart

Böhm Valentin, Gem., Schanz, 12-K
 Fischer Josef, Gem., Amonsgrün, 11-J
 Gärtner Josef, Gem., Grafengrünerhaus, 11-K
 Grillmayer Mathias, Gefr., Krottensee, 7-J
 Kästner Erhard Josef, Gem., Dreihacken, 9-K
 Kern Josef, Gem., Rockendorf, 7-K
 Lochner Mathias, Gem., Amonsgrün, 5-J
 Lorenz Christof, Gem., Perlsberg, 14-J
 Lorenz Christoph, Gem., Perlsberg, 3-J
 Müller Christof, Gem., Rockendorf, 7-K
 Polland Anton, Gem., Kleinschüttüber, 9-K
 Sommer Josef, Gem., Sandau, 4-J
 Stingl Johann, Tambour, Perlsberg, 8-K
 Thurnwald Joh. Georg, Gem., Dreihacken, 4-K
 Zuber Georg, Gem., Amonsgrün, 18-K

Bezirkshauptmannschaft Komotau

Hartan Franz, Gem., Salesel, 16-J
 Musch Wenzel, Gefr., Bielenz, 16-J
 Planert Wilhelm, Gem., Platz, 12-J
 Tietz Josef, Korp., Komotau, 2-J
 Wolfram Karl Josef, Feldwebel, Tschernowitz, 6-J

Bezirkshauptmannschaft Kralowitz

Breicha Wenzel, Feldwebel, Kralowitz, 15-J
 Steubal Thomas, Gem., Hodina, 3-K

Bezirkshauptmannschaft Luditz

Albl Franz, Gem., Königthal, 14-J
 Baumann Josef, Gem., Dreihöfen, 10-K
 Baumgartl Anton, Gem., Schmidles, 16-K
 Eisner Josef, Korporal, Poschau, 7-K
 Erlbeck Wenzel, Gem., Chiesch, 11-J
 Frank Peter, Gem., Stiedra, 14-J
 Haberzettl Anton, Führer, Wobrau, 15-J
 Kohn Nathan, Gem., Schaub, 15-K
 Kunz Johann, Offz.-Diener, Chiesch, 10-J
 Langhammer Wenzel, Gem., Luditz, 11-J
 Lewets Josef, Gem., Klum, 6-K
 Lifka Franz, Gem., Tyß, 15-K
 Parth Wenzel, Gem., Schaub, 11-K
 Petzina Anton, Gem., Nebosedl, 10-K
 Roth Josef, Gem., Sicheritz, 11-J
 Schaschek Ferdinand, Gem., Luditz, 8-J
 Schelberger Franz, Gfr., Poschau, 10-J
 Totzauer Josef, Gem., Chiesch, 15-K
 Waworka Franz, Gem., Drahenz, 2-K

Bezirkshauptmannschaft Marienbad

Binder Johann, Gem., Großsangerberg, 11-J
 Friedel Josef, Gefr., Hackenhäuser, 1-J
 Kogerer Anton, Gem., Habakladrau, 5-K
 Plöscher Hermann, Gem., Pistau, 4-K
 Rohm Karl, Gem., Großsangerberg, 5-K
 Schamer Kaspar, Gem., Kleinsangerberg, 5-K
 Urban Friedrich, Korporal, Sandau, 1-J

Bezirkshauptmannschaft Neudek

Baumgartl Anton, Gem., Sauersack, 4-K
 Brückner Joh. Wenzel, Korp., Gibacht, 3-K
 Deimer Franz Josef, Gem., Frühbuß, 8-J
 Fickert Anton, Gem., Neuhaus, 13-J
 Fuchs Johann, Gem., Trinksaifen, 5-K
 Graser Ignatz, Gem., Bernau, 10-K
 Herold Karl, Gem., Trinksaifen, 11-K
 Klöckner Johann, Gem., Trinksaifen, 6-K
 Kunzmann Franz, Gem., Sauersack, 11-K
 Lauber Johann, Gem., Neuhammer, 11-K
 Neudert Daniel, Gem., Trinksaifen, 11-K
 Pecher Franz Anton, Gem., Neuhammer, 11-J
 Pecher Josef, Gem., Oedt, 11-K
 Pleier Wilhelm, Gem., Neudek, 4-K
 Schlosser Andreas, Gem., Hirschenstand, 12-J
 Schreiber Johann, Gem., Trinksaifen, 3-K
 Schreiber Johann, Gem., Trinksaifen, 7-K
 Singer Franz, Gem., Kohling, 14-J
 Soff Franz, Gem., Eibenberg, 2-J
 Stöckner Karl, Gem., Neuhammer, 13-J
 Ullmann Josef, Gefr., Hirschenstand, 7-K
 Weiß Joseef, Gem., Schönwind, 10-J

Bezirkshauptmannschaft Petschau

Beindl Josef, Gem., Theusing, 6-K
 Feiler Josef, Gem., Petschau, 8-J
 Haas Karl, Korporal, Polliken, 6-J
 Maierer Franz, Gem., Böhm.-Killmes, 5-K
 Paulus Franz Josef, Gem., Neudorf, 16-K
 Schröter Karl, Gem., Sattl, 1-J

Bezirkshauptmannschaft Pfraumberg

Sima Georg, Gem., Roßhaupt, 1-K
 Veitenhansel Josef, Gem., Ratzau, 11-J

Bezirkshauptmannschaft Bergstadt Platten

Hutschenreiter Josef, Gem., Breitenbach, 8-J
 Jordan Karl, Gem., Abertham, 7-K
 Köhler Josef, Gem., Pechöfen, 7-J
 Kollitsch Stefan, Gem., Hengstererben, 15-K
 Renner Franz, Gem., Platten, 13-J

Bezirkshauptmannschaft Podersam

Böhm Anton, Gem., Neudorf, 11-J
 Eberhardt Engelbert, Gem., Gr.-Otschekau, 9-J
 Gröschl Josef, Gefr., Gängerhäuseln, 2-K
 Hambach Florian, Gem., Strojeditz, 9-K
 Joha Anton, Gem., Stachel, 17-J
 Kastel Johann Georg, Gem., Troßbau, 1-K
 Müller Josef, Gem., Pomeisl, 16-J
 Quoika Ludwig, Korporal, Prelas, 7-K
 Reichert Josef, Gem., Kriegern, 5-J
 Rott Franz Xaver, Gem., Neudorf, 13-J

Bezirkshauptmannschaft Preßnitz

Bach Josef, Gem., Reischdorf, 16-J
 Eberle Josef, Gem., Reischdorf, 8-K
 Haßner Daniel, Gefr., Preßnitz, 12-J
 Panhans Franz, Gefr., Reischdorf, 18-K
 Schlosser Eduard, Hornist, Reischdorf, 7-J
 Stelzner Franz, Hornist, Preßnitz, 4-J

Bezirkshauptmannschaft Saaz

Andert Benedikt, Gem., Lippenz, 8-K
 Büchl Anton, Gem., Lippenz, 4-K
 Makowetz Josef, Fahnenführer, Nehasitz, 1-J
 Müller Josef, Gefr., Pomeisl, 7-K
 Patrowsky Anton, Führer, Libenz, 17-J
 Strohner August, Gem., Litschkau, 3-J

Bezirkshauptmannschaft Tachau

Fritsch Joh. Anton, Gefr., Riegelberg, 4-J
 Michel Johann, Gefr., Langendörflas, 2-K
 Richter Anton, Lt., Tachau, -K

Bezirkshauptmannschaft Tepl

Funk Franz, Gem., Rauschenbach, 4-J
 Hauptmann Johann, Gem., Neschikau-Dobr., 5-J
 Lukasch Johann, Gem., Rauschenbach, 6-K
 Niedermeier Josef, Gem., Tepl, 6-K

Bezirkshauptmannschaft Weseritz

Kohn Nathan, Gem., Zebau, 13-J
 Zeschik Franz, Gem., Weseritz, 2-K

Bezirkshauptmannschaft Wildstein

Endler Christoph, Gem., Neukirchen, 5-K
 Fischbach Johann, Gem., Dürngrün, 8-J
 Haider Karl, Gem., Neukirchen, 11-J
 Koma Johann, Gem., Altenteich, 13-K
 Künzel Wenzel, Gem., Hörsin, 12-J
 Lausmann Anton Adolf, Gem., Schönbach, 11-J
 Lenk Heinrich, Gem., Neukirchen, 3-K
 Sandner Josef Anton, Gem., Absroth, 17-J
 Sandner Karl, Gem., Schönbach, 5-J
 Siebert Johann, Gem., Wildstein, 6-K
 Wilfert Anton, Gem., Wildstein, 18-K

Anhang 3**Auszeichnungen im Feldzug von 1866**

Angeführt wurden mit Orden ausgezeichnete Soldaten des Regiments, die aus den Ergänzungsbezirk stammten. Etwa ein Fünftel der Soldaten - bei den Offizieren etwa 90 Prozent - war in Gebieten außerhalb des Egerlandes beheimatet. Bei den Beschreibungen wird auf die in der angeführten Literatur erwähnten ausführlichen Kampfactionen mit Angabe der Seite verwiesen:

G: Georgi Friedrich Frh. v.: Helden- und Ruhmestaten von Mannschaften aus dem 8. Korpsbereiche von 1792 bis auf die Gegenwart, in: Österreichische Militärische Zeitschrift: Jahrg. 54 (1913);

L: Ladek Karl: Geschichte des k. u. k. Infanterieregiments Albrecht Herzog von Württemberg Nr. 73. Prag 1912.

Andermann Anton, Off.-Diener 2. Komp., Preßnitz
 Baierl Mathias, Führer 3. Komp., Solislau/Mies
 Becker Wolfgang, Gem. 8. Komp., Mühlbach/Eger
 Brandner Anton, Führer 3. Komp., Neudek (G 1285)
 Christ Johann, Gem. 11. Komp., Königswart/Plan
 Eichler Josef, Gem. 10. Komp., Obergraupen/Teplitz (G 1278)

Frank Anton, Gefr. 9. Komp., Langlomit, Buchau (G 1286)
 Fritsch Anton, Off.-Diener, 9. Komp., Steinbach/Falkenau (G 1277 und 1280)
 Gschihay Karl, Korp. 10. Komp., Eger
 Hacker Franz, Gem. 2. Komp., Unter-Chodau/Elbogen (G 1276)
 Hauser Jakob, Gem. 3. Komp., Eslin/Bischofteinitz (G 1285)
 Heinz Eduard, Vice-Korp. 3. Komp., Langlomit/Buchau (G 1285)
 Hellingering Johann, Gefr. 6. Komp., Oberlohma/Eger
 Hellmer Josef, Gem. 11. Komp., Drahomischl/Saaz (G 1288)
 Hermann Franz, Korp. 3. Komp., Tribischl/Preßnitz
 Herold Anton, Gefr. 14. Komp., Donitz/Karlsbad (L 87)
 Herold Georg, Feldw. 8. Komp., Schlaggenwald/Elb
 Hirsch Johann, Gem. 5. Komp., Kupferberg/Preßnitz (G 1276)
 Hoffmann Josef, Korp. 7. Komp., Roßbach/Asch (G 1285)
 Kaltofen Ferdinand, Gem. 7. Komp., Neudorf/Katharinaberg (G 1275)
 Knaut Jos. Anton, Feldw. 11. Komp., Zettlitz/Karlsbad (G 1284)
 Kraus Josef, Führer 2. Komp., Wostraschin/Bischoff
 Langheinrich Georg, Off.-Diener 9. Komp., Schöba/Eger
 Leicht v. Leichtenurm Karl, Hauptmann, Kaaden
 Lein Johann, Führer 6. Komp., Knönitz/Luditz (G 1276)
 Löw Anton, Feldw., 1. Komp., Eger (G 1276)
 Meindl Andreas, Fahnenführer, Neuhäusl/Tachau (L 86, G 1280)
 Michl Adalbert, Führer 7. Komp., Salmthal/Platten (G 1282 f.)
 Müller Leonhard, Gem. 11. Komp., Labant/Tachau
 Neubauer Ludwig, Gefr. 5. Komp., Paulusbrunn/Tachau (G 1276)
 Pleier Franz, Korp. 4. Komp., Dallwitz/Karlsb (G 1276)
 Pöschl Wenzel, Gem. 3. Komp., Preßnitz
 Püchner Ludwig, Gem. 12. Komp., Bleistadt/Falkenau
 Quoika Karl, Führer 2. Komp., Libotitz/Kaaden
 Quoika Ludwig, Korp. 7. Komp., Prela/Podersam (G 1282 f.)
 Radomsky Eduard, Korp. 11. Komp., Saaz (G 1278, 1281, 1284)
 Redinger Vitus, Korp. 7. Komp., Eger (G 1282 f.)
 Reißmann Franz, Feldw. 18. Komp., Schlaggenwald/Elb.
 Riedl Baptist, Korp. 11. Komp., Schönau/Graslitz
 Rohm Jos. Karl, Führer 3. Komp., Dreihäuser/Elbogen
 Sattler Georg, Ausz. bei Jitschin (G 1275)
 Schierl Ludwig, Gefr., 8. Komp., Duppau
 Schindler Wolfgang, Gefr., 11. Komp.
 Schmidt Wilhelm, Feldw., 9. Komp., Saaz
 Schreiber Josef, Gem. 3. Komp., Fischbach/Platten

Schück Ignaz, Gem.,
 Ausz. bei Jitschin (G 1275, 1289)
 Serinny Karl, Oberst, Tachau (L 83 ff)
 Strauß Karl, Korp. 11. Komp., Eger
 Thumser Bartholomäus, Gefr. 14. Komp.,
 Haslau/Asch
 Tietz Josef, Korp. 2. Komp., Komotau (G 1276)
 Weinert Wenzel, Gem. 11. Komp.,
 Pürstein/Kaaden (G 1281)
 Weiß Jakob Dr., Oberwundarzt, Steingrub/Eger
 Wöllner Isidor, Gefr. 11. Komp.,
 Hengstererben/Platten (L 109)
 Zintl Gottlieb, Gem. 10. Komp., Asch (G 1280)
 Zocher Josef, Zimmermann, 12. Komp.,
 Kettwa/Kaaden (G 1284)

[7]: Ditfurth Moritz Frh. v.: Benedek und die Taten und Schicksale der k. k. Nordarmee 1866, 3 Bde., Wien 1911, Bd. I, S. 51.
 [8]: Siehe den Bericht bei Ladek S. 42 über die Aktion des Gefreiten Wolfgang Schindler von der 11. Kompanie.
 [9]: Ladek, S. 44, auch: ÖMZ 2/1900.
 [10]: Detaillierte Beschreibung des Gefechts siehe Ladek S. 47 ff.
 [11]: Ladek, S. 52.
 [12]: Hoen Maximilian Ritter v.: Geschichte des ehemaligen Egerländer Infanterie-Regiments Nr. 73 im Weltkriege 1914-1918. Wien 1939, S. 3.
 [13]: Ladek, S. 61.
 [14]: Ladek S. 65.
 [15]: Kriegsgeschichtliche Abtheilung des Großen Preussischen Generalstabs (Red. und Hrsg.): Der Feldzug von 1866 in Deutschland, Berlin 1867, Bd. 1, S. 45 und S. 277.
 [16]: Ditfurth Bd. I, S. 31 f.
 [17]: Ladek, S. 72 f.
 [18]: Ladek, Fußnote S. 72.
 [19]: Inschrift des Gedenksteins an diesen Vorstoß bei Chlum. Vgl. Ladek S. 73.
 [20]: Hauff Ludwig: Die Geschichte der Kriege von 1866. München 1867, S. 66 f.
 [21]: Hinweis auf die Bedeutung der Abkürzungen, die sich auf den Hintergrund der jeweiligen staatlichen Organisation beziehen:
 k. u. k.: kaiserlich und königlich (ungarisch): betrifft beide Reichshälften;
 k. k.: kaiserlich-königlich (böhmisch): betrifft ausschließlich die Verwaltung Cisleithaniens;
 k: königlich (ungarisch): betrifft nur die Verwaltung der ungarischen Reichshälfte.
 [22]: Ditfurth: Benedek, 1911, Vorwort S. IV.
 [23]: Ladek, S. 92 ff.

Anmerkungen:

[1]: Allerhöchste Entschließung vom 27. Dezember 1859.
 [2]: Allerhöchste Entschließung vom 1. Februar 1860.
 [3]: Ladek Karl: Geschichte des k. u. k. Infanterieregiments Albrecht Herzog von Württemberg Nr. 73. Prag 1912, S. 18 f.
 [4]: Vgl. z. B.: Georgi Friedrich Frh. v.: Helden- und Ruhmestaten von Mannschaften aus dem 8. Korpsbereiche von 1792 bis auf die Gegenwart, hier: 73. Inf.-Rgt. in: Österreichische Militärische Zeitschrift: Jahrg. 54 (1913), S. 1275 ff.
 [5]: Der Ergänzungsbezirk 73 (Egerer Kreis) umfaßte zu diesem Zeitpunkt die Bezirkshauptmannschaften Asch, Eger, Plan, Tepl, Tachau, Karlsbad, Elbogen, Falkenau, Grasnitz, Joachimsthal, Weipert, Luditz, Podersam, Kralowitz, Kaaden, Komotau, Saaz, Brüx und Teplitz. Vgl.: Ladek, S. 11.
 [6]: Siehe: Kriegsgeschichtl. Abtheilung des Großen Generalstabs (Red. und Hrsg.): Der Feldzug von 1866 in Deutschland, Bd. 1, Berlin 1867, S. 1 ff.

Friedrich Holl

Sei wie Glas und auch nicht!

Oh, sei wie Glas
 Glaslauter, glasklar!
 S' bringt Glück Dir fürwahr!

Sei nicht wie das Glas,
 Zerbrich nicht und schreck!
 Verstand klärt den Zweck!.

Oh, sei wie das Glas!
 Wär's Leben so bunt,
 Hätt's Farb und wär' g'sund!

Sei nicht wie das Glas
 Glasspröde, glasspitz!
 Bist keinem Freund nützlich!

Oh, sei wie das Glas!
 Wenn's spiegelnd Dich grüßt,
 Wie ehrlich es ist!

Und hinkt der Vergleich,
 Dein Herz er erreich':
 Zu sein und auch nicht
 Wie's Glas im Gedicht

Oh, sei wie das Glas
 Beständig und echt!
 Verlaß gilt und Recht!

Sei nicht wie das Glas
 Brillant und voll Glanz!
 Kein Hahn kräht beim Schwanz!

1978

Dieses Gedicht stellte unser Mitglied Frau Agnes Kastl-Novotny zur Verfügung

Theodor F. Müller

Lebensbewegungen (Taufen – Teil 1)

Evangelische Taufen, Trauungen und Beerdigungen in den Riesengebirgsgemeinden Hermannseifen, Hoheneibe, Langenau, Trautenau, Braunau (1919-40) sowie in der Adlergebirgsgemeinde Grulich“ (1927-38)

Aus den erhaltenen gebliebenen

„Evangelischen Gemeindeblättern“

für die Riesengebirgsgemeinden

- Hermannseifen, Hoheneibe, Langenau, Trautenau, Braunau (1919-26)
- Hermannseifen, Hoheneibe, Langenau, Trautenau, Braunau und die Adlergebirgsgemeinde Grulich (1927-38)
- Hermannseifen, Hoheneibe, Langenau, Trautenau, Braunau (1938-40)

habe ich die Geburten, Trauungen und Beerdigungen in die nachstehenden Tabellen übertragen.

Die Gemeindeblätter können per Fernleihe ausgeliehen werden bei der Schlesischen Bibliothek im Ostkirchen-Institut Kreuzstr. 2/4, D-48143 Münster. Sie sind unter der Signatur S 608/5 archiviert.

Die Hefte 1 und 6 von 1919 wurden mir von Herr V. P. Schulz, www/riesengebirgsheimat.de, zur Verfügung gestellt.

Meine Zusammenstellung der genealogischen Ereignisse ist in vier Abschnitte gegliedert:

- 1 Übersicht über die ausgewerteten (mir vorliegenden) Hefte.
- 2 Täuflinge (Teil 1 in diesem, Teil 2 im nächsten Heft – SFF XI/Heft 4)
- 3 Brautpaare (vorgesehen für SFF XI, Heft 5)
- 4 Verstorbene (vorgesehen für SFF XI, Heft 6)

Diese Angaben waren unter der Rubrik "Lebensbewegung" im Gemeindeblatt subsummiert; von dort habe ich den Titel übernommen. Die gesamte Datei wurde mit dem Programm Excel angefertigt; es sind daher unterschiedliche Sortierungen möglich – wenden Sie sich gegebenenfalls an den Verfasser.

Ich habe die Angaben sorgfältig und gewissenhaft abgeschrieben, muss mir aber Übertragungsfehler vorbehalten; im Zweifel gelten daher die Angaben in den „Gemeindeblättern“.

Aus Adressaufklebern auf einzelnen Heften lässt sich entnehmen, dass ein gewisser Pfarrer Heinz Läufer in Dillheim im Kreis Wetzlar diese Gemeindeblätter gesammelt hat. Seine Gründe dafür sind mir nicht bekannt.

Hoffentlich findet der eine oder andere Familienforscher Hinweise, die ihn in seiner Genealogie weiterbringen. Die Arbeit war für mich auf jeden Fall sehr interessant, und allein schon darum nicht vergebens.

Theodor F. Müller

Abschnitt 1

Übersicht (gekürzt) über die ausgewerteten (mir vorliegenden) Hefte; die fehlenden Hefte wurden

nicht extra ausgewiesen. Die ungekürzte Fassung ist beim Autor erhältlich.

Für die Auswertung standen insgesamt folgende Ausgaben zur Verfügung:

Jahr	Ausgaben	Bemerkung
1919	1, 6	
1920	11,12	
1921	1-12	
1922	1-10, 12	Heft 11 wurde herausgeschnitten
1923	1-12	
1924	1-12	
1925	1-12	
1926	11	
1927	4, 6-12	Rubrik fehlt im Heft 4, 11
1928	1-12	
1929	1-12	Rubrik fehlt im Heft 2, 4, 10
1930	1-12	
1931	1-12	
1932	1-12	
1933	1-12	Rubrik fehlt im Heft 6
1934	3,4	
1935		Der ganze Jahrgang fehlt.
1936		Der ganze Jahrgang fehlt.
1937	3-5, 5b, 6-12	
1938		Der ganze Jahrgang fehlt.
1939	11,12	Rubrik fehlt im Heft 11, 12
1940	1-8	

Hinweise der Schriftleitung:

Für die Pfarreien gelten folgende Abkürzungen:

Braunau:	Brau
Grulich:	Grul
Hermannseifen:	Herm
Langenau:	Lang
Hoheneibe:	Hoh
Trautenau:	Traut

Ist in der Spalte ‚Vater/Mutter‘ ein weiblicher Vorname angegeben, so handelt es sich wohl um ein nicht-eheliches Kind.

Bis auf einzelne Ausnahmen ist die Mutter nicht angegeben.

Hinweis der Schriftleitung:

Herr Müller ist Heimatortbetreuer für die Gemeinde Hermannseifen

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 1 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 2 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 3 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 4 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 5 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 6 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 7 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 8 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 9 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 10 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 11 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 12 einkleben!

Lebensbewegungen – Taufen: Blatt 13 einkleben!

Achim Richter**Nachkommen (männliche Linie) von Michael Richter aus Barzdorf bei Niemes in Nordböhmen**

I.1 **Michael Richter**, geboren circa 1620 (rk), gestorben am 20.12.1685 in Barzdorf a.Roll. Kirchliche Trauung (1) am 09.10.1639 in Barzdorf B. Niemes mit **Dorothea Kuerschner**, geboren circa 1620 (rk), gestorben am 10.07.1674 in Barzdorf a.Roll. Kirchliche Trauung (2) am 30.07.1675 in Barzdorf mit **Anna Liebscher**, geboren circa 1640 (rk).

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Michael Richter** (siehe II.1).
2. **Maria Richter**, geboren am 10.08.1642 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 17.04.1663 in Barzdorf b. Niemes mit **Georg Weiss**, geboren circa 1640 (rk).
3. **Christoff Richter**, geboren am 30.07.1645 in Barzdorf a.Roll (rk).
4. **Caspar Richter** (siehe II.6).
5. **Elisabeth Richter**, geboren am 16.01.1652 in Barzdorf a.Roll (rk).

Aus der zweiten Ehe stammen:

6. **Elisabeth Richter**, geboren am 18.06.1676 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 14.10.1698 in Barzdorf mit **Georg Bothe**, geboren circa 1675 (rk).

II.1 **Michael Richter**, geboren am 12.08.1640 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 31.01.1697 in Barzdorf a.Roll mit 56 Jahren. Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 11.07.1673 in Barzdorf b. Niemes mit **Dorothea Ihme**, geboren circa 1640 (rk).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Maria Richter**, geboren am 19.06.1674 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 10.05.1702 in Barzdorf a.Roll mit 27 Jahren. Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 19.10.1700 in Barzdorf mit **Wentzel Ullrich**, geboren circa 1674 (rk).
2. **Michel Richter** (siehe III.3).
3. **Caspar Richter** (siehe III.5).
4. **Georg Richter** (siehe III.7).

II.6 **Caspar Richter**, Bauer, geboren am 28.07.1648 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 11.01.1728 in Merzdorf b. Oschitz mit 79 Jahren. Kirchl. Trauung m. 26 J. am 07.11.1674 in Barzdorf b. Niemes mit **Susanne Beyer** (Bayer), 20 Jahre alt, geb. am 09.05.1654 in Barzdorf a.Roll (rk), gest. am 12.04.1725 in Merzdorf b. Oschitz mit 70 Jahren.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Rosina Richter**, geboren am 17.07.1675 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 26.12.1726 in Merzdorf mit 51 Jahren.
2. **Caspar Richter**, geboren am 18.07.1677 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 31.01.1746 in Barzdorf a.Roll mit 68 Jahren.
3. **Susanne Richter**, geboren am 09.11.1678 in Barzdorf a.Roll (rk).
4. **Christian Richter**, geboren am 06.11.1681 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 26.06.1738 in Merzdorf b. Oschitz mit 56 Jahren.
5. **Josef Richter** (siehe III.13).
6. **Godefried Richter**, geboren am 15.08.1686 in Merzdorf b. Oschitz, get. (rk) am 18.08.1686, gest. am 22.01.1691 in Merzdorf mit 4 J.
7. **Anna Maria Richter**, geboren am 08.07.1689 in Merzdorf b. Oschitz (rk), gestorben am 14.09.1692 in Merzdorf mit 3 Jahren.
8. **Juditha Richter**, geboren am 28.02.1692 in Merzdorf b. Oschitz, getauft (rk) am 02.03.1692. Kirchliche Trauung mit 17 Jahren am 05.11.1709 in Merzdorf b. Oschitz mit **Michael Wollmann**, Schulmeister in Draußendorf, geboren circa 1690 (rk).
9. **Anton Gottfried Richter** (siehe III.20).

III.3 **Michel Richter**, geboren am 25.09.1675 in Barzdorf a.Roll (rk), gest. am 22.03.1750 in Barzdorf a.Roll mit 74 Jahren. Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 06.12.1703 mit **Maria Elisabeth Kirschner**, 29 Jahre alt, geboren am 29.05.1674 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 16.03.1743 in Barzdorf a.Roll mit 68 Jahren. Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Maria Richter**, geboren am 31.08.1704 in Barzdorf (rk), gest. am 02.09.1705 in ebenda mit 1 J.
2. **Michael Richter** (siehe IV.2).
3. **Josef Richter** (siehe IV.5).
4. **Maria Richter**, geboren am 03.08.1710 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 17.11.1737 in Barzdorf mit **Wentzel Schneider**, geboren circa 1710 in Barzdorf a.Roll (rk).
5. **Anna Elisabeth Richter**, geb. am 02.02.1713 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 26 Jahren

- am 16.11.1739 in Barzdorf mit **Anton Ullrich**, 27 Jahre alt, geboren am 07.08.1712 in Barzdorf (rk).
6. **Helene Richter**, geboren am 03.02.1716 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 11.02.1716 in Barzdorf a.Roll, 8 Tage alt.
7. **Anton Richter**, geboren am 29.03.1719 in Barzdorf (rk), gestorben am 22.04.1719 in Barzdorf a.Roll, 24 Tage alt.
- 18.07.1712 (rk), gestorben am 24.02.1713, 221 Tage alt.
4. **Anton Richter** (siehe IV.29).
5. **Hans Georg Richter**, geboren am 23.05.1717 (rk).
6. **Anna Elisabeth Richter**, geboren am 23.06.1720 (rk).
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 25.09.1752 in Barzdorf mit **Georg Horn**, geboren circa 1720 (rk).
- III.5 **Caspar Richter**, geboren am 05.10.1678 in Barzdorf a.Roll (rk).
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 21.01.1709 mit **Elisabeth Schneider**, 27 Jahre alt, geboren am 12.11.1681 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 21.04.1758 in Barzdorf a.Roll mit 76 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna Elisabeth Richter**, geboren am 09.02.1711 (rk).
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 19.10.1733 mit **Anton Teubner**, geboren circa 1710 (rk).
 2. **Dorothea Richter**, geboren am 19.08.1714 (rk).
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 23.01.1747 mit **Christoph Habenicht**, geboren circa 1710 (rk).
 3. **Veronica Richter**, geboren am 24.02.1717 (rk).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 23.11.1744 mit **Franz Schneider**, geboren circa 1715 (rk).
 4. **Maria Richter**, geboren am 04.03.1720 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 09.03.1720 in Barzdorf a.Roll, 5 Tage alt.
 5. **Anton Richter** (siehe IV.22).
 6. **Josef Richter**, geboren am 03.06.1725 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 18.08.1725 in Barzdorf a.Roll, 76 Tage alt.
- III.7 **Georg Richter**, geboren am 24.02.1683 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 03.08.1743 mit 60 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 08.12.1707 mit **Elisabeth Liebscher**, 26 Jahre alt, geboren am 05.11.1681 in Barzdorf a.Roll (rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Richter**, geboren am 16.08.1708 (rk).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 14.11.1735 mit **Hans Georg Wuentze**, geboren circa 1705 (rk).
 2. **Anna Elisabeth Richter**, geboren am 25.03.1710 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 19.07.1712 in Barzdorf a.Roll mit 2 Jahren.
 3. **Anton Richter**, geboren am
- III.13 **Josef Richter**, geboren am 07.03.1684 in Barzdorf a.Roll (rk).
Kirchliche Trauung (1) mit 26 Jahren am 12.11.1710 in Merzdorf mit **Anna Dorothea Kirschner**, geboren circa 1685 (rk), gestorben am 19.05.1722 in Merzdorf.
Kirchliche Trauung (2) mit 38 Jahren am 06.09.1722 in Hultschken mit **Dorothea Klaus**, geboren circa 1690 (rk), gestorben am 18.03.1757 in Merzdorf.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Maria Theresia Richter**, geboren am 14.11.1711 in Merzdorf, getauft (rk) am 16.11.1711 in Oschitz.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 24.10.1735 in Niemes mit **Hans Friedrich**, Weber Meister, geboren circa 1710 (rk).
 2. **Johannes Franciscus Daniel Richter** (siehe IV.36).
 3. **Christian Josef** (Christianus Josephus) **Richter** (siehe IV.38).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
4. **Antonius Richter**, geboren am 30.07.1723 in Merzdorf (rk).
 5. **Godefriedus Richter**, geboren am 18.04.1725 in Merzdorf, getauft (rk) am 19.04.1725 in Merzdorf.
 6. **Floriany Richter**, geboren am 05.05.1727 und, getauft (rk) am 07.05.1727 in Merzdorf, gest. am 03.08.1727 ebenda, 90 Tage alt.
 7. **Joannes Christophorus Richter**, geboren am 23.11.1728 und getauft (rk) am 25.11.1728 in Merzdorf.
 8. **Joannes Leopoldus Richter** (siehe IV.44).
- III.20 **Anton Gottfried Richter**, Cantor, geboren am 06.03.1695 in Merzdorf b. Oschitz (rk), gestorben am 24.11.1774 in Niemes 270 mit 79 Jahren.
Kirchliche Trauung (1) mit 26 Jahren am 01.09.1721 in Wartenberg mit **Maria Anna Baugutt**, 21 Jahre alt, geb. am 02.07.1700 in Wartenberg (rk), gest. am 10.10.1737 in Niemes mit 37 Jahren.
Kirchliche Trauung (2) mit 42 Jahren am 19.01.1738 in Niemes mit **Regina Helena Stroh**, 22 Jahre alt, geboren am 09.09.1715 in Niemes (rk), gestorben am 29.12.1788 in

Niemes mit 73 Jahren.

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Maria Anna Richter**, geboren circa 1722 (rk).
Kirchl. Trauung am 18.11.1748 in Hühnerwasser mit **Josef Kuehn**, Schmiedemstr., geb. um 1720 (rk).
2. **Veronica Francisca Richter**, geboren circa 1724 (rk), gestorben am 27.06.1755 in Niemes.
Kirchliche Trauung am 09.05.1746 in Niemes mit **Frantz Ignatz Tille**, geboren circa 1720 (rk).
3. **Anton Josef Franz Richter**, geboren am 04.06.1726 in Niemes (rk), gestorben am 11.04.1733 in Niemes mit 6 Jahren.
4. **Franciscus Josefus Richter**, geb. am 25.12.1728 in Niemes (rk).
5. **Anna Rosalia Richter**, geboren am 02.09.1731 in Niemes (rk), gestorben am 18.12.1732 mit 1 Jahr.
6. **Ignatius Antonius Richter**, geboren am 21.07.1735 in Niemes (rk).

Aus der zweiten Ehe stammen:

7. **Carl Augustin Richter**, geboren am 25.01.1739 in Niemes (rk), gestorben am 17.12.1739 in Niemes, 326 Tage alt.
8. **Anna Margaretha Richter**, geboren am 22.03.1740 in Niemes (rk), gestorben am 20.05.1740 in Niemes, 59 Tage alt.
9. **Florian August Godefried Richter**, geboren am 04.05.1741 in Niemes (rk), gest. am 29.08.1812 in Niemes mit 71 Jahren.
10. **Johann Wenzel Richter**, geboren am 06.09.1743 in Niemes (rk), gestorben am 19.09.1743 in Niemes, 13 Tage alt.
11. **Wenzel Casimir Richter**, geboren am 09.03.1745 in Niemes (rk), gestorben am 22.09.1812 in Niemes mit 67 Jahren.
12. **Petrus Vincenz Richter**, geboren am 10.01.1748 in Niemes (rk), gestorben am 30.10.1750 in Niemes mit 2 Jahren.
13. **Anton Adalbert Richter** (siehe IV.60 auf).
14. **August Georg Richter**, geboren am 28.08.1752 in Niemes (rk), gestorben am 29.12.1755 in Niemes mit 3 Jahren.
15. **Peter Vinzenz Richter**, geboren am 10.02.1755 in Niemes (rk), gestorben am 03.07.1755 in Niemes, 143 Tage alt.
16. **Georg Agapit Richter** (siehe IV.64).

IV.2 **Michael Richter**, geboren am 13.06.1706 in

Barzdorf a.Roll (rk), gest. am 22.02.1744 in Barzdorf a.Roll mit 37 Jahren.

Kirchliche Trauung (1) mit 30 Jahren am 19.11.1736 in Barzdorf mit **Maria Magdalena Schneider**, geboren circa 1710 (rk), gestorben am 18.05.1737 in Barzdorf a.Roll.
Kirchliche Trauung (2) mit 33 Jahren am 18.10.1739 in Schwabitz mit **Rosina Andersch**, geboren circa 1710 (rk).

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Anna Maria Richter**, geboren am 30.03.1737 in Barzdorf a.Roll (rk).
Kirchliche Trauung mit 40 Jahren am 25.11.1777 in Niemes mit **Johann Georg Fiedler**, geboren circa 1735 (rk).

Aus der zweiten Ehe stammen:

2. **Anna Rosina Richter**, geboren am 17.10.1740 in Barzdorf a.Roll (rk).
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 19.11.1765 in Barzdorf mit **Anton Kürschner**, geboren circa 1740 (rk).
3. **Maria Theresia Richter**, geb. am 24.11.1741 in Barzdorf a.Roll (rk).
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 23.11.1772 in Barzdorf mit **Johann Georg Stalze**, geboren circa 1740 (rk).
4. **Anna Elisabeth Richter**, geb. am 19.12.1743 in Barzdorf a.Roll (rk).
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 09.09.1772 in Barzdorf mit **Franz Schneider**, geboren circa 1740 (rk).

IV.5

Josef Richter, Bauer und Häusler, geboren am 21.10.1708 in Barzdorf a.Roll (rk).
Kirchliche Trauung (1) mit 28 Jahren am 05.11.1736 in Barzdorf mit **Rosina Peltz**, geboren 1714 (rk), gest. am 20.12.1752 in Johannesthal.

Kirchliche Trauung (2) mit 45 Jahren am 26.11.1753 in Barzdorf mit **Magdalena Plachte**, 23 Jahre alt, geb. am 16.07.1730 in Wüste Wiesen (rk), gestorben am 26.05.1761 in Barzdorf a.Roll mit 30 Jahren.
Kirchliche Trauung (3) mit 55 Jahren am 22.11.1763 in Barzdorf mit **Maria Feistner**, geboren circa 1730 (rk).

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Johann Jacob Richter**, geb. am 25.07.1737 in Barzdorf a.Roll (rk).
2. **Anton Richter**, geboren am 30.01.1739 in Barzdorf a.Roll (rk).
3. **Franz Richter**, geboren am 23.10.1740 in Hammer (rk).
4. **Veronika Richter**, geboren am 30.03.1742 in Hammer (rk).
5. **Anna Rosina Richter**, geboren am 06.05.1743 in Hammer (rk).
6. **Anna Elisabeth Richter**, geboren am 26.03.1745 in Hammer (rk).

7. **Maria Apollonia Richter**, geboren am 18.07.1746 in Hammer (rk).
8. **Anna Dorothea Richter**, geboren am 17.05.1751 in Drausendorf (rk).
9. **Johann Josef Richter**, geboren am 17.11.1752 in Drausendorf (rk).

Aus der zweiten Ehe stammen:

10. **Anna Katharina Richter**, geboren am 07.10.1754 in Neuhof (rk).
11. **Anna Barbara Richter**, geboren am 19.11.1756 in Neuhof (rk).
12. **Maria Katharina Richter**, geboren am 05.11.1759 in Neuhof (rk).

Aus der dritten Ehe stammen:

13. **Maria Anna Richter**, geboren am 07.01.1765 in Barzdorf a.Roll (rk).
14. **Johann Michael Richter**, geb. am 26.11.1767 in Barzdorf a.Roll (rk).
15. **Anna Maria Richter**, geboren am 14.02.1771 in Barzdorf a.Roll (rk).

IV.22 **Anton Richter**, geboren am 03.12.1722 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 28.01.1779 in Barzdorf a.Roll mit 56 Jahren. Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 20.10.1749 in Barzdorf mit **Rosina Waaber**, geboren circa 1720 (rk).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Rosina Richter**, geboren am 08.03.1751 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 19.10.1772 in Barzdorf 43. mit **Anton Doms**, geb. circa 1750 (rk).
2. **Anna Elisabeth Richter**, geb. am 19.02.1756 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 34 Jahren am 03.05.1790 in Barzdorf 50 mit **Anton Scholzen**, geboren circa 1734 in Grünau (rk).
3. **Anton Richter** (siehe V.28).
4. **Johann Josef Richter**, geb. am 26.02.1768 in Barzdorf a.Roll (rk).
5. **Anna Theresia Richter**, geb. am 01.04.1770 in Barzdorf a.Roll (rk).

IV.29 **Anton Richter**, geboren am 08.11.1714 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 15.11.1740 in Barzdorf mit **Anna Maria Schneider**, geboren circa 1720 (rk).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Maria Richter**, geboren am 21.09.1741 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 26.01.1761 mit **Ignatz Kunert**, geboren circa 1740 (rk).
2. **Anna Theresia Richter**, geb. am 22.11.1744 in Barzdorf a.Roll (rk).
3. **Anna Elisabeth Richter**, geb. am 22.12.1746 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 07.11.1768 in Barzdorf mit **Franciskus Klaus**, geboren circa

- 1745 (rk).
4. **Anna Rosina Richter**, geboren am 17.10.1748 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 17.02.1749 in Barzdorf a.Roll, 123 Tage alt.
5. **Johann Josef Richter**, geb. am 26.01.1750 in Barzdorf a.Roll (rk).
6. **Veronica Richter**, geboren am 09.06.1752 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 21.10.1776 in Barzdorf mit **Josef Gohout**, geb. circa 1750 (rk).
7. **Johann Franz Richter** (s. V.41).
8. **Anna Rosina Richter**, geboren am 10.10.1756 in Barzdorf a.Roll (rk).
9. **Maria Anna Richter**, geboren am 03.09.1759 in Barzdorf a.Roll (rk).
10. **Johann Josef Richter**, geboren am 08.07.1764 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 09.08.1764 in Barzdorf a.Roll, 32 Tage alt.

IV.36 **Johannes Franciscus Daniel Richter**, geboren am 26.12.1714 in Merzdorf, getauft (rk) am 30.12.1714 in Oschitz, gestorben am 14.01.1772 in Oschitz mit 57 Jahren. Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 18.02.1737 in Oschitz mit **Anna Maria Weigelt**, geboren circa 1715 (rk).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Maria Apollonia Richter**, geboren am 04.08.1737 in Oschitz (rk). Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 01.10.1770 in Oschitz mit **Josefus Mueller**, geboren circa 1735 (rk).
2. **Johann Franz Richter**, geboren am 16.08.1738 in Oschitz (rk).
3. **Anna Dorothea Richter**, geboren am 18.07.1740 in Oschitz (rk). Kirchliche Trauung mit 18 Jahren am 17.07.1759 in Oschitz mit **Franciscus Suske**, geb. circa 1740 (rk).
4. **Anna Margaretha Richter**, geb. am 06.07.1744 in Oschitz (rk), gest. am 04.06.1745 ebenda, (333 T. alt).
5. **Josef Richter**, geboren am 02.10.1746 in Oschitz (rk).
6. **Anton Richter**, geboren am 27.12.1749 in Oschitz (rk).
7. **August Ignaz Richter**, geboren am 26.02.1751 in Oschitz (rk).

IV.38 **Christian Josef Richter**, geboren am 14.06.1718 in Merzdorf, getauft (rk) am 19.07.1718 in Oschitz. Kirchliche Trauung circa 1737 mit **Anna Dorothea Richter**, geboren circa 1718 (rk).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Wenzel Richter** (siehe V.55).
2. **David Richter**, geboren am 19.09.1740 in Merzdorf (rk).

- IV.44 **Joannes Leopoldus Richter**, geboren am 29.03.1731 in Merzdorf, getauft (rk) am 01.04.1731 in Merzdorf.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 19.10.1756 in Schwabitz mit **Anna Elisabeth Girzig**, geboren circa 1732 (rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Anna Richter**, geboren am 09.12.1756 in Schwabitz (rk), gest. am 04.02.1758 in Merzdorf mit 1 J.
 2. **Anna Elisabeth Richter**, geboren am 20.02.1759 in Merzdorf, getauft (rk) am 21.02.1759 in Merzdorf.
 3. **Maria Anna Richter**, geboren am 13.06.1761 in Merzdorf (rk).
 4. **Joannes Wencelaus Richter**, geb. am 04.07.1764 in Merzdorf (rk).
- IV.60 **Anton Adalbert Richter**, Schneidermeister, geboren am 22.04.1750 in Niemes, getauft (rk) am 22.04.1750 in Niemes, gestorben am 26.10.1824 in Niemes mit 74 Jahren, bestattet am 28.10.1824 in Niemes.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 23.06.1777 in Niemes (aus d. 293 in die 98) mit **Maria Anna Frank**, 21 Jahre alt, geboren am 08.12.1755 in Niemes, getauft (rk) am 08.12.1755 in Niemes, gestorben am 08.12.1826 in Niemes mit 71 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Anna Richter**, geboren am 10.06.1778 in Niemes 99 (98?) (rk), gestorben am 12.10.1780 in Niemes mit 2 Jahren.
 2. **Anton Kasimir Richter** (s. V.63).
 3. **Josef Mathias Richter**, geboren am 27.02.1782 in Niemes 354, getauft (rk) am 28.02.1782.
 4. **Franz Richter**, geboren am 27.03.1784 in Niemes 354, getauft (rk) am 28.03.1784.
 5. **Procop Florian Richter**, geboren am 22.03.1786 in Niemes 354 (rk), gestorben am 01.03.1790 in Niemes 354 mit 3 Jahren.
 6. **Procop Ignatz Richter**, geb. am 07.04.1788 in Niemes 354, get. (rk) am 08.04.1788, gest. in Niemes 354 am 01.03.1790 mit 1 Jahr.
 7. **Theresia Helena Richter**, geboren am 14.10.1790 in Niemes 354, getauft (rk) am 15.10.1790.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 15.02.1814 in Niemes 354 mit **Josef Rößler**, 23 Jahre alt, geboren am 29.10.1790 in Niemes 92, getauft (rk) am 30.10.1790.
 8. **Anna Josefa Richter**, geboren am 05.01.1793 in Niemes 354 (rk).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 11.07.1820 in Niemes 354 mit **Ignatz Rößler**, 26 Jahre alt, geboren am 08.03.1794 in Niemes 367,
- IV.64 **Georg Agapit Richter**, Schuhmacher, geboren am 23.09.1756 in Niemes (rk), gestorben am 08.02.1830 in Niemes 246 mit 73 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 22.10.1787 in Barzdorf b. Niemes mit **Maria Theresia Wanke**, 24 Jahre alt, geboren am 14.03.1763 (rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Josef Agapit Richter**, geboren am 12.03.1789 in Niemes 28, getauft (rk) am 13.03.1789, gestorben am 23.04.1789 in Niemes 27 (42 Tage).
 2. **Josef Ignatz Richter** (siehe V.78).
 3. **Anton Augustin Richter** (s. V.80).
 4. **Agapit Richter**, geb. 07.11.1794, get. (rk) am 09.11.1794, gest. am 13.11.1794, 6 Tage alt.
 5. **Josefa Theresia Richter**, geboren am 25.01.1796 in Niemes 28, getauft (rk) am 25.01.1796.
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 05.07.1824 in Niemes 205 mit **Josef Anton Ludwig**, 29 Jahre alt, geboren am 01.09.1794 in Niemes 205 (rk).
 6. **Maria Anna Theresia Richter**, geboren am 13.04.1799 in Niemes 28, getauft (rk) am 14.04.1799.
 7. **Ignatz Richter**, geboren am 11.03.1801 in Niemes 28 (rk).
- V.28 **Anton Richter**, geboren am 17.11.1763 in Barzdorf a.Roll (rk), gest. am 17.04.1817 in Barzdorf a.Roll 39 mit 53 Jahren, bestattet am 19.04.1817.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 26.11.1787 in Barzdorf 39 mit **Veronika Catharina Schneider**, 19 Jahre alt, geboren am 04.04.1768 in Barzdorf a.Roll (rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Johann Anton Richter**, geb. am 01.06.1789 in Barzdorf a.Roll 39, get. (rk) am 01.06.1789 in Niemes, gest. am 29.07.1789 in Barzdorf 39,
9. **Franziska Helena Richter**, geboren am 16.03.1795 in Niemes 354, getauft (rk) am 17.03.1795.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 10.11.1818 in Niemes 354 mit **Johann Ullrich**, 31 Jahre alt, geboren am 14.05.1787 in Niemes 273, getauft (rk) am 15.05.1787.
10. **Franziska Elisabeth Richter**, geboren am 30.01.1798 in Niemes 354 (rk), gestorben am 24.06.1798 in Niemes 354, 145 Tage alt.
11. **Elisabeth Richter**, geboren am 10.11.1799 in Niemes 354, get. (rk) am 11.11.1799, gest. am 01.12.1799 in Niemes 354, 21 Tage alt.

- 58 Tage alt, best. am 30.07.1789.
2. **Anton Richter** (siehe VI.2).
 3. **Johann Josef Richter**, geboren am 25.08.1792 in Barzdorf a.Roll 39, getauft (rk) am 26.08.1792 in Niemes, gestorben am 11.09.1793 in Barzdorf a.Roll 39 mit 1 Jahr.
 4. **Josef Richter** (siehe VI.5).
 5. **Franz Richter**, geboren am 14.01.1798 in Barzdorf 39, getauft (rk) am 14.01.1798 in Niemes.
 6. **Agapit Richter** (siehe VI.8).
 7. **Theresia Richter**, geboren am 15.11.1802 in Barzdorf 39, getauft (rk) am 16.11.1802 in Niemes. Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 25.11.1823 in Barzdorf mit **Wenzel Milde**, geb. circa 1800 (rk).
 8. **Johanna Richter**, geboren am 03.08.1805 in Barzdorf 39 (rk).
 9. **Johann Wenzel Richter**, geboren am 20.11.1807 in Barzdorf 39 (rk).
 10. **Veronika Richter**, geboren am 31.07.1811 in Barzdorf 39 (rk).
- V.41 **Johann Franz Richter**, geboren am 22.07.1754 in Barzdorf a.Roll (rk). Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 15.11.1773 in Barzdorf mit **Anna Elisabeth Schneider**, geb. circa 1755 in Barzdorf (rk). Aus dieser Ehe stammen:
1. **Theresia Richter**, geboren am 06.01.1777 in Barzdorf 37 (rk).
 2. **Veronika Richter**, geboren am 20.08.1781 in Barzdorf 37 (rk).
 3. **Franz Richter** (siehe VI.17).
 4. **Anna Barbara Richter**, geboren am 04.01.1786 in Barzdorf 37 (rk).
- V.55 **Wenzel Richter**, geboren am 21.09.1738 in Merzdorf (rk). Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 20.06.1763 in Merzdorf mit **Catharina Brandler**, geboren circa 1742 (rk). Aus dieser Ehe stammen:
1. **Veronica Richter**, geboren am 01.08.1764 in Merzdorf (rk), gest. am 30.03.1765 ebenda (241 Tage).
 2. **Johann Georg Josef Richter** (siehe VI.21).
 3. **Veronica Richter**, geboren am 03.04.1769 in Merzdorf (rk). Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 16.11.1790 in Merzdorf 8mit **Anton Plachte**, geboren circa 1765 in Neuland (rk).
 4. **Joannes Josefus Richter**, geboren am 29.03.1771 in Merzdorf 30 (rk), gestorben am 27.10.1772 in Merzdorf 31 mit 1 Jahr.
 5. **Apollonia Richter**, geboren am 01.04.1773 in Merzdorf 31 (rk). Kirchliche Trauung mit 21 Jahren
- am 14.10.1794 in Merzdorf 31 mit **Wenzel Scharbort**, Schmied, geboren circa 1763 (rk). Schwabitz.
6. **Joannes Josefus Richter**, geb. am 17.11.1774 in Merzdorf 31 (rk).
 7. **Antonius Richter**, geboren am 23.05.1776 in Merzdorf 31 (rk).
 8. **Maria Anna Richter**, geboren am 24.03.1778 in Merzdorf 31 (rk), gestorben am 19.05.1778 in Merzdorf 31, 56 Tage alt.
 9. **Maria Anna Richter**, geboren am 24.09.1779 in Merzdorf 31 (rk). Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 25.01.1803 in Merzdorf 31 mit **Daniel Teumer**, geboren 1778 in Merzdorf (rk).
- V.63 **Anton Kasimir Richter**, Schneidermeister, geboren am 28.03.1780 in Niemes 98 (rk), gestorben am 16.11.1854 in Niemes 354 mit 74 Jahren. Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 21.11.1810 in Niemes 354 mit **Johanna Theresia Schmidt**, 24 Jahre alt, geboren am 13.05.1786 in Niemes 119, getauft (rk) am 14.05.1786 in Niemes 98, gestorben am 31.05.1846 in Niemes 354 mit 60 Jahren. Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna Theresia Richter**, geboren am 04.09.1811 in Niemes 354, getauft (rk) am 05.09.1811 in Niemes, gestorben am 12.01.1818 in Niemes 354 mit 6 Jahren.
 2. **Theresia Johanna Richter**, geboren am 09.11.1813 in Niemes 354, getauft (rk) am 09.11.1813 in Niemes, gestorben am 27.06.1821 in Niemes 354 mit 7 Jahren.
 3. **Josef Richter** (siehe VI.35).
 4. **Franziska Richter**, geboren am 01.11.1817 in Niemes 354, getauft (rk) am 01.11.1817 in Niemes und dort gestorben am 19.05.1819 (1J.)
 5. **Anton Johann Richter**, geboren am 05.02.1820 in Niemes 354, getauft (rk) am 06.02.1820 in Niemes, gestorben am 02.09.1901 in St. Demis bei Paris mit 81 Jahren.
 6. **Johanna Eleonora Richter**, geboren am 08.06.1822 in Niemes 354, getauft (rk) am 09.06.1822 in Niemes, gestorben am 24.01.1827 in Niemes 354 mit 4 Jahren.
 7. **Eleonora Johanna Richter**, geboren am 24.04.1824 in Niemes 354, getauft (rk) am 25.04.1824 in Niemes, gestorben am 06.01.1825 in Niemes 354, 257 Tage alt.
 8. **Franz Lorenz Richter** (s. VI.41).
 9. **Maria Theresia Richter**, geboren am 09.05.1828 in Niemes 354, getauft (rk) am 10.05.1828 in Niemes.

- Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 09.09.1852 in Niemes 354 mit **Anton Beckert**, 25 Jahre alt, Schneidermeister, geboren am 02.10.1826 in Niemes 453, getauft (rk) am 02.10.1826.
10. **Karl Richter**, geb. am 08.05.1830 in Niemes 354, getauft (rk) am 09.05.1830 in Niemes, gest. am 11.05.1832 in Niemes 354 (2 J.).
- V.78 **Josef Ignatz Richter**, geboren und getauft (rk) am 03.05.1790 in Niemes 28. Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 10.02.1815 mit **Margaretha Beyer**, geboren circa 1790 (rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Augusta Richter**, geboren am 04.09.1815 in Niemes 41/403 (rk).
 2. **Antonia Richter**, geboren am 25.12.1816 in Niemes 49, getauft (rk) am 26.12.1816. Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 18.05.1847 in Niemes 403 mit **Ignaz Seidel**, geboren 1814 (rk).
- V.80 **Anton Augustin Richter**, geboren am 17.08.1792 in Niemes 38, getauft (rk) am 18.08.1792. Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 17.02.1817 mit **Maria Anna John**, geboren circa 1794 (rk), gestorben am 10.11.1842 in Niemes 117.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Richter**, geboren am 15.09.1822 in Niemes 519 (rk).
 2. **Antonia Richter**, geboren am 30.07.1824 in Niemes 519 (rk).
 3. **Wilhelmine Richter**, geboren am 01.12.1825 in Niemes 89 (rk).
 4. **Franz Xaver Richter**, geboren am 10.05.1828 in Niemes 89 (rk).
- VI.2 **Anton Richter**, geboren am 21.08.1790 in Barzdorf a.Roll 39, getauft (rk) am 22.08.1790 in Niemes. Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 13.11.1820 in Barzdorf 39 mit **Maria Theresia Schneider**, 25 Jahre alt, geboren am 17.01.1795 in Barzdorf a.Roll 80, getauft (rk) am 18.01.1795 in Niemes.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Marianna Richter**, geboren am 05.07.1821 in Barzdorf 39, getauft (rk) am 05.07.1821 in Niemes.
 2. **Theresia Richter**, geboren am 27.11.1823 in Barzdorf 39, getauft (rk) am 28.11.1823 in Niemes. Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 26.06.1855 in Barzdorf 39 mit **Anton Reinisch**, geboren 1822 (rk).
 3. **Rosina Richter**, geb. am 21.12.
- 1826 in Barzdorf 39, getauft (rk) am 22.12.1826 in Niemes, gestorben am 16.12.1829 in Barzdorf 39 mit 2 Jahren, bestattet am 19.12.1829.
4. **Rosina Richter**, geb. am 12.12.1831 in Barzdorf 39, getauft (rk) am 12.12.1831 in Niemes, gestorben am 30.12.1833 in Barzdorf 39 mit 2 Jahren, bestattet am 01.01.1834.
5. **Anton Richter**, geboren am 30.04.1837 in Barzdorf a.Roll 39, getauft (rk) am 01.05.1837 in Niemes.
- VI.5 **Josef Richter**, geboren am 15.02.1795 in Barzdorf a.Roll 39, getauft (rk) am 16.02.1795 in Niemes. Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 25.11.1822 in Niemes 258 mit **Veronika Voit**, geboren circa 1796 (rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Rosina Richter**, geboren am 21.02.1824 in Barzdorf 15, getauft (rk) am 22.02.1824 in Barzdorf. Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 01.02.1853 in Barzdorf 15 mit **Josef Kiesslich**, geboren 1818 in Grünau (rk).
 2. **Josef Richter**, geb. am 02.07.1825 in Barzdorf 15, get. (rk) am 03.07.1825 in Barzdorf, gest. am 03.02.1826 in Barzdorf a.Roll 15, 216 Tage alt, bestattet am 05.02.1826.
 3. **Josef Richter**, geboren am 18.10.1826 in Barzdorf 15, getauft (rk) am 18.10.1826 in Barzdorf.
 4. **Anton Richter** (siehe VII.11).
 5. **Franz Richter**, geboren am 19.09.1829 in Barzdorf 15, getauft (rk) am 20.09.1829 in Barzdorf .
 6. **Maria Anna Richter**, geboren am 02.12.1833 in Barzdorf I 15, getauft (rk) am 03.12.1833 in Barzdorf.
- VI.8 **Agapit Richter**, geboren am 11.09.1800 in Barzdorf 39, getauft (rk) am 11.09.1800 in Niemes, gest. am 01.11.1866 in Barzdorf 70 mit 66 Jahren. Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 27.04.1830 in Barzdorf 39 mit **Eleonora Zinke**, geb. 1809 (rk), gestorben vor 1870.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Josef Richter**, geboren am 03.07.1830 in Barzdorf 17, getauft (rk) am 04.07.1830 in Niemes.
 2. **Rosina Richter**, geboren am 24.02.1833 in Barzdorf 17, getauft (rk) am 25.02.1833 in Niemes.
 3. **Franz Richter**, geboren am 16.03.1835 in Barzdorf I 94, getauft (rk) am 17.03.1835 in Barzdorf a.Roll 94, gestorben am 21.06.1835 in Barzdorf 39, 97 Tage alt.
 4. **Karl Richter**, geboren am

- 02.09.1837 in Barzdorf 120, getauft (rk) am 03.09.1837 in Niemes.
5. **Wenzel Richter** (siehe VII.19).
6. **Theresia Richter**, geboren am 15.05.1842 in Barzdorf 120, getauft (rk) am 16.05.1842 in Barzdorf a.Roll 120, gest. am 02.11.1842 in Barzdorf 120, 171 Tage alt.
7. **Stephan Richter** (siehe VII.22).
8. **Theresia Richter**, geboren am 26.12.1846 in Barzdorf 120, getauft (rk) am 27.12.1846 in Niemes.
9. **Johann Richter**, geboren am 17.05.1850 in Barzdorf 120, getauft (rk) am 17.05.1850 in Niemes, gestorben am 22.09.1851 in Barzdorf a.Roll 120 mit 1 Jahr.
- VI.17 **Franz Richter**, geboren am 26.12.1784 in Barzdorf a.Roll 37 (rk).
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 08.02.1814 in Barzdorf 84 mit **Veronica Ullrich**, geboren circa 1791 in Barzdorf a.Roll (rk), gestorben am 26.02.1863 in Barzdorf a.Roll 37.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Theresia Richter**, geboren am 05.05.1818 in Barzdorf 37 (rk).
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 16.02.1841 in Barzdorf 37 mit **Anton Kirschner**, Gemeiner beim k.k.Reg.?? Geboren 1811 (rk).
 2. **Maria Anna Richter**, geboren am 03.12.1820 in Barzdorf a.Roll 37 (rk), gestorben am 15.12.1820 in Barzdorf a.Roll 37, 12 Tage alt.
 3. **Maria Anna Richter**, geboren am 25.03.1822 in Barzdorf 37 (rk).
- VI.21 **Johann Georg Josef Richter**, geboren am 13.01.1766 in Merzdorf (rk).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 25.10.1790 in Schwabitz 34 mit **Anna Dorothea Gründler**, geb. um 1765 in Schwabitz (rk).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Veronika Richter**, geboren am 12.06.1794 in Merzdorf 31 (rk), gestorben am 02.06.1795 in Merzdorf 31, 355 Tage alt.
 2. **Josef Richter**, geboren am 12.01.1796 in Merzdorf 31 (rk), gestorben am 13.01.1796 in Merzdorf 31, 1 Tag alt. Frais.
- VI.35 **Josef Richter**, Schneidermeister, geboren am 21.11.1815 in Niemes 354, getauft (rk) am 21.11.1815 in Niemes, gestorben am 05.01.1864 in Niemes 354 mit 48 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 17.08.1842 in Niemes 346 mit **Theresia Erbstein**, 20 Jahre alt, geboren am 30.01.1822 in Niemes 285, getauft (rk) am 30.01.1822 in Niemes, gestorben am
- 06.06.1907 in Niemes 139/III mit 85 Jahren, bestattet am 08.06.1907 in Niemes.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Karl Richter** (siehe VII.33).
 2. **Maria Richter**, geb. am 02.10.1844 in Niemes 354 (rk), gest. ebenda am 29.04.1846 mit 1 Jahr.
 3. **Franz Josef Richter**, geboren am 30.03.1846 in Niemes 354, get. (rk) am 31.03.1846 in Niemes, gest. am 12.08.1856 mit 10 Jahren.
 4. **Maria Theresia Richter**, geb. am 09.07.1848 in Niemes 354 (rk), gest. am 20.10.1848, 103 Tage alt.
 5. **Anna Maria Richter**, geboren am 11.08.1850 in Niemes 354 (rk).
 6. **Theresia Richter**, geboren am 15.09.1855 in Niemes 354, get. (rk) am 16.09.1855 in Niemes, gest. am 03.02.1858 mit 2 Jahren.
 7. **Todegeburt Richter**, geboren am 24.11.1857 in Niemes 354 (rk).
 8. **August Josef Richter**, geboren am 11.06.1860 in Niemes 151 (rk), gestorben am 28.10.1865 in Niemes 216 mit 5 Jahren.
 9. **Franz Josef Richter** (siehe VII.42).
- VI.41 **Franz Lorenz Richter**, Schneidermeister, geboren am 19.02.1826 in Niemes 354, getauft (rk) am 20.02.1826 in Niemes, gestorben am 18.08.1883 in Niemes (erhängt) mit 57 Jahren.
Kirchliche Trauung (1) mit 32 Jahren am 09.11.1858 in Niemes 536 mit **Maria Kabatek**, 23 Jahre alt, geboren am 28.11.1834 in Niemes (?) (rk), gestorben am 17.03.1878 in Niemes 536 mit 43 Jahren. Bauchwasser.
Kirchliche Trauung (2) mit 32 Jahren am 03.02.1859 in Niemes 536 mit **Maria Theresia Jiracek**, 23 Jahre alt, geb. 15.09.1835 in Niemes 331 (rk), gest. 17.11.1912 in Niemes 536 mit 77 Jahren. Gehirnschlag, bestattet am 19.11.1912 in Niemes.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Karl Franz Richter**, geboren am 04.09.1859 in Niemes 319 (rk).
 2. **Adolf Richter** (siehe VII.45).
 3. **Anton Richter**, geboren am 26.05.1863 in Niemes 151 (rk).
 4. **Anna Richter**, geboren am 26.02.1866 in Niemes 337 (rk).
 5. **Aloisia Richter**, geboren am 07.11.1867 in Niemes 273 (rk).
 6. **Maria Richter**, geboren am 18.05.1871 in Niemes 536 (rk).
 7. **Franz Rudolf Richter**, geboren am 07.04.1873 in Niemes 536 (rk).
- VII.11 **Anton Richter**, geb. 01.12.1827 in Barzdorf 15, getauft (rk) 01.12.1827 in Barzdorf, gest. am 05.06.1883 in Barzdorf 15 (55 Jahre).

Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 12.01.1857 in Barzdorf 103 mit **Theresia Kirschner**, geboren 09.1824 (rk).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Josef Richter**, geboren am 01.03.1857 in Barzdorf a.Roll 15, getauft (rk) am 01.03.1857 in Barzdorf a.Roll 15, gestorben am 22.04.1859 in Barzdorf a.Roll 15 mit 2 Jahren.
2. **Karoline Richter**, geboren am 13.04.1860 in Barzdorf 15, getauft (rk) am 13.04.1860 in Barzdorf 15. Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 07.01.1884 in Barzdorf 15 mit **Josef Schier**, 52 Jahre alt, geboren am 26.10.1831 in Blottendorf (rk).
3. **Anton Richter**, geboren am 24.08.1862 in Barzdorf 15, getauft (rk) am 25.08.1862 in Barzdorf 15. Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 08.01.1887 in Barzdorf 15 mit **Franziska Kirschner**, 25 Jahre alt, geboren am 15.09.1861 (rk).
4. **Maria Richter**, geboren am 26.08.1864 in Barzdorf 15 (rk).

VII.19 **Wenzel Richter**, geb. 21.11.1839 in Barzdorf 120, get. (rk) 22.11.1839 in Barzdorf.
Kirchl. Trauung mit 34 Jahren am 26.05.1874 in Barzdorf 120 mit **Anna Prensky**, 31 Jahre alt, geboren am 27.02.1843 (rk).
Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Richter**, geboren am 29.08.1874 in Niemes 415, getauft (rk) am 29.08.1874 in Nottaufe, gestorben am 29.08.1874 in Niemes 415.
2. **Heinrich Anton Richter**, geboren am 08.12.1875 in Niemes 193 (rk).
3. **Carl Josef Richter**, geboren am 12.10.1877 in Niemes 193 (rk).
4. **Wenzel Richter**, geboren am 09.08.1879 in Niemes 193 (rk).
5. **Maria Theresia Richter**, geb. am 02.09.1881 in Niemes 90/IV (rk).
6. **Josef Richter**, geboren am 03.11.1883 in Niemes 43/IV (rk).
7. **Franz Richter**, geboren am 03.10.1887 in Niemes 125/I (rk), gestorben am 12.06.1891 in Niemes 405/V mit 3 Jahren.

VII.22 **Stephan Richter**, Zimmermann, geboren am 29.11.1843 in Barzdorf a.Roll 120, getauft (rk) am 29.11.1843 in Niemes.
Kirchliche Trauung (1) mit 27 Jahren am 07.02.1871 in Barzdorf 120 mit **Theresia Heilek**, 25 Jahre alt, geboren am 23.07.1845 (rk), gestorben am 16.06.1879 in Niemes 388 mit 33 Jahren. Lungentuberkulose.
Kirchliche Trauung (2) mit 36 Jahren am 02.02.1880 in Niemes 388 mit **Maria**

Luniak, 29 Jahre alt, geboren am 21.03.1850 (rk), gestorben am 21.09.1886 in Niemes 15/I mit 36 Jahren.

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Stephan Richter**, geb. am 15.08.1870 in Niemes 39, getauft (rk) am 16.08.1870 in Niemes.
 2. **Josef Richter**, geboren am 11.12.1872 in Niemes 126 (rk), gest. am 15.03.1874 in Niemes 132 (1 Jahr).
 3. **Franciscus Richter**, geboren am 01.12.1874 in Niemes 39 (rk).
 4. **Maria Richter**, geboren am 18.03.1878 in Niemes 388 (rk).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
5. **Anna Richter**, geboren am 05.04.1881 in Niemes 75/I (rk).
 6. **Emilie Richter**, geboren am 24.11.1882 in Niemes 182/I (rk).

VII.33 **Karl Richter**, geb. am 30.03.1843 in Niemes 354, get. (rk) am 31.03.1843 in Niemes, gest. am 09.02.1897 in Niemes 139/III mit 53 Jahren. Leberentartung, bestattet am 12.02.1897 in Niemes.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 30.07.1867 in Niemes 218 mit **Maria Theresia Haase**, 22 Jahre alt, geboren am 08.11.1844 in Niemes (rk).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Pauline Richter**, geboren am 25.08.1867 in Niemes 218, getauft (rk) am 26.08.1867 in Niemes, gestorben am 07.06.1870 in Niemes 218 mit 2 Jahren.
2. **Maria Barbara Richter**, geboren am 02.09.1869 in Niemes 218, getauft (rk) am 03.09.1869 in Niemes.
3. **Josef Anton Richter**, geboren am 03.12.1871 in Niemes 218, getauft (rk) am 05.12.1871 in Niemes, gestorben am 16.02.1872 in Niemes 216, 75 Tage alt.
4. **Henrietta Richter**, geboren am 16.03.1873 in Niemes 485 (rk), gestorben am 28.01.1874 in Niemes 485, 318 Tage alt.
5. **Anna Henriette Richter**, geboren am 12.10.1874 in Niemes 485 (rk).
6. **Henriette Richter**, geboren am 29.03.1876 in Niemes 92 (rk), gestorben am 08.04.1876 in Niemes 92, 10 Tage alt.
7. **Karl Josef Anton Richter**, geboren am 26.04.1877 in Niemes 92 (rk), gestorben am 29.12.1877 in Niemes 84, 247 Tage alt.
8. **Rudolf Paul Josef Richter**, geb. am 06.10.1878 in Niemes 339 (rk).
9. **Todegeburt Richter**, geboren am 27.05.1880 in Niemes 339 (rk), gestorben am 27.05.1880.
10. **Emil Karl Josef Richter**, geboren

- am 23.05.1882 in Niemes 36/II (rk), gestorben am 11.02.1883 in Niemes 36/II, 264 Tage alt.
11. **Hugo Alois (Zwilling) Richter**, geboren am 24.05.1884 in Niemes 36/II, getauft (rk) am 24.05.1884 in Niemes, gestorben am 02.06.1884 in Niemes 36/II, 9 Tage alt.
12. **Berta Johanna(Zwilling) Richter**, geboren am 24.05.1884 in Niemes 36/II, getauft (rk) am 24.05.1884 in Niemes, gestorben am 03.06.1884 in Niemes 36/II, 10 Tage alt.
13. **Karl Richter**, geboren am 20.12.1887 in Niemes 36/II (rk).
- VII.42 **Franz Josef Richter**, Major, geboren am 21.07.1862 in Niemes 307, getauft (rk) am 22.07.1862 in Niemes, gestorben am 04.05.1930 in Niemes 32 / V mit 67 Jahren, bestattet am 07.05.1930 in Niemes. Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 19.05.1894 in Niemes mit **Anna Julie Prade**, 25 Jahre alt, geboren am 21.02.1869 in Niemes 252 (26 / IV), getauft (rk) am 22.02.1869, gestorben am 15.04.1939 in Niemes 32 / V mit 70 Jahren, bestattet am 17.04.1939 in Niemes. Aus dieser Ehe stammen:
1. **Franziska Maria Richter**, geboren am 04.07.1896 in Komotau (rk), gestorben am 14.10.1896 in Komotau, 102 Tage alt.
 2. **Josef Johann Richter**, geboren am 24.06.1897 in Komotau (rk), gestorben am 21.09.1975 in Bernburg/Saale mit 78 Jahren. Kirchliche Trauung um 1925 in Niemes mit **Hedwig Schneider**, geb.
- am 02.02.1893 (rk), gestorben am 23.04.1979 in Bernburg/Saale mit 86 Jahren.
3. **Johann Otto Richter**, geboren am 20.10.1898 in Komotau (rk), gestorben am 11.03.1915 in Komotau mit 16 Jahren. Epileptische Psychose, bestattet am 13.03.1915 in Niemes.
4. **Emil Richter**, SA-Verwaltungsleiter, geboren am 28.12.1899 in Komotau (rk), gestorben am 22.12.1948 in Erlangen mit 48 Jahren. Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 11.09.1927 in Niemes mit **Valerie Heilek**, 24 Jahre alt, kaufm. Angestellte, geboren am 09.06.1903 in Niemes (rk), gest. am 27.01.1990 in Erlangen mit 86 Jahren.
5. **Margarethe Richter**, geboren am 16.06.1902 in Komotau (rk), gestorben am 19.06.1902 in Komotau, 3 Tage alt.
- VII.45 **Adolf Richter**, geboren am 11.02.1861 in Niemes 422, getauft (rk) am 12.02.1861. Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 04.10.1884 in Niemes 147 mit **Anna Klehr**, 22 Jahre alt, geb. am 16.03.1862 (rk). Aus dieser Ehe stammen:
1. **Emma Richter**, geboren am 25.06.1885 in Niemes 147/I (rk).
 2. **Adolf Richter**, geboren am 01.06.1887 in Niemes 209/I (rk).

Alfred Sykora

Nachkommen (männliche Linie) von Adam Schmid aus Wernsdorf bei Kaaden in Nordböhmen

- I.1 **Adam Schmid**, Herrschafts-Diener und Bürger in Wernsdorf, Bez. Kaaden, geboren 1636 in Wernsdorf/Kaaden (Religion: rk). Vor 1651 Diener bei dem Besitzer der Herrschaft Wernsdorf Kreis Kaaden, dem Freiherrn Johann Joachim Schmidtgräbmer von Lustenegg. Kirchliche Trauung 1660 in Wernsdorf mit **NN NN**, geboren circa 1638 in Wernsdorf (Religion: rk).
- II.1 **Georg Schmid**, Bauer und Richter in Wernsdorf Bez. Kaaden, geboren 1663 in Wernsdorf (Religion: rk), gestorben am 08.04.1743 in Wernsdorf. Kirchliche Trauung circa 1682 mit **Anna Maria Schmid**, Hausfrau, geboren circa 1663 in Wernsdorf (Religion: rk), gestorben
- III.1 am 29.01.1737 in Wernsdorf. **Johann Adam Schmid**, Bauer in Liebotitz Bez. Kaaden, geboren 1682 in Wernsdorf (Religion: rk), gestorben am 05.11.1738 in Liebotitz/Kaaden. Kirchliche Trauung am 16.01.1722 in Liebotitz mit **Anna Maria Schmid**, 32 Jahre alt, verwitwete Goßler, geboren am 31.12.1689 in Radschitz/Kaaden (Religion: rk), gest. am 15.02.1739 in Liebotitz/Kaaden mit 49 Jahren, Tochter von **Johann Schmid**, Bauer in Radschitz Bez. Kaaden, und **Susanne NN**.
- IV.1 **Anton Schmid**, Bauer in Radschitz 27, Bez. Kaaden, geboren am 13.01.1726 in Radschitz (Religion: rk), gestorben am 04.10.1771 in Radschitz mit 45 Jahren.

- Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 27.11.1758 in Liebotitz mit **Katharina Siegl**, 20 Jahre alt, geboren am 13.08.1738 in Liebotitz (Religion: rk), gestorben am 12.09.1800 in Radschitz/Kaaden mit 62 Jahren, Tochter von **Christoph Siegl**, Bauer in Horschenitz und Liebotitz, und **Eleonora Schuh**, Hausfrau.
- V.1 **Anton Johann Schmid**, Bauer in Radschitz 27, geboren am 18.10.1765 in Radschitz 27 (Religion: rk), gestorben am 03.12.1843 in Radschitz 27 mit 78 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 15.01.1788 in Liebotitz/Kaaden mit **Maria Theresia Elisabeth Langhart**, 24 Jahre alt, Hausfrau, geboren am 19.06.1763 in Radschitz/Kaaden (Religion: rk), gestorben am 14.07.1862 in Radschitz/Kaaden (99 J.).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Johann Franz Schmid**, geboren am 23.10.1788 in Radschitz 27 (rk), gestorben am 09.06.1790 in Radschitz 27 mit 1 Jahr.
 2. **Joseph Schmid**, geboren am 18.05.1791 in Radschitz 27 (rk), gestorben am 14.05.1845 in Radschitz mit 53 Jahren.
 3. **Johann Josef Schmid** (siehe VI.3).
 4. **Anastasia Schmid**, geboren am 22.12.1799 in Radschitz 27 (rk).
 5. **Wenzel Franz Schmid** (siehe VI.6).
 6. **Maria Theresia Schmid**, geboren am 15.01.1805 in Radschitz 27 (rk), gestorben am 11.12.1809 in Radschitz 27 mit 4 Jahren.
- VI.3 **Johann Josef Schmid**, Bauer und Wirtschaftsbesitzer in Podletitz 13, Bez. Podersam, geboren am 11.10.1796 in Radschitz 27 (rk), gestorben am 17.04.1874 in Podletitz 13 mit 77 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 53 Jahren am 22.07.1850 in Pomeisl mit **Antonia Setzer**, 25 Jahre alt, geboren am 01.01.1825 in Pomeisl 17 (Religion: rk), gestorben am 10.09.1917 in Podletitz 13 mit 92 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Johann Schmid** (siehe VII.1).
 2. **Josef Schmid** (siehe VII.3).
 3. **Anton Schmid** (siehe VII.5).
 4. **Franz Schmid** (siehe VII.7).
 5. **Anna Schmid**, geboren am 11.07.1859 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben circa 1898 in Kaaden.
Kirchliche Trauung (1) mit 20 Jahren am 29.09.1879 in Podersam mit **Emil Kilian**, geboren circa 1855 in Podersam (Religion: rk).
Kirchliche Trauung (2) in Kaaden mit **Karl Wenzel**, geboren 04.1859 in Kaaden (Religion: rk), gestorben 01.1926 in Kaaden.
6. **Maria Schmid**, Hausfrau, geboren am 03.03.1862 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 15.04.1947 in Unterhaching mit 85 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 18.08.1882 in Podletitz mit **Franz Wenzel Runtsch**, 30 Jahre alt, Bauer und Wirtschaftsbesitzer in Michelsdorf 15, Bez. Podersam, geb. am 24.01.1852 in Niemschau 2 (rk), gestorben am 16.01.1902 in Michelsdorf 15 mit 49 Jahren. Todesursache: Bei einem Sturm vom Scheunentor erschlagen, Sohn von **Gottfried Runtsch**, Bauer und Wirtschaftsbesitzer in Michelsdorf 15, Bez. Podersam, und **Franziska Merker**, verwitwete Wild.
7. **Pauline Schmid**, geboren am 30.06.1864 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 08.10.1946 in Landshut mit 82 Jahren.
Kirchliche Trauung circa 1885 in Podletitz mit **Eduard Herr**, Landwirt in Prösteritz 10, Bez. Kaaden, geboren am 26.06.1859 in Prösteritz 10 (Religion: rk), gestorben 1936 in Prösteritz 10. Hofübernahme in Prösteritz am 30.01.1883, Sohn von **Wenzel Herr**, Landwirt in Prösteritz 10, Bez. Kaaden, und **Josefa Willomitzer**.
8. **Berta Schmid**, geboren am 04.12.1868 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 22.05.1950 in Aschersleben mit 81 Jahren.
Kirchliche Trauung 1894 in Podletitz mit **Ludwig Kreißl**, Einwohner in Podersam, geboren circa 1860 in Podersam (Religion: rk), gestorben circa 1917 in Podersam.
9. **Auguste Schmid**, geboren am 27.02.1871 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 22.11.1946 in Erfurt mit 75 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 06.10.1903 in Groß Otschchau mit **Alois Fickert**, 31 Jahre alt, Einwohner in Groß Otschchau 29, Bez. Podersam, geboren am 19.08.1872 in Groß Otschchau (Religion: rk), gestorben am 10.04.1921 in Aussig mit 48 Jahren, Sohn von **Alois Fickert**, Landwirt in Groß Otschchau Bez. Podersam, und **Philomena Weigert**.
- VI.6 **Wenzel Franz Schmid**, Bauer in Podletitz Bez. Podersam, geboren am 23.09.1802 in Radschitz 27/Kaaden (Religion: rk), gestorben 1895 in Podletitz 26.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 29.09.1829 in Podletitz mit **Josepha Flei-**

scher, 21 Jahre alt, geboren am 14.02.1808 in Podletitz 29 (Religion: rk), gestorben in Podletitz, Tochter von **Lorenz Fleischer**, Landwirt in Podletitz Bez. Podersam, und **Maria Theresia Hacker**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Wenzel Schmid** (siehe VII.20).
2. **Josefa Schmid**, geboren am 27.08.1837 in Podletitz (Religion: rk), gestorben am 19.06.1896 in Podletitz mit 58 Jahren. Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 18.09.1860 in Podletitz mit **Wilhelm Karl Kockelmann**, 28 Jahre alt, Bauer in Podletitz 15, Bez. Podersam, geboren am 07.10.1831 in Podletitz 15 (rk), gestorben am 11.06.1892 in Podletitz mit 60 Jahren, Sohn von **Peter Kockelmann**, Bauer in Groß Witschitz Bez. Podersam, und **Anna Antonia Gilian**.

VII.1 **Johann Schmid**, Bauer in Schaab 18, Bez. Podersam, geboren am 08.02.1851 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 21.08.1929 in Schaab 18 mit 78 Jahren. Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 12.11.1883 in Klein Holletitz mit **Hermine Meister**, 30 Jahre alt, geboren am 05.11.1853 in Michelob (Religion: rk), gestorben am 03.05.1931 in Schaab 18 mit 77 Jahren, Tochter von **Wenzel Meister**, Bauer in Michelob 33, Bez. Saaz, und **Theresia Stephan**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Rudolf Schmid** (siehe VIII.1).
2. **Otto Schmid**, geboren am 27.12.1885 in Schaab 18 (Religion: rk), gestorben am 04.07.1886 in Schaab 18, 189 Tage alt.
3. **Alfred Schmid** (siehe VIII.4).
4. **Berta Schmid**, geboren am 02.04.1890 in Schaab 18 (Religion: rk), gestorben am 19.04.1949 in Frankenberg/Eder mit 59 Jahren. Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 29.04.1911 in Schaab mit **Oswald Eckl**, 26 Jahre alt, geboren am 02.10.1884 in Pilsen (Religion: rk), gestorben am 24.09.1959 in Weiden/Opf. mit 74 Jahren.

VII.3 **Josef Schmid**, Wirtschaftsbesitzer in Groß Otschauhau, geboren am 30.01.1853 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 22.09.1946 in Sulzbach mit 93 Jahren. Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 13.07.1886 in Podersam mit **Berta Knobloch**, 27 Jahre alt, Hausfrau, geboren am 28.03.1859 in Groschau 9 (Religion: rk), gestorben am 28.10.1928 in Groß Otschauhau 133 mit 69 Jahren.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Emil Schmid** (siehe VIII.8).
2. **Marie Schmid**, geboren am 15.08.1889 in Groß Otschauhau 32 (rk), gestorben am 27.01.1970 in Sollstedt mit 80 Jahren. Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 04.07.1914 in Groß Otschauhau mit **Ernst Micksch**, 35 Jahre alt, Oberlehrer in Groß Otschauhau, Engelhaus und Tüppelsgrün, geboren am 20.02.1879 in Groß Otschauhau (Religion: rk), gestorben am 15.01.1950 in Helmsdorf mit 70 Jahren, Sohn von **Carl Micksch**, Oberlehrer, und **Maria Brännler**.
3. **Auguste Schmid**, geboren am 27.08.1892 in Groß Otschauhau 32 (Religion: rk), gestorben am 11.09.1974 in Kirchheim/Teck mit 82 Jahren.
4. **Berta Schmid**, geb am 16.11.1894 in Groß Otschauhau 32 (rk), gest. am 11.11.1978 in Plattenhardt (83 J.).
5. **Frieda Schmid**, geb. am 29.02.1896 in Groß Otschauhau 32 (rk), gest. am 11.11.1983 in Peißenberg mit 87 Jahren. Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 08.10.1921 in Groß Otschauhau mit **Alfred Eduard Schmid**, 29 Jahre alt (siehe VIII.24).

VII.5 **Anton Schmid**, Bauer in Podletitz 25, Bez. Podersam, geboren am 03.03.1855 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 15.02.1939 in Podletitz 25 mit 83 Jahren. Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 16.02.1885 in Weitentrebetitsch mit **Anna Maria Brandner**, 25 Jahre alt, Hausfrau, geb. am 26.07.1859 in Weitentrebetitsch (Religion: rk), gestorben am 27.06.1937 in Podletitz 25 mit 77 Jahren, Tochter von **Anton Brandner**, Landwirt in Weitentrebetitsch Bez. Podersam, und **Josepha Cäcilia Monert**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Emil Schmid**, cand. med., geb. am 15.05.1885 in Podletitz 25 (rk), gestorben am 14.10.1905 in Podletitz 25 mit 20 Jahren.
2. **Anna Schmid**, geb. am 15.03.1888 in Podletitz 25 (Religion: rk), gestorben 05.1957 in Präsen. Kirchliche Trauung circa 1910 mit **Konrad Franz Wachtl**, Lehrer, gefallen bei Lemberg, Kriegsoffer, geboren circa 1885 in Hokau (Religion: rk), gestorben 10.1914.
3. **Franz Schmid**, geboren am 30.10.1889 in Podletitz 25 (Religion: rk), gestorben am 30.04.1953 in Burg bei Magdeburg mit 63 Jahren.

4. **Anton Schmid** (siehe VIII.19).
5. **Berta Schmid**, geboren am 13.02.1898 in Podletitz 25 (rk), gestorben am 28.06.1964 in Rosslau/Elbe mit 66 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 29.11.1919 in Podletitz mit **Franz Hüttner**, 40 Jahre alt, Bauer in Retschitz 30, Bez. Komotau, geb. am 10.04.1879 in Retschitz 30 (rk), gestorben am 30.12.1952 in Rosslau/Elbe mit 73 Jahren.
6. **Otto Schmid**, Bauer in Podletitz 25 (Hoferbe, nicht verh.), geboren am 28.09.1900 in Podletitz 25 (rk), gestorben am 04.03.1952 in Aschersleben mit 51 Jahren.
- VII.7 **Franz Schmid**, Landwirt in Podletitz 13, Bez. Podersam, geboren am 26.12.1856 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 04.03.1946 in Podletitz mit 89 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 26.11.1889 in Maschau mit **Rosa Schuh**, 16 Jahre alt, geboren am 10.12.1872 in Dobrenz 16/Kaaden (Religion: rk), gestorben am 18.04.1918 in Podletitz mit 45 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Alfred Eduard Schmid** (s. VIII.24).
 2. **Justin Schmid** (siehe VIII.25).
 3. **Franz Schmid** (siehe VIII.27).
- VII.20 **Wenzel Schmid**, Landwirt in Podletitz 26, geboren circa 1835 in Podletitz (rk).
Kirchliche Trauung circa 1862 mit **Julia Schöniger**, geboren circa 1837 in Groschau (rk), gestorben 1911 in Saar/Kaaden.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Gabriele Schmid**, geboren circa 1863 in Podletitz (Religion: rk), gestorben circa 1879 in Podletitz.
 2. **Amalia Schmid**, geboren am 03.02.1865 in Podletitz 26 (rk), gestorben 1934 in Reichenberg.
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 01.02.1887 in Podletitz mit **Edmund Hufsky**, 22 Jahre alt, geb. am 20.01.1865 in Groß Witschitz 5 (Religion: rk), gest. 1934 in Reichenberg, Sohn von **Josef Hufsky**, Landwirt in Groß Witschitz 5, Bez. Podersam, und **Anna Pöpl**.
 3. **Marie Gabriele Schmid**, geboren am 24.04.1870 in Podletitz (Religion: rk), gestorben am 28.12.1940 in Kaaden mit 70 Jahren.
Kirchliche Trauung circa 1901 mit **Emil Fischbach**, geboren am 18.08.1881 in Saar/Kaaden (Religion: rk), gestorben am 26.06.1952 in Bernburg/Saale mit 70 Jahren.
- VIII.1 **Rudolf Schmid**, Bauer in Schaab 18, geboren am 15.08.1884 in Schaab 18 (rk), gest. 05.1945. Im Mai 1945 verschleppt und ermordet.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 08.07.1911 in Zürau mit **Anna Riedl**, 22 Jahre alt, geboren am 12.02.1889 in Zürau 1 (Religion: rk), gest. am 15.06.1975 in Aying/Bay. mit 86 Jahren, Tochter von **Ferdinand Riedl**, Bauer in Zürau 1, Bez. Podersam, und **Josefa Heinz**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Ruthilde Schmid**, geboren am 31.05.1912 in Schaab 18 (rk).
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 03.06.1933 in Schaab mit **Walter Hauptmann**, 31 Jahre alt, Dr. vet., Tierarzt in Poderssam, geb. am 25.10.1901 in Saaz (rk), gest. am 25.05.1969 in Aying/Bay. mit 67 Jahren.
 2. **Rudolf Schmid**, (+ durch Span. Grippe), geboren am 18.10.1913 in Schaab 18 (Religion: rk), gestorben am 01.11.1918 in Schaab 18 (5 J.).
 3. **Erich Schmid**, geboren am 04.03.1918 in Schaab 18 (rk).
Kirchliche Trauung 1947 in Neuburg/Donau mit **Siglinde Schneidt**, geboren am 25.02.1928 in Neuburg/Donau (Religion: rk).
- VIII.4 **Alfred Schmid**, Dipl.-Ing., Baurat in Schreckenstein bei Aussig, geb. am 13.06.1887 in Schaab 18 (rk), gest. am 12.07.1978 in Fischbachau/Miesbach mit 91 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 27.12.1923 in Komotau mit **Irma Müller**, 24 Jahre alt, geboren am 12.08.1899 in Komotau (Religion: rk), gestorben am 14.08.1993 in Fischbachau/Miesbach mit 94 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Ilse Schmid**, (Zwilling), geboren am 09.12.1924 in Komotau (rk).
 2. **Herbert Schmid**, (Zwilling) gefallen, Kriegsoffer, geboren am 10.12.1924 in Komotau (rk), gestorben am 01.02.1944 in Kertsch in Rußland mit 19 Jahren.
 3. **Ingeborg Schmid**, geboren am 01.03.1931 in Aussig (Religion: rk).
 4. **Christine Schmid**, geboren am 19.02.1932 in Aussig (Religion: rk).
 5. **Reiner Schmid**, geboren am 15.03.1933 in Aussig (Religion: rk).
 6. **Horst Schmid**, geboren am 02.12.1934 in Aussig (Religion: rk).
 7. **Alfred Schmid**, geboren am 03.03.1938 in Aussig (Religion: rk).
 8. **Sonnind Schmid**, geboren am 12.07.1939 in Aussig (Religion: rk).

- VIII.8 **Emil Schmid**, Bauer in Groß Otschauhau 32/33 (Hoferbe), geb. am 18.04.1887 in Groß Otschauhau 32 (rk), gest. am 19.11.1965 in Kirchheim/Teck mit 78 Jahren. Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 02.04.1918 in Groß Otschauhau mit **Rosa Leicht**, 22 Jahre alt, geb. am 19.03.1896 in Groß Otschauhau 30 (Religion: rk), gestorben am 20.04.1973 in Kirchheim/Teck mit 77 Jahren, Tochter von **Franz Leicht**, Bauer und Wirtschaftsbesitzer in Groß Otschauhau 30/Podersam, und **Anna Schneider**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Edith Schmid**, geb. am 07.04.1918 in Groß Otschauhau 32 (rk). Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 28.04.1939 in Groß Otschauhau mit **Richard Ritt**, 26 Jahre alt, Bundesbahnbeamter, geboren am 14.01.1913 in Flöhau (Religion: rk), gestorben am 28.06.1947 in Fürstfeldbruck mit 34 Jahren.
 2. **Elfriede Schmid**, geb. am 01.02.1920 in Groß Otschauhau 32 (rk). Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 18.03.1944 in Groß Otschauhau mit **Leopold Hetzl**, 34 Jahre alt, geboren am 10.11.1909 in Großschemnitz (Religion: rk), gestorben am 06.01.1968 in Kirchheim/Teck mit 58 Jahren, Sohn von **Ambros Hetzl**, Bauer in Großschemnitz Bez. Saaz, und **Franziska Voigt**.
 3. **Marianne Schmid**, geboren am 11.04.1921 in Groß Otschauhau 32 (Religion: rk). Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 29.10.1949 in Kirchheim/Teck mit **Karl Faltermann**, 32 Jahre alt, Schlossermeister/Betriebsmeister in Weilheim/Teck, geboren am 06.10.1917 in Kirchheim/Teck (Religion: rk).
 4. **Wilma Schmid**, geboren am 03.01.1926 in Groß Otschauhau 32 (Religion: rk).
- VIII.14 **Frieda Schmid**, geb. am 29.02.1896 in Groß Otschauhau 32 (rk), gest. am 11.11.1983 in Peißenberg mit 87 Jahren. Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 08.10.1921 in Groß Otschauhau mit **Alfred Eduard Schmid**, 29 Jahre alt (siehe VIII.24).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Ingeborg Rothraut Schmid**, geboren am 20.12.1922 in Karlsbad (rk). Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 27.04.1943 in Karlsbad mit **Rainer Dittrich**, 38 Jahre alt, Tierarzt, Dr. vet. geb. am 20.08.1904 in Skyritz 6/Brüx (rk), gest. am 21.02.1977 in Weilheim (72 J.), Sohn von **Philipp Dittrich**, Bauer in Skyritz 6, Bez. Brüx, und **Katharina Liebigh**.
- VIII.19 **Anton Schmid**, in Podletitz 55, Bez. Podersam, geboren am 12.03.1892 in Podletitz 25 (rk), gestorben 10.1945 in Podletitz 55.
Kirchliche Trauung 1926 in Podletitz mit **Auguste Albert**, Hausfrau, geboren am 11.01.1890 in Deutsch Trebetitsch 1 (rk), gestorben 08.1943 in Podletitz, Tochter von **Anton Albert**, Landwirt in Deutsch Trebetitsch 1, Bez. Podersam, und **Maria Johanna Grabner**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Ernst Schmid**, geb. am 23.01.1927 in Podletitz 55 (rk), gest. am 11.07.1999 in Schlotheim mit 72 Jahren. Kirchliche Trauung 1952 in Schlotheim mit **Marianne Weigl**, geb. am 14.01.1927 in Neudorf-Dekau (rk).
 2. **Annemarie Schmid**, geboren am 03.02.1929 in Podletitz 55 (Religion: rk), gestorben am 04.09.2001 in Aschersleben mit 72 Jahren. Kirchliche Trauung circa 1952 mit **Rudolf Swetik**, geboren circa 1925 in Schlesien (Religion: rk).
- VIII.24 **Alfred Eduard Schmid**, Tierarzt, geboren am 25.09.1892 in Podletitz (rk), gestorben am 24.11.1975 in Peißenberg (83 Jahre). Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 08.10.1921 in Groß Otschauhau mit **Frieda Schmid**, 25 Jahre alt, geb. am 29.02.1896 in Groß Otschauhau 32 (rk), gestorben am 11.11.1983 in Peißenberg mit 87 Jahren, Tochter von **Josef Schmid** (siehe VII.3) und **Berta Knobloch**, Hausfrau.
Aus dieser Ehe stammt: 1 Kind (s. VIII.14).
- VIII.25 **Justin Schmid**, Bauer in Podletitz 13, Bez. Podersam, geb. am 20.06.1896 in Podletitz 13 (rk), gest. am 09.03.1967 in Marktheidenfeld mit 70 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 25.11.1922 in Podletitz mit **Rosa Margarete Kockelmann**, 18 Jahre alt, Hausfrau, geb. am 31.03.1904 in Groß Witschitz 8 (rk), gest. am 13.03.1978 in Marktheidenfeld (73 Jahre), Tochter von **Osmund Kockelmann**, Bauer und Wirtschaftsbesitzer in Groß Witschitz 8/Podersam, und **Marie Frisch**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Rosa Elfriede Schmid**, geb. am 19.05.1923 in Podletitz 13 (rk). Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 22.01.1954 in Marktheidenfeld mit **Josef Anton Kriesch**, 32 Jahre alt, Techn. Zeichner, Angestellter, geb. am 19.03.1921 in Lobeditz 12

- (rk), gest. am 26.02.1995 in Weissach im Tal/Backnang mit 73 Jahren, Sohn von **Anton Josef Kriesch**, Landwirt in Lobeditz 12, Bez. Podersam, und **Anna Tobiasch**.
2. **Wilma Schmid**, geb. am 26.05.1926 in Podletitz 13 (rk). Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 28.12.1954 in Marktheidenfeld/Main mit **Josef Tutschku**, 34 Jahre alt, Schulrat, geboren am 14.06.1920 in Bergreichenstein (rk).
3. **Reiner Schmid** (siehe IX.39).
- VIII.27 **Franz Schmid**, geboren am 08.06.1902 in Podletitz 13 (Religion: rk), gestorben am 27.11.1967 in Würzburg mit 65 Jahren. Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 25.11.1933 in Lippenz mit **Frieda Tutschka**, 20 Jahre alt, geboren am 23.10.1913 in Großlippen 50 (Religion: rk), gestorben am 22.08.1987 in Miltenberg mit 73 Jahren, Tochter von **Gustav Tutschka**, Bauer in Großlippen Bez. Saaz, und **Theresia Sräga**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Dita Schmid**, geboren am 02.04.1936 in Saaz (Religion: rk).
2. **Ingrid Schmid**, geboren am 25.06.1940 in Osiek/Bielitz (Religion: rk). Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 30.11.1963 in Wenschkorf/Miltenberg mit **Edgar Stier**, 26 Jahre alt, Bauer in Wenschkorf, geboren am 10.04.1937 in Wenschkorf/Miltenberg (Religion: rk).
3. **Gernot Schmid**, geboren am 10.05.1943 in Osiek/Bielitz (rk). Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 30.04.1975 in Berlin mit **Anne-marie Grebner**, 33 Jahre alt, geboren am 03.06.1941 in Lilienfeld/Österreich (Religion: rk).
- IX.39 **Reiner Schmid**, Fachlehrer / Goldschmiedemeister, geboren am 07.07.1941 in Podletitz 13 (Religion: rk). Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 05.03.1966 in Teufen/Schweiz mit **Margareth Litscher**, 20 Jahre alt, Goldschmiedemeisterin, geboren am 11.03.1945 in Sankt Gallen/Schweiz (Religion: ev), Tochter von **Johann Ulrich Litscher**, Bürger in Sankt Gallen/Schweiz, und **Alice Niederer**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Christian Schmid**, geboren am 13.05.1970 in Marktheidenfeld/Main (Religion: rk).
2. **Jörg Schmid**, geboren am 02.08.1974 in Marktheidenfeld/Main (Religion: rk).
3. **Marc Schmid**, geboren am 19.07.1982 in Marktheidenfeld/Main (Religion: rk).

Joachim Richter

Nachkommen (männliche Linie) von Heinrich Prade in Schwarau bei Reichenberg in Nordböhmen

- I.1 **Heinrich Prade**, geboren circa 1700. Verheiratet mit **Maria Anna NN**.
- II.1 **Johann Anton Prade**, geb. am 09.09.1738. Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 23.11.1762 mit **Maria Elisabeth Klotter**.
- III.1 **Johann Franz Anton Prade**, geboren am 28.12.1769 in Schwarau 11. Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 03.02.1795 in Kratzau mit **Anna Maria Barbara Breuer**, 17 Jahre alt, geboren am 30.10.1777 in Kratzau-Neudörfel 2.
- IV.1 **Johann Franz Prade**, geb. am 04.02.1798 in Schwarau 11, gestorben am 14.11.1888 in Niemes mit 90 Jahren. Trauung mit 23 Jahren am 30.09.1821 in Koeniginhof mit **Maria Anna Enderle**, geb. um 1800 in Koeniginhof, gest. am 18.12.1882 in Niemes.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna Prade**, 1822 - 1912. Trauung am 23.10.1849 mit **Ambros Erbstein**.
2. **Franz Prade**, Priester, geb. 1823, gest. am 23.04.1848 in Niemes.
3. **Johann Michael Prade** (siehe V.4).
4. **Barbara Prade**, geb. um 1830. Verheiratet mit **Karl Mueller**, Spinner, geboren circa 1830.
5. **Katharina Prade**, geb. am 20.03.1831 in Leipa a.d. Polzen, gest. am 16.07.1885 mit 54 Jahren. Trauung mit 22 Jahren am 20.06.1853 mit **Anton Schicketanz**, 23 Jahre alt, Tuchmacher, geb. am 07.10.1829, gest. am 24.02.1888 mit 58 Jahren.
6. **Anton Prade**, Bäcker, geboren am 04.11.1832 in Niemes, gestorben am 04.03.1866 in Veszprem / Ungarn mit 33 Jahren.
7. **Karolina Prade**, geb. am 05.06.1834, gest. am 07.02.1853 (18 J.).
8. **Marie Prade**, geboren am 07.11.1835, gestorben 1904.
9. **Josef Prade**, geb. am 18.02.1837.

10. **Josef Prade** (siehe V.14).
11. **Sofie Prade**, geb.am 14.05.1841, gest. am 31.12.1921 mit 80 Jahren.
12. **Karl Prade**, geb. am 15.12.1842, gest. am 19.05.1843, 155 Tage alt.
13. **Theresia Prade**, geb. 02.11.1859. Verheiratet mit **Andreas Tischler**.
- V.4 **Johann Michael Prade**, Spinnermeister, geboren am 29.09.1829 in Leipa a.d. Polzen, gestorben am 02.06.1890 in Niemes mit 60 Jahren. Trauung mit 29 Jahren am 25.10.1858 in Niemes mit **Franziska Amalia Zippe**, 21 Jahre alt, geb. am 14.06.1837 in Niemes 249, gest. am 25.09.1913 in Niemes (76 J.). Aus dieser Ehe stammen:
1. **Josef Johann Prade** (siehe VI.1).
 2. **Aemilian Johann Prade**, geboren am 10.11.1861. Verheiratet mit **Maria Theresia Zwicker**, geboren am 29.12.1863.
 3. **Oskar Prade** (siehe VI.5).
 4. **Gustav Prade**, geb.15.09.1865, gest. 22.09.1865, 7 Tage alt.
 5. **Anna Julie Prade**, geboren am 21.02.1869 in Niemes 252 (26 / IV), getauft (rk) am 22.02.1869, gestorben am 15.04.1939 in Niemes 32 / V mit 70 Jahren, bestattet am 17.04.1939 in Niemes. Trauung mit 25 Jahren am 19.05.1894 in Niemes mit **Franz Joseph Richter**, 31 Jahre alt, Major, geb. am 21.07.1862 in Niemes 307, get. (rk) am 22.07.1862 in Niemes, gest. am 04.05.1930 in Niemes 32 / V (67 J.), dort bestattet am 07.05.1930..
 6. **Johann Prade** (siehe VI.11).
- V.14 **Josef Prade**, geboren am 11.02.1838. Trauung mit 30 Jahren am 11.01.1869 in Niemes mit **Anna Haase**, 21 Jahre alt, geboren am 17.04.1847 in Niemes. Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna Prade**, geb. am 30.10.1869, gestorben am 30.10.1869.
 2. **Antonia Pauline Prade**, geboren am 14.09.1870. Verheiratet mit **Guerlich**.
 3. **Ferdinand Prade**, geb. am 19.08.1872, gest. am 22.08.1872, (3 T.).
 4. **Josef Prade** (siehe VI.17).
 5. **Irma Prade**, geboren 1876, gestorben am 20.12.1939. Verheiratet mit **Karl Eichler**, gestorben 1914.
 6. **Ludwig Prade**, geboren 1876, gestorben am 08.12.1876.
 7. **Rudolf Prade** (siehe VI.22).
 8. **Franziska Prade**, geboren am 26.04.1888, gestorben am 16.02.1969 mit 80 Jahren.
9. **Anna Prade**.
- VI.1 **Josef Johann Prade**, geboren am 09.11.1859 in Niemes 252, gestorben am 29.02.1932 in Tetschen / Elbe mit 72 Jahren. Trauung mit 25 Jahren am 18.04.1885 in Niemes mit **Bertha Ostermann**, 21 Jahre alt, geb. am 03.05.1863 in Niemes 585, gest. am 27.09.1931 in Tetschen (68 J.). Aus dieser Ehe stammen:
1. **Elisabeth Elsa Prade**, geb. 02.04.1886 in Tetschen, gest. 18.05.1965 in Markgroeningen mit 79 Jahren. Standesamtliche Trauung mit 21 Jahren am 27.07.1907 in Tetschen a.d. Elbe mit **Richard Haudeck**, 29 Jahre alt, geb. am 15.10.1877 in Pitschkowitz, gest. am 08.03.1944 in Tetschen mit 66 Jahren.
 2. **Otto Prade** (siehe VII.3).
 3. **Margaretha Maria Prade**, geb. am 19.09.1889 in Tetschen, gest. am 18.12.1968 in München (79 Jahre). Trauung mit 28 Jahren am 14.03.1918 in Tetschen mit **Clemens Josef Franze**, 40 Jahre alt, geb. am 08.04.1877 in Schönau i.B. Gest. am 11.04.1939 in Rumburg mit 62 Jahren, best. in Groß-Schönau/Böh.
 4. **Walter Heinrich Franz Prade** (siehe VII.7).
- VI.5 **Oskar Prade**, geboren am 24.07.1863 in Niemes, gestorben am 10.07.1928 in Niemes mit 64 Jahren. Trauung (1) mit 27 Jahren am 26.01.1891 in Niemes mit **Marie Seide**, 23 Jahre alt, geboren am 16.01.1868 in Niemes, gestorben am 18.11.1918 in Niemes mit 50 Jahren. Standesamtliche Trauung (2) mit 56 Jahren am 22.04.1920 in Niemes mit **Anna Seidel**, 44 Jahre alt, geboren am 08.09.1875 in Niemes. Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Johann Friedrich Prade** (s. VII.9).
 2. **Anna Margaretha Prade**, geb. am 05.04.1894 in Niemes, gest. am 23.12.1960 in Ingolstadt mit 66 Jahren, bestattet in Ingolstadt. Trauung mit 28 Jahren am 15.11.1922 in Niemes mit **Friedrich Altmann**, 39 Jahre alt, geb. am 13.08.1883 in Reichenberg, gest. am 28.05.1955 in Ingolstadt mit 71 Jahren, bestattet in Ingolstadt.
 3. **Maria Prade**, geb. am 12.05.1896 in Niemes, gest. am 22.05.1980 in Ingolstadt mit 84 Jahren, bestattet in Ingolstadt. Trauung mit 24 Jahren am 06.11.1920 in Niemes mit **Heinrich Boenisch**, 27 Jahre alt, geboren am 20.01.1893 in Groß-.Grünau, gest.

am 16.09.1970 in Koethen (77 J.).

- VI.11 **Johann Prade**, geb. am 13.08.1872 in Niemes, gest. am 01.08.1945 in Niemes mit 72 Jahren, bestattet in Niemes.
Trauung mit 22 Jahren am 27.07.1895 in Niemes mit **Albina Wieden**, 19 Jahre alt, geboren am 21.04.1876 in Niemes (Religion: R.), gestorben am 07.01.1940 in Niemes mit 63 Jahren, bestattet in Niemes.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Ernst Prade** (siehe VII.15).
 2. **Walter Prade** (siehe VII.18).
 3. **Gertrud Prade**, geb. 13.12.1895 in Niemes, gest. am 10.12.1986 in Oberursel, bestattet in Oberursel.

- VI.17 **Josef Prade**, geboren am 28.09.1872, gestorben am 18.08.1958 mit 85 Jahren.
Verheiratet mit **Antonia Albrecht**, geb. am 05.10.1879, gest. am 13.03.1962 (82 J.).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Elsa Prade**, geb. am 06.09.1903, gest. am 22.09.1998 mit 95 Jahren.
Standesamtliche Trauung (1) mit 40 Jahren am 08.06.1944 mit **Josef Abele**, 46 Jahre alt, geboren am 03.10.1897, gestorben 02.1976.
Verheiratet (2) mit **Rudolf Teubner**, geboren am 11.04.1903, gestorben am 29.05.1942 mit 39 Jahren.
 2. **Josef Kurt Prade** (siehe VII.25).
 3. **Max Prade** (siehe VII.27).
 4. **Gertrud Prade**, geboren 1912.
Verheiratet mit **Arlt Prag**.
 5. **Martha Prade**, geb. am 21.10.1915.
Standesamtliche Trauung mit 30 Jahren am 15.08.1946 mit **Johann Zimmermann**, 26 Jahre alt, geboren am 15.07.1920.
 6. **Brunhilde Prade**, geboren am 04.07.1922.
Standesamtliche Trauung 1943 mit **Fritz Czinder**, geb am 29.12.1920.

- VI.22 **Rudolf Prade**, geb. am 18.03.1881, gest. am 17.01.1951 mit 69 Jahren.
Standesamtliche Trauung mit 24 Jahren am 02.09.1905 mit **Emma Bienert**, 22 Jahre alt, geboren am 10.10.1882.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Gertrud Prade**, geboren am 11.08.1911.
Standesamtliche Trauung mit 20 Jahren am 12.09.1931 mit **Josef Kratky**, 25 Jahre alt, geboren am 20.06.1906.

- VII.3 **Otto Prade**, geboren am 18.02.1888 in Tetschen / Elbe, gestorben am 19.06.1949 in Villach mit 61 Jahren.
Standesamtliche Trauung mit 30 Jahren am 26.11.1918 in Dobrzan b. Pilsen mit **Marie**

Schlegl, 23 Jahre alt, geb. am 09.06.1895 in Dobrzan, gest. am 16.10.1975 in Villach mit 80 Jahren.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Walter Prade**, geboren am 04.07.1919 in Dobrzan.
Standesamtliche Trauung mit 24 Jahren am 31.10.1943 in Prag mit **Hedi Volk**, 23 Jahre alt, geboren am 09.04.1920 in Rothaujezd.
2. **Helmut Prade**, geboren am 19.06.1921 in Dobrzan, gestorben am 09.03.1944 mit 22 Jahren.
3. **Irmtraut Prade**, geboren am 10.10.1923 in Dobrzan, gestorben am 05.04.1987 in Villach mit 63 Jahren, bestattet in Villach.
Standesamtliche Trauung mit 24 Jahren am 19.06.1948 in Villach mit **Kurt Egger**, 24 Jahre alt, geboren am 10.01.1924 in St.Stephan.

- VII.7 **Walter Heinrich Franz Prade**, geboren am 09.05.1898 in Tetschen/Elbe, gestorben am 22.12.1984 in Ludwigsburg mit 86 Jahren, bestattet in Markgröningen.
Trauung mit 27 Jahren am 12.07.1925 in Aussig / Elbe mit **Herta Karoline Kuechler**, 25 Jahre alt, geb. am 31.07. 1899 in Theusing, gest. am 04.08.1976 in Ludwigsburg mit 77 Jahren, bestattet in Markgröningen.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Werner Prade**, geboren am 26.02.1927 in Tetschen.
Standesamtliche Trauung mit 26 Jahren am 29.08.1953 in Markgroeningen mit **Annegret Veeh**, 20 Jahre alt, geboren am 25.01.1933 in Stuttgart.
2. **Irmelind Prade**, geboren am 07.08.1929 in Tetschen.
Standesamtliche Trauung mit 28 Jahren am 21.09.1957 in Markgroeningen mit **Ehrhardt Kolepke**, 31 Jahre alt, geboren am 27.12.1925 in Lauchhammer.
3. **Brigitte Prade**, geb. am 19.10.1932 in Tetschen / Elbe.
Standesamtliche Trauung (1) mit 25 Jahren am 23.05.1958 in Stuttgart mit **Winfried Kreissl**, 33 Jahre alt, geboren am 25.04.1925.
Standesamtliche Trauung (2) mit 39 Jahren am 21.07.1972 in Düsseldorf mit **Wolfgang Siewering**, 36 Jahre alt, geb. 03.04.1936 (Stettin).
Verheiratet (3) mit **Juergen Schierholz**, geb. am 12.04.1926.
4. **Guenter Prade**, geboren am 26.09.1940 in Tetschen.
Standesamtliche Trauung (1) mit 26 Jahren am 29.04.1967 in

Markgröningen mit **Elisabeth Richter**, 32 Jahre alt, geboren am 14.03.1935 in Porstendorf.
Verheiratet (2) mit **Ilse Storz**, geboren am 29.05.1952 in Kirchheim/N.

22.10.1950.

- VII.9 **Johann Friedrich Prade**, geb. am 27.11.1891 in Niemes, gest. am 04.08.1959 und bestattet in Wolfhagen mit 67 Jahren.
Standesamtliche Trauung mit 38 Jahren am 28.07.1930 in Tannwald mit **Martha Dressler**, 22 Jahre alt, geboren am 12.06.1908 in Morchenstern, gestorben am 11.08.1979 in Schwäbisch Gmünd mit 71 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Wolfgang Prade**, geboren am 18.12.1940 in Gablonz.
Standesamtliche Trauung mit 37 Jahren am 17.06.1978 in Schwäbisch Gmünd mit **Monika Brabenc**, 35 Jahre alt, geboren am 04.11.1942 in Karlsbad.
 2. **Hans Prade**, geb. am 31.07.1945, gest. am 23.06.1946, 327 Tage alt.
- VII.15 **Ernst Prade**, geb. am 10.12.1896 in Niemes, gest. am 30.03.1967 in Gotha mit 70 Jahren, bestattet in Gotha.
Verheiratet (1) mit **Olga Seide**.
Verheiratet (2) mit **Martha Schnitzer**, geb. am 29.12.1906, gestorben am 14.04.1973 in Gotha mit 66 Jahren, bestattet in Gotha.
Aus der zweiten Ehe stammen:
1. **Günter Prade**, geb. 01.08.1944, gest. am 04.08.1944, 3 Tage alt.
 2. **Werner Prade**, geboren am 10.02.1947 in Gotha.
Standesamtliche Trauung (1) mit 20 Jahren am 01.07.1967 in Gotha mit **Christine Stapf**, 19 Jahre alt, geboren am 06.12.1947.
Standesamtliche Trauung (2) mit 35 Jahren am 28.05.1982 mit **Ingeborg Töpfer**, 33 Jahre alt, geboren am 24.08.1948.
Standesamtliche Trauung (3) mit 40 Jahren am 05.06.1987 mit **Margitta Jakobs**, 36 Jahre alt, geboren am

- VII.18 **Walter Prade**, geb. am 10.05.1900 in Niemes, gest. am 26.10.1978 in Bayrisch Gmain mit 78 Jahren, best. in Oberursel. Standesamtli. Trauung (1) mit 39 Jahren am 19.05.1939 in Belgrad mit **Olga Assiere**, 23 Jahre alt, geb. 06.11.1915 in Krasnodar. Standesamtliche Trauung (2) mit 51 Jahren am 23.06.1951 in Oberursel mit **Anna Mohr**, 41 Jahre alt, geb. am 18.05.1910.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Olga Prade**, geb. am 25.03.1940 in Reichenberg.
Standesamtliche Trauung mit 28 Jahren am 27.07.1968 in Brünn mit **Jenda Vicek**, 27 Jahre alt, geb. am 10.01.1941 in Olbrambostel/Znaim.
- VII.25 **Josef Kurt Prade**, geboren am 11.11.1908, gestorben am 06.09.1988 mit 79 Jahren.
Verheiratet mit **Lydia Char**, geboren am 06.06.1908.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Horst Prade**, geb. am 09.06.1937.
Standesamtliche Trauung mit 20 Jahren am 11.10.1957 mit **Elisabeth Meier**, 25 Jahre alt, geboren am 05.02.1932.
 2. **Hans Dieter Prade**, geboren am 04.04.1941.
Standesamtliche Trauung mit 19 Jahren am 11.03.1961 mit **Monika Kosar**, 20 Jahre alt, geboren am 29.10.1940.
- VII.27 **Max Prade**, geboren am 29.05.1910, gestorben circa 1945.
Standesamtliche Trauung 1935 mit **Herta Ullrich**, geboren am 30.05.1914.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Jutta Prade**, geb. am 04.06.1938.
Verheiratet mit **Reinhard Jellonek**.
 2. **Hans Juergen Prade**, geboren am 20.03.1941.
Verheiratet mit **Verena Klinge**, geboren am 12.04.1944.

Jochim Richter

Nachkommen (männliche Linie) von Mathias Hornek aus Wittingau

- I.1 **Mathias Hornek**, geboren circa 1745 in Wittingau (rk).
Kirchliche Trauung circa 1770 mit **Eva Hornek angeheiratete**, geboren circa 1745 (rk).
Sohn:
- II.1 **Johann Michael Hornek**, Bauer, geboren am 17.09.1773 in Wittingau 7 (rk), gestorben vor 1849. Wittingau 7.

Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 28.01.1795 in Bernharz 2 mit **Johanna** (/Braith, Bratsch/) **Breit**, 22 Jahre alt, geboren am 11.06.1772 in Pernharts 2 (rk), Tochter von **Mathias Breit**, Bauer.
Aus dieser Ehe stammen:

1. **Theresia Hornek**, geboren 1808 in Wittingau 7 (rk).
Kirchliche Trauung am 24.09.1846

- in Wittingau 7 mit **Mathias Pascher**, Gemeiner i.k.k. Regiment, geboren 1809 in Wittingau (rk).
2. **Jakob Hornek** (siehe III.3).
- III.3 **Jakob Hornek**, Bauer, geb. am 24.07.1814 in Wittingau 7 (rk). Wittingau 7. Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 23.06.1840 in Wittingau 7 mit **Josepha Hahn**, 21 Jahre alt, geboren am 18.03.1819 in Wittingau 11 (rk), Tochter von **Thomas Hahn**, Bauer, und **Johanna Bierwolf**. Aus dieser Ehe stammen:
1. **Johann Nepomuk Hornek**, geboren am 16.05.1841 in Wittingau 7, getauft (rk) am 16.05.1841 in Altstadt b. Neubistritz.
 2. **Theresia Hornek**, geboren am 21.09.1844 in Wittingau 7, getauft (rk) am 22.09.1844 in Altstadt.
 3. **Franziska Hornek**, geboren am 11.02.1847 in Wittingau 7, getauft (rk) am 11.02.1847 in Altstadt.
 4. **Antonia Hornek**, geboren am 20.12.1849 in Wittingau 7, getauft (rk) am 21.12.1849 in Altstadt. Kirchliche Trauung (1) mit 17 Jahren am 26.02.1867 in Markl bei Neubistr. 4 mit **Lorenz Hahn**, Bauer, geboren 1836 (rk), gestorben am 21.08.1874 in Markl b. Neubistr. 4. Carcinoma ventriculi, bestattet am 23.08.1874 in Altstadt. Markl 4. Kirchliche Trauung (2) mit 28 Jahren am 12.11.1878 in Markl 4. mit **Josef Schuh**, 22 Jahre alt, Wirtschafter, geboren am 05.03.1856 in Dietreichs 15, get. (rk) am 05.03.1856 in Altstadt/Markl bei Neubistr. 4, Sohn von **Franz v. Paula** (Franz de Paula) **Schuh**, Bauer, und **Josepha Schotzko**.
 5. **Maria Hornek**, geboren am 30.06.1852 in Wittingau 7, getauft (rk) am 30.06.1852 in Altstadt.
 6. **Johann Hornek**, geboren am 06.05.1854 in Wittingau 7, getauft (rk) am 07.05.1854 in Altstadt.
 7. **Johanna Hornek**, geboren am 02.06.1855 in Wittingau 7, getauft (rk) am 03.06.1855 in Altstadt.
 8. **Konrad Hornek**, geboren am 04.07.1858 in Wittingau 7, getauft (rk) am 05.07.1858 in Altstadt, gestorben vor 1858 in Wittingau.
 9. **Josefa Hornek**, geboren am 24.02.1860 in Wittingau 7, getauft (rk) am 25.02.1860 in Altstadt.

Dorothea Selig

Ortsfremde Brautleute im Pfarrbezirk St. Joachimsthal, verzeichnet im Heiratsbuch VI für die Jahre 1873-1875 (Teil 2)

Abkürzungen: J: St. Joachimsthal, GB: Gerichtsbezirk, BH Bez. Hauptmannschaft, AB Amtsbezirk

1873:

Haller Johann Paul, geb. aus Perlsberg Nr.134, GB Königswarth, BH Plan. Eltern: **Haller** Josef Adam, Handelsmann in Perlsberg und **Zuber** Katharina aus Perlsberg.

Hubálek Ida, aus J. Eltern: **Hubálek** Emanuel, Spitzenhändler, geb. aus Waldheim Nr.7, Bez. Tachau und der **Freitag** Anna, aus J.

Zuber Anna, geb. aus Perlsberg 74, Herrsch. Rogendorf, BG Königswarth, BH Plan, Eltern: **Zuber** Caspar, Hausbesitzer in Perlsberg Nr.74 und **Hoyer** Maria Anna aus Perlsberg Nr.72.

Albreit Wenzel, geb. zu Petersdorf Nr.6, GB Duppau, AB Kaaden, Eltern: **Albreit** Josef, Tagarbeiter aus J. und **Feller** Theresia, aus Petersdorf Nr.33.

Kabátnik Karl (Herr), geb. aus Neustadt an der Mettau, Königgrätzer Kreis, Eltern: **Kabátnik** Anton, Färbermeister in Neustadt a.d.M. Nr.56 und **Smola** Josefa, aus Neustadt a.d.M.

Elster Anton, geb. aus Schmiedeberg, AB Preßnitz. Eltern: **Elster** Adalbert, Mühlebesitzer in Schmiedeberg Nr.174 und **Plohner** Franziska aus Schmiedeberg.

Otto Emanuel (Herr), geb. zu Wien, Landstr.703. Eltern: **Otto** Ignaz Vinzenz, k.k. Ober-

rechnungs Rath in Wien, Marie-Hilfwett-Gasse 28, geb. aus Komotau und **Hirsch** Anna aus Kuttenplan.

Krause Barbara, geb. aus Turnau Nr.9, BH Turnau, Kreis Bunzlau. Mutter: **Krause** Barbara aus Turnau, einer Tochter des **Krause** Ignaz, Bäckermeister in Turnau Nr.9 und **Apelt** Elisabeth aus Schönborn ?.

Sattler Josef, geb. in Trahona Nr.20, GB Weseritz. Eltern: **Sattler** Josef, Maurer in Trahona Nr.30 und **Walter** Franziska aus Trahona Nr.10.

Gerstner Josef, geb. aus Michelsberg, GB Plan. Eltern: **Gerstner** Michael, Maurer in Michelsberg Nr.74 und **Bittner** Anna aus Michelsberg Nr.136.

Schönherr Theresia aus Weipert, AB Kaaden. Eltern: **Schönherr** Prokop, Schuhmachermeister in Weipert Nr.291 und **Häni** Theresia aus Weipert.

Katzer Josef, geb. aus Lichtenau GB Senftenberg-Grulich, Kreis Königgrätz. Eltern: **Katzer** Franz, Wirtschaftsbesitzer in Lichtenau Nr.18 und **Seifert** Rosalia aus Lichtenau.

Falb Johann, geb. aus Schlaggenwald, GB Elbogen, BH Falkenau. Eltern: **Falb** Josef Schneidermeister in Trossau Nr.104, GB Petschau, BH

Karlsbad und **Klement** Theresia aus Schlaggenwald.

Reinwardt Karl Emil Ferdinand, geb. aus Grünhain, Kreis-Direktion Zwickau in Sachsen. Eltern: **Reinwardt** Karl August, Schieferdecker in Grünhain und **Dönert** Christina Emilia aus Wolkenstein in Sachsen.

1874:

Leutner Josef, geb. aus J. Eltern: **Leutner** Anton, geb. aus Heinrichsgrün, AB Graslitz und **Unger** Katharina aus Gossengrün, AB Falkenau.

Dessen Braut: **Rochata** Katharina, geb. aus Werlsgrün, AB J. Eltern: **Rochata** Thomas, Grubensteiger aus Elias in Werlsberg, geb. aus Gutwasser, AB Budweis und **Honza** Maria aus Weisshurka, GB Frauenberg, Kreis Budweis.

Patočka (Patočka) Anton, geb. aus Klenč, GB Raudnitz, Leitmeritzer Kreis. Eltern: **Patočka** Josef, Lehrer in Klenc^ Nr.6 und **Jonak** Elisabeth aus Klenč.

Zenker Franz, geb. aus Johnsdorf Nr.5, GH Brüx. Eltern: **Zenker** Josef, Hausbesitzer in Johnsdorf Nr.5 und **Flinert** Josefa aus Maltheuern Nr.8.

Weinert Karl (Herr), geb. zu Welmschloß Nr.31, BH Saaz. Eltern: **Weinert** Wenzel, Wirtschaftsbesitzer in Welmschloß Nr.31 und **Stohwasser** Franziska aus Ratibor^ Nr.11, BH Luditz.

Wildner Augustin Ferdinand, geb. aus Waltsch Nr.132, BH Luditz. Eltern: **Wildner** Johann Flaschnermeister in Waltsch und **Früchtl** Franziska aus J.

Hamele Johann, geb. aus Königsfeld Nr.35, AB Landskron, Kreis Chrudim. Eltern: **Hamele** Florian, Hausbesitzer in Königsfeld Nr.35 und **Luksche** Maria aus Aptsdorf Nr.66, BH Leitomischl.

1875

Zitterbart Johann, geb. aus Scherlowitz, GB Tuschkau. Eltern: **Zitterbart** Adalbert, Hausbesitzer in Scherlowitz Nr.15 und **Lindner** Theresia aus Scherlowitz Nr.21

Wenzl Josef (Herr), geb. aus Michelsdorf Nr.30, AB Podersam. Eltern: **Wenzl** Johann, Hausbesitzer aus Michelsdorf Nr.30 und **Siegl** Johanna, aus Michelsdorf Nr.3.

Wawrich (Wawřich) Josef, beg. aus Puletschnei Nr.77, AB Gablonz a.N.. Eltern: **Wawřich** Josef, Hausbesitzer in Puletschnei Nr.77 und **Masopust** Klara aus Puletschnei Nr.47.

Dessen Braut: **Katzer** Maria Anna Magdalena, geb. zu Prag, k.k. Aujezder Kaserne. Eltern: **Katzer** Josef, geb. aus Lichtenau Nr.18, GB Grulich, AB Senftenberg und **Weis** Maria, aus Brünn.

Hartmanngruber Anton, geb. aus Lhota bei Bukowack Nr.40, GB Schüttenhofen, Kreis Pisek. Eltern: **Hartmanngruber** Johann, Schuhmacher in Schüttenhofen Nr.14 und **Draschka** Maria, aus Schüttenhofen.

Benesch Katharina, geb. aus Vysocan Nr.60, GB Karolinsthal (=Karlin, jetzt Stadtteil von Prag). Eltern: **Benesch** Vinzenz, Bräuer in Göding in Mäh-

ren, geb. aus Horka Nr.1, C^aslauer Kreis und **Urban** Barbara, aus Walecha Nr.9 (?).

Holý Josef, geb. aus Solopysk Nr.22, AB Laun. Eltern: **Holý** Wenzl, Maurer in Solopysk Nr.3 und **Sramek** (Šrámek) Elisabeth aus Solopysk.

Stengel Friederike Johanna, geb. aus Erlangen im Königreich Bayern. Eltern: **Stengel** Johann Friedrich, Strumpfwirkner in Erlangen und **Siegling** Katharina Barbaba aus Erlangen, alle akatholisch, Augsburgischer Konfession.

Kulir (Kulř) Robert, geb. aus Bohanec Nr.141, GB Pardubitz, Kreis Chrudim. Eltern: **Kulř** Josef, Bräuer in Pardubitz Nr.22, geb. in Königinhof und **Borc** Maria aus Königinhof Nr.89 (=Dvur Kralove).

Frank Johann, geb. aus Schmiedeberg Nr.259, AB Preßnitz, GB Weipert. Eltern: **Frank** Theresia, Tochter des **Frank** Franz, Tagelöhner in Schmiedeberg Nr.205 und **Ott** Josefa aus Schmiedeberg Nr.72.

Stöckner Karl, geb. aus Trinkseifen Nr.21, GB Neudek, AB Graslitz. Eltern: **Stöckner** Johann, Hausbesitzer in Hochofen Nr.94, geb. aus Trinkseifen und **Herold** Maria Anna aus Trinkseifen Nr.31. Braut: **Seifert** Anna, geb. aus Neuhammer Nr.91, AB Neudek. Eltern: **Seifert** Johanna, geb. aus Neuhammer Nr.91, Tochter des

Seifert Johann, Häusler in Neuhammer Nr.92 und **Schneider** Maria Anna aus Kammersgrün Nr.7.

Braut: **Korb** Antonia, geb. aus Schlaggenwald Nr.318, GB Elbogen, GH Falkenau. Eltern: **Korb** Josef, k.k. Grubensteiger in J., geb. aus Schlaggenwald Nr.21 und **Salomon** Anna aus Schlaggenwald.

Wenisch Eduard (Herr), geb. aus Deutsch Rust, AB Podersam. Eltern: **Wenisch** Anton, Wagnermeister in Deutsch Rust Nr.56 und **Glaser** Franziska aus Deutsch Rust Nr.28.

Dessen Braut: **Waldhütter** Theresia, geb. aus Platten Nr.3, GB Platten. Eltern: **Waldhütter** Johann, Bäckermeister in Platten Nr.3 und **Kolb** Klara, aus Platten Nr.81.

Haid Franz Josef, geb. aus Hartmannsgrün Nr.46, GB Buchau, BH Luditz. Eltern: **Haid** Anton, Schneidermeister in Hartmannsgrün Nr.46 und **Müller** Anna aus Schneidmühl Nr.56 (Bez. Karlsbad?)

Wendenkampf Anton, Musiker, geb. aus Preßnitz Nr.246, GB Preßnitz, AB Kaaden. Eltern: **Wendenkampf** Florian, Bergmann in Preßnitz und **Schlosser** Elisabeth aus Preßnitz Nr.84.

Öser Emanuel, geb. aus Kremnitz, Barschen Komitat in Ungarn. Eltern: **Öser** Emanuel, Bergmann in J. und **Wild** Anna aus Kremnitz.

Schlösser Leopold, geb. aus Klein Werscheditz Nr.18, GB Buchau, AB Luditz. Eltern: **Schlösser** Johann, Bauer in Klein Werscheditz Nr.18 und **Hufsky** Katharina aus Tyß Nr.10.

Neumann Augusta, geb. aus Goldenhöhe Nr.1, AB J. Eltern: **Neumann** Johann, geb. aus

Neugersdorf in Preuß. Schlesien (Augsb. Konfession) und Rippl Katharina aus J.

Jánsky Josef, geb. aus Zaborní Lhota Nr.1, GB Dobris, BH Píbram. Eltern: **Jánsky** Maria aus Altknin, GB Dobris, Tochter des **Jánsky** Franz, Häusler in Altknin.

Dessen Braut: **Schima** Katharina, geb. aus Hradischt Nr.19, GB Zbirow, AB Horovic. Eltern: **Schima** Franz, aus Klein Aujezd Nr.16 und **Fischer** Maria aus Hradischt Nr.19.

Jantsch Augustin, Schauspieler in J., heimatständig nach Prag. Eltern: **Jantsch** Franz

Josef (Herr), Fattor der k.k. Zbirower-Fattorie in Prag und **Schmid** Mathilda aus J. Braut: **Friedl** (vulgo Friedrich) Johanna, Schauspielerin in J., geb. aus Tachau in Böhmen. Eltern: **Friedl** Anna aus Tachau Nr.1, Tochter des **Friedl** Johann Adam, herrschaftl. Portier in Tachau Nr.1 und **Klatzer** Renata aus Heihaus (?).

Fortsetzung im nächsten Heft!

Fg Nordböhmisches Niederland, Rainer Maaz

Heiraten „gebietsfremder“ Männer in Schönlinde in den Jahren 1784 bis 1804 (Teil 2)

Josef Bauger, Schneidergesell aus Birgstein, geb. 1757 in Bürgstein. Kirchl. Trauung am 28.01.1788 in Schönlinde Nr.285 (Zeugen: Gottlob Schindler, Häusler und Bleicher, Franz Heinrich, Inwohner) mit **Anna Maria Schindler**, geboren 1759 in Schönlinde Nr.285, (Bei der Heirat 1788 als Maria Anna eingetragen - 26 Jahre alt), Tochter von **Daniel Schindler**, Häusler und Bleicher in Schönlinde Nr.285 (=381 neu), und **Maria Anna Wenzel**.

Josef Birnbaum, kk Grenz-Zollaufseher, geb. 1744. Kirchl. Trauung (1) ges. 1770 mit **NN NN**, geboren ges. 1745, gestorben vor 1793. Kirchl. Trauung (2) am 06.05.1793 in Schönlinde Nr.314 (Zeuge(n): Joseph Friedrich, Stadtrichter, Franz Rittig, Handelsmann) mit **Theresia**, verwitwete Schäfer, geboren 1744.

Ferdinand Brückelt, Bleichknecht in Schönlinde, geboren 1765 in Schambach, Sohn von **Johann Georg Brückelt** und **Anna Dorothea Lokelt**. Kirchl. Trauung am 19.01.1795 in Schönlinde Nr.61 (Zeuge(n): Joseph Palme, Häusler und Weber, Gottfried Waidlich, Inwohner) mit **Maria Theresia Weidlich**, geboren 1772 in Schönlinde Nr.178, getauft (rk) am 21.01.1772 in Schönlinde, gestorben am 08.12.1853 in Schönlinde, Tochter von **Johann Gottfried Weidlich**, Inwohner und Tagelöhner (1802), verabschiedeter Soldat (1806) in Schönlinde Nr.294 (=391 alt), und **Anna Elisabeth Wenzel** (Waydlich).

Johann Daniel Dähning, Hausmann und Schlossergesell in Schönlinde Nr.36 (1806) und 397 (1831), geb. 1778 in Duni/Suni in Südpreußen (prot.). MB 1806: dermalen in Pohlen anno 1805 entwichen; MB 1831: Anno 1805 nach Schlesien entwichen - aus Nr. 417 anher. Sohn von **Johann Daniel Dähning** und **Rosina Elisabeth Rothenburg** (Denick). Kirchl. Trauung am 31.05.1803 in Schönlinde Nr.31 (Zeuge(n): Joseph Hentschel, Strumpfwirker, Johann Gambe, Schlossermeister, beide aus Schönlinde) mit **Franziska Tietze** (Dähning), geboren 1778 in Schönlinde Nr.226 (1803: Nr.31), (Der uneheliche Sohn Ignatz ist unter dem Familiennamen Tietze in Schönlinde Nr.397 eingetragen.), Tochter von **Johann Anton Tietze**,

Häusler in Schönlinde Nr.181 (=225 neu) 1772; Inwohner und Tagelöhner in Nr.226 (1796) und Nr.31 (=40 neu) (1804); Nr.381 (1808), und **Agnes Häntschel**.

Franz Daktor, Kellermeister in Liboch (1799), geboren 1757 (Religion: rk). Kirchl. Trauung am 22.10.1799 in Schönlinde Nr.12 (Zeuge(n): Franz Rittig, Handelsmann, Franz Zweigelt, Handelsmann) mit **Josepha Czernay**, geboren 1782 in Schönlinde Nr.13 (Religion: rk), Tochter von **Franz Josef Czernay**, kk Zollbereiter in Schönlinde Nr.13, und **Maria Anna Böhnisch**.

Gottfried Dittmann, Hausmann und Kartondrucker in Schönlinde Nr.231 (1806), Häusler in Schönlinde Nr.416, geboren 1779 in Schmiedeberg Nr.94 in Preußisch Schlesien (Religion: ev.), gestorben vor 1831 in Schönlinde Nr.416, Sohn von **Gottfried Dittmann** und **Anna Maria Großmann**. Kirchl. Trauung am 15.05.1804 in Schönlinde Nr.31 mit **Brigitta Tietze** (Dittmann), geboren 1780 in Schönlinde Nr.226 (1803: Nr.31), Tochter von **Johann Anton Tietze**, Häusler in Schönlinde Nr.181 (=225 neu) 1772; Inwohner und Tagelöhner in Nr.226 (1796) und Nr.31 (=40 neu) (1804); Nr.381 (1808), und **Agnes Häntschel** (Tietze).

Johann Gottlieb Dittrich, geboren 1762 in Berlin (Religion: rk). Kirchl. Trauung am 27.07.1795 in Schönlinde Nr.71 (Zeuge(n): Anton Roth, Pächter und Bleicher, Joseph Münzel, Häusler und Weber) mit **Apollonia Münzel**, geboren 1770 in Schönlinde Nr.71, Tochter von **Josef Münzel**, Häusler in Schönlinde Nr.71 (=91 neu), und **Maria Anna** (Müntzel).

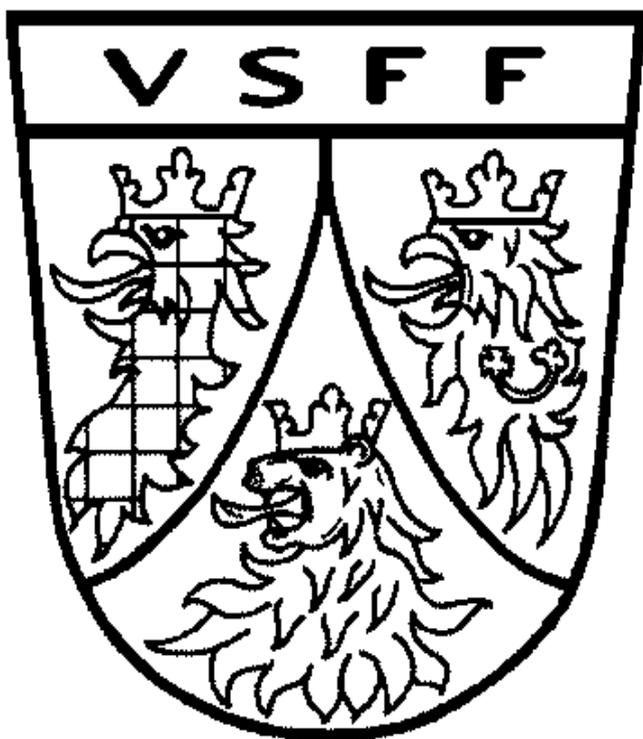
Franz Dominka, Preceptor in Tachau (1793), Amtmann in Johnsdorf, geboren 1766 in Tachau? Gestorben in Johnsdorf. Kirchl. Trauung am 07.01.1794 in Schönlinde Nr.100 (Zeugen: Gottfried Henke, Häusler und Seifensieder, Joseph Palme, Häusler und Weber) mit **Rosalia Schneider** (Domicka), geb. 1768 in Schönlinde (rk), Tochter von **Johann Christoph Schneider**, Inwohner und Tagelöhner in Schönlinde Nr.24 (=27 neu).

Christoph Traugott Dreßler, Häusler und Mühlbursch, geboren 1775 in Zerbst in Anhalt, getauft

(prot.) in Zerst, Sohn von **Christoph Dreßler** und **Friederike Neumann** (Dreßner). Kirchliche Trauung (1) um 1800 mit **NN NN**, geboren ges. 1775, gestorben vor 1804. Kirchliche Trauung (2) am 23.01.1804 in Schönlinde Nr.427 (Zeuge(n): Anton Wenzel, Häusler in Schönborn, Johann Christoph Schindler, Häusler in Langengrund) mit **Magdalena Wenzel** (Eiselt, Dreßner), geboren 1767 in Schönlinde Nr.124 (Religion: rk), Tochter von **Jeremias Wenzel**, Inwohner in Schönlinde Nr.124 (=154 neu) (1804), und **Anna Elisabeth Michel**.

Johann Christoph Elstner, Tagarbeiter, geboren 1762 in Schönbach, Großensteiner Herrschaft. Kirchliche Trauung am 08.11.1796 in Schönlinde Nr.164 (Zeuge(n): Franz Marschner, Häusler und Schneider, Anton Marschner, Häusler, beide aus Schönlinde) mit **Rosalia Dittrich**, geboren 1772 in Schönlinde Nr.231, Tochter von **Anton Dittrich**, Inwohner und Tagelöhner in Schönlinde Nr.314 (=348 neu) (1796), und **Maria Elisabeth Hille**.

Fortsetzung im nächsten Heft!



**Vereinigung
Sudetendeutscher
Familienforscher
VSFF e.V.
Regensburg**

**Band XI/Beilage 3
Juni 2004**

Mitteilungen

Inhalt:

Seite

Vereinsmitteilungen

Der Vorstand informiert	2
Der Kassenwart berichtet	
Spendeneingänge	3
Beitragseinzug	4
Sudetendeutsches genealogisches Archib – Benutzungsordnung	4
Mailingliste	
Reaktionen auf die „neue“ SFF	4
Reaktionen zur Nicht-Teilnahme am Sudetendeutschen Tag	5
Mitglieder	11
Familienforscher Oswald Frötschl wird 70 Jahre	
Aus den Forschungsgebieten und Arbeitskreisen	12
Suchanzeigen, Angebote, Fundsachen	12
Veranstaltungshinweise	13
Verschiedenes:	
Jahrbuch „Nachkommenlisten 3 – Stammlisten“	13

Arbeitsunterlagen, Kopiervorlagen, etc.

Forschungsgebiete und ihre Betreuer	14
Mitglieder informieren über ihre Forschungsschwerpunkte	14
Kopiervorlage für die Information über Forschungsschwerpunkte	15
In letzter Minute	16

Herausgeber: Vereinigung Sudetendeutscher Familienforscher e.V Regensburg

1. Vorsitzender: Dr. Erhard Grund
Schriftleitung:

Brigitte Hausi-Kühn, Frohe Arbeit 24, D-68305 Mannheim
Tel: 06 21- 75 22 75; E-Mail: bhk.mhm@t-online.de
(Rainer Maaz, Karlsbader Str. 31, D-36100 Petersberg)
(Tel: 06 61 - 60 73 14; E-Mail: rainer.maaz@fulda.net)

Vereinsmitteilungen

Der Vorstand informiert:

Liebe Mitglieder,

seit der letzten Mitgliederversammlung in Jena ist inzwischen über ein Jahr vergangen – wo lagen die Schwerpunkte unserer Vereinsarbeit?

Das SGA wurde aus dem Privathaus von Frau Schretzenmayr in die Räume des Stadtarchivs in der Altstadt von Regensburg verbracht. Zwischen der VSFF und dem Stadtarchiv herrscht eine gute Zusammenarbeit. Das gleiche gilt für die Zusammenarbeit mit dem Sudetendeutschen Archiv in München. Von dort konnten wir schon mehrmals Bücher übernehmen, die sehr gut in die Sammlungen unseres Archivs passen.

Anhand der originalen Eingangsbücher und der Inventur, die wir nach dem Umzug durchgeführt haben, haben wir einen guten Überblick über die fehlenden Bestände. Leider gibt es dazu kaum Hinweise auf deren Verbleib. Einige Mitglieder haben unsere Aufrufe zur Rückgabe befolgt und die Archivalien zurückgegeben. Diesen Mitgliedern sind wir sehr zu Dank verpflichtet. Vom Sudetendeutschen Archiv haben wir einen Teil der nach dem Wiener Familienforscher Friedl benannten Sammlung zurückerhalten. Dazu gehören z.T. sehr alte Dokumente, die für eine vielversprechende Veröffentlichung ausgewertet werden.

Dank gebührt der engagierten Arbeit unserer SGA-Betreuer Christine Obermayer, Winfried Gesierich und Marianne Sutter. So konnten unter anderem viele Heimatbriefe zu inzwischen über dreihundert Büchern gebunden werden.

Wie bekannt, sind in der Zeit von 1987 bis 1997 keine Jahrbücher unserer Reihe „Sudetendeutsche Familienforschung (SFF)“ erschienen. Der Vorstand ist seitdem beständig bemüht, diesen Rückstand wieder aufzuholen. Dies war und ist eine besondere Belastung, auch finanzieller Art, da die seinerzeit eingesparten Ausgaben sich nicht als Positivposten in der Kasse wiedergefunden haben.

Zwei besondere Umstände haben uns in diesem Jahr dem Ziel, die Rückstände aufzuholen, ein Stück voran gebracht. Unser Ehrenmitglied und früherer Vorsitzender Prof. Eichler übernimmt die Druckkosten für weiteres von ihm geschriebenes Jahrbuch. Zum anderen übernimmt der Arbeitskreis Egerländer Familienforscher (AEFF) die Kosten des „Fischer“ Jahrbuchs. Adolf Fischer war der Gründer und langjährige Vorsitzende, sowohl der VSFF als auch des AEFF. Damit besteht die begründete Aussicht, den gesamten Rückstand im kommenden Jahr mit einem letzten Jahrbuch im Format DIN A5 abzuarbeiten. Die Arbeitszeit und vor allem die finanziellen Mittel, die von den Nachlieferungen beansprucht wurden, können dann verstärkt dem SGA zugute kommen.

Ein Spendenaufruf im letzten SFF-Heft brachte ein erfreuliches Echo. Zahlreiche Mitglieder haben die

Arbeit unserer Vereinigung mit einer Sonderleistung unterstützt. Besonders erwähnen möchten wir hier eine Spenderin, die zwar kein Mitglied bei uns ist, unsere Arbeit im SGA aber mit der runden Summe von 1000.- € gefördert hat. Für diesen Beitrag sind wir Frau Helga Stohl in Regensburg besonders dankbar.

Ein Teil dieser Sondereinnahmen wurde benutzt, um einen Kopierer für das SGA anzuschaffen. Unser Mitglied Gerhard Pecher hat mittlerweile einen älteren Computer beigesteuert. Als nächstes soll ein Drucker angeschafft werden.

Im vergangenen Jahr haben wir das Format unserer Vereinszeitschrift geändert, und den Erfordernissen der heutigen Herstellungsverfahren angepasst. Mit der Einbindung der bisherigen Mitteilungen in die SFF können wir nun in jedem Jahr zwei SFF-Hefte veröffentlichen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Mitglieder zugleich aufrufen, unserem Schriftleiter Rainer Maaz für unsere Zeitschrift Beiträge zu senden. Für die Vereinsmitteilungen bleibt Brigitte Hausi-Kühn verantwortlich. Um diese Vereinsnachrichten weiter zu beleben, bitten wir auch hier um entsprechende Einsendungen.

Der Vorstand hat beschlossen, im Jahr 2004 keinen Informationsstand am Sudetendeutschen Tag (ST) zu unterhalten. Die Entscheidung fiel nicht leicht. Für die Teilnahme sprechen die Möglichkeit auf uns aufmerksam zu machen. Auf der anderen Seite mussten schon seit langer Zeit immer die gleichen Mitglieder am Freitag anreisen, den Stand aufbauen, am Samstag und Sonntag Standdienst leisten und anschließend den Abbau durchführen. Die Kosten der Anreise und der Übernachtungen trug größtenteils die VSFF. Derzeit muss man einfach feststellen, dass schon eine der durchaus wenigen Vorstandssitzungen einen Kostenfaktor von über 1000 € darstellt, und ein solcher Großauftritt auf dem ST ist noch teurer. Wir müssen uns darüber klar werden, ob wir solche Ausgaben tragen wollen. Die Vorstandschaft ist der Meinung, die Öffentlichkeitsarbeit sollte verstärkt auf Fachtagungen und Regionaltreffen verlagert werden. Die in 2005 zu erwartende - etwas günstigere - Kassenlage wird aber auch zusätzliche Möglichkeiten erlauben.

Die Bekanntgabe dieser Entscheidung in der VSFF-Mailing-Liste hat eine zum Teil heftige Diskussion ausgelöst. Einige der Beiträge finden sie in Auszügen in diesen „Mitteilungen“. An dieser Stelle ist festzuhalten, dass der Verzicht auf die Teilnahme am ST die bisherige gute Zusammenarbeit mit der SL nicht beeinflusst.

Am Deutschen Genealogentag und der Mitgliederversammlung des DAGV in Schwerin wurden wir von Eduard Augsten vertreten. Bei der Jahreshauptversammlung (mit Vorstandswahl) der Computergenealogen (CompGen) in Hannover vertrat uns Hannes Lugert. Einige unserer Mitglieder haben auch an den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft für kulturelle Heimatsammlungen (des Sudetendeutschen Archivs

München) in Passau 2002 und Kaufbeuren/Neu-Gablonz in 2003 teilgenommen.

Was werden weitere Schwerpunkte sein?

Die Hälfte unserer Mitglieder hat schon Internetzugang. Wir arbeiten daran, unsere Präsenz dort weiter auszubauen. Nicht zuletzt, um jüngere Interessenten anzusprechen und für die Familienforschung zu gewinnen. Dora Selig ist die Begründerin unserer Homepage. Ihr verdanken wir unter anderem das Verzeichnis der Kirchenbuchlisten von inzwischen 494 Pfarreien, siehe:

<http://www.genealogienetz.de/reg/SUD/kb/>.

In diesem Zusammenhang bitten wir unsere Mitglieder in den staatlichen CZ-Kirchenbucharchiven weitere Listen abzuschreiben. Unser Schriftführer Gregor Tumpach betreut unser Internet-Mitglieder-Verzeichnis. Darin kann jeder selbst Änderungen an seinen Daten vornehmen. Nicht vergessen möchten wir Kai-Uwe Schaefer. Er moderiert erfolgreich unsere beiden Mailing-Listen, die geschlossene Vereinsliste VSFF und die offene Sudeten-BMS-Liste. Zur letzteren können alle Familienforscher (ohne Vereinszugehörigkeit!) anmelden; sie wird rege genutzt.

Kürzlich haben wir Kontakte zu mehreren tschechischen Archiven aufgenommen, indem wir ihnen unsere Jahreshefte als kostenlose Belegexemplare angeboten haben. Von einigen dieser Archive haben wir sehr freundlich Antworten erhalten. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Vielleicht lassen sich eines Tages auch Kontakte zu genealogischen Verbänden in Tschechien aufnehmen.

Der Vorstand wird einen Arbeitskreis berufen, der sich besonders mit der Lage der Forschungsgruppen befassen soll. Als Sprecher/Koordinator dieses Arbeitskreises wird Gerhard Pecher fungieren. Er nimmt gerne Anregungen entgegen. Bis zum Weihnachtsheft 2004 wird er Vorschläge vorlegen, über die in der Mitgliederversammlung 2005 diskutiert und entschieden werden soll.

In diesem Zusammenhang sollten wir uns auch Gedanken über eine Intensivierung der vereinsinternen Kommunikation machen. Hier bieten sich zusätzlich zum Münchner Stammtisch weitere regionale Treffen an. Schließlich könnte auch noch die Zusammenarbeit mit anderen genealogischen Vereinen verbessert werden.

Dauerthemen sind und bleiben die Umstrukturierung des SGA zu einer Fundgrube für die Familienforschung (hier steht noch jede Menge Arbeit an!) sowie die Idee einer eigenen genealogischen Datenbank für die Bestände im SGA (siehe auch: in letzter Minute – S.16)

Ihr Dr. Erhard Grund

Der Kassenwart berichtet: Spendeneingänge

Die folgenden Beträge (ab 5 €) sind im angegebenen Zeitraum eingegangen und in der Reihenfolge ihres Eingangs aufgelistet.

Wir bedanken uns bei allen Spendern!

Spenden für VSFF, Apr.-Dez. 2003

Eichler Richard W., Prof.	20,00
Egerländer Gmoi Nürnberg	8,00
Gebauer Dieter	7,67
Erben Aegydius	10,72
Vogel Otto, Wien	5,00
Worm Richard	50,00
Sudetendeutscher Tag Augsburg 2003	41,10
Jäger-Sunstenenau Hans	25,00
Kailbach Walter	10,00
Pokorny Gerold, Dr.	10,00
Leminger Lydia	10,00

Spenden für SGA, Apr.-Dez. 2003

Lerche Hilda	30,00
Marschner, Wolfgang	6,50
Moisel Gerhard	20,00
Schröder, Frau	20,00
Kaiser, Herr	20,00
Bürckner	10,88
Goller Hubert	10,00
Stohl Helga	1000,00
Kailbach Walter	20,00
Hanika Walter	15,00
Kaufmann Werner	20,00
Peter Heribert, Dr	50,00
Fournier Erik, Dr.	30,00
Cenefels Herta	10,00
Sorger Peter	10,00
Römisch Ernst	15,00
Rubisch Josef	15,00
Steeb Tassilo	30,00
Römisch Ernst	15,00
Bant Dietfried	50,00
Höllering Eduard	30,00
Alliger Hans	20,00
Goblirsch Josef	12,00
Meister Hans	20,00
Schürr Susanne+Herbert	5,00
Branke Franz	10,00
Weber Thomas	50,00
Schwager Helmut	50,00
Walter Franz	10,00
Dönges Christa	20,00
Neumann, Erna	20,00
Wuschek Rudolf	20,00
Heller Viktor	32,00
Janka Steffen	5,00
Kühn Carmen	20,00
Müller, Hofmann J.	120,00
Lugert Hannes	100,00
Biedermann Werner	10,00
Krone Maria	20,00
Kluth Cornelia, Dr.	25,00

Menzel Wolfram, Dr.	10,00
Rummer Otto	10,00
Pillat Sven	25,00
Baum Joachim	12,00
Rauner Reinhard	10,00
Hasselbring Günter	5,00
Nejedly Doris	10,00
Peschke Rita+Peter	15,00
Ribka Joachim, Dr.	10,00

Diese Beträge sind eine große Hilfe bei der Lösung der anstehenden Probleme im Rahmen der Neustrukturierung des SGA.

Beitragseinzug

Der Kassenwart war mit der Erstellung des DIN A5 Jahrbuches „Die Scheibenreuther Fischer“ bis Ende März 2004 so stark ausgelastet, dass die Kas senabrechnung und das damit zusammenhängende Beitragseinzugsverfahren erst im April durchgeführt werden konnte. Wir bitten, diese Verspätung zu entschuldigen. Bedanken möchten wir uns bei allen Mitgliedern, die uns die Einzugsermächtigung erteilt haben und damit die Arbeit wesentlich erleichtern.

In diesem Zusammenhang muss nochmals auf den geänderten Mitgliedsbeitrag hingewiesen werden (siehe Mitteilungen 2/2003): Die Mitgliederversammlung hat den Jahresbeitrag ab 2004 (ab diesem Jahr) auf 28,- € festgelegt. Mehrere Mitglieder haben dies leider nicht berücksichtigt.

Bitte überprüfen Sie Ihre Überweisung und ersparen Sie dem Kassenwart unnötige Arbeit und Kosten durch das Versenden von Mahnungen! Vielleicht können Sie sich ja doch noch entschließen, am Einzugsverfahren teilzunehmen. Das Formular „Einzugs ermächtigung“ finden Sie auf Seite 20 der Mitteilungen 2/2003.

Sudetendeutsches Genealogisches Archiv Regensburg

In Absprache mit den ehrenamtlichen Betreuern des Archivs gilt ab sofort folgende

Benutzungsordnung

- 1 Das SGA gehört der VSFF und ist im Stadtarchiv Regensburg, Kepplerstr.1 untergebracht.
- 2 Das SGA steht mit gewissen Einschränkungen für alle Mitglieder der VSFF und der AGoFF im Rahmen der Benutzerordnung des Stadtarchivs Regensburg offen. Bei Nichtmitgliedern wird von Fall zu Fall entschieden.
- 3 Folgende Einschränkungen sind bis auf weiteres zu beachten:
 - Das SGA wird neu organisiert.
 - Es wird eine Inventur durchgeführt.
- 4 Das Archiv wird von Mitgliedern die im Umkreis von bis zu 30 km um Regensburg wohnen betreut. Diese arbeiten in ihrer Freizeit.
- 5 Als Beteiligung an den Kosten das Archivs werden folgende Tagessätze erhoben:

VSFF-Mitglieder Euro 20.-
AGoFF-Mitglieder Euro 30.-
Nichtmitglieder Euro 30.-
Funktionsträger des Vereins sowie Forschungsgruppenleiter sind von dieser Regelung ausgenommen.

6 Besucher müssen sich mindestens 2 Wochen vorher schriftlich anmelden.

Per E-mail: ch.obermeier.gen@freenet.de
oder per Briefpost:
Stadtarchiv/VSFF-SGA,

Postfach 110 643, D-93019 Regensburg

Telefonische Anmeldungen sind **nicht möglich!**

7 Die Archivalien und genealogischen Unterlagen können nur im Lesesaal eingesehen werden. Das Archivmaterial wird nicht außer Haus gegeben. Kopien können von den Archivbetreuern gegen Kosten erstattung gemacht werden.

Wir bitten Sie um Beachtung und Verständnis.

Die Vorstandschaft der VSFF e.V. am 14.12.2003

Mailingliste

Reaktionen auf die „neue“ SFF

... vor ein paar Tagen erhielt ich das Heft 2 der Sudetendeutschen Familienforschung. Das neue DIN A4 Format gefällt mir sehr gut.

Bei der Gestaltung des Titelblattes möchte ich aber anregen, daß man eine gebrochene Schrift (Textur-, auch Gotische Schrift genannt, Rotunda-, Schwabacher-, oder Frakturschrift) und nicht eine langweilige runde und dann auch noch serifenlose Schrift (Lateinschrift) verwendet. Besonders auch die Schriftart und -größe der Städte auf der stilisierten Landkarte sieht scheußlich aus.

Es gibt viele auch moderne und auch für jüngere Leser gut lesbare gebrochene Schriften. Den Firmennamen der Biermarken könne beispielsweise ja auch alle lesen. Oder wie langweilig würde beispielsweise das "VFB Stuttgart" Wappen in einer runden serifenlosen Schrift aussehen.

Wie beschäftigen uns doch alle mit alten Dokumenten. Und diese Dokumente sind zumeist bis 1945 in der gebrochenen Schrift abgefaßt. Durch einen Erlaß von Adolf Hitler wurde 1941 die Verwendung der Lateinschrift befohlen und damit die Verwendung der gebrochenen Schriften abgeschafft.

Warum sollen wir also nicht zumindest auf dem Titelblatt und/oder in Überschriften in den Seiten des Heftes eine Schrift verwenden, die in unserem Forschungsgebiet mind. 600 Jahre in Gebrauch war? Dies würde nicht nur sehr schön aussehen sondern auch sehr gut zum Inhalt der Hefte passen. Zudem träge man dazu bei eine Jahrhunderte alte Schriftkultur und Kunst zu bewahren.

Technisch im Computerzeitalter ist der Einsatz solcher Schriften auch nicht kompliziert und leicht verfügbar.

Also, wenn nicht wir, wer sonst. Hier ist ein optimales Einsatzmöglichkeit für solche Schriften. Anmerken möchte ich noch, dass ich weder solche Schriften herstelle noch finanziell an Schriftenherstellern beteiligt bin. Gerne schicken ich auch eine neu

gestaltete Vorlage zur Ansicht, was vielleicht eine Entscheidungshilfe wäre.

Thomas Landsgesell

Dazu schrieb Herr Bernert

Ganz so einfach ist es denn doch nicht, zu den gebrochenen Schriften gehört dann das lange und das Schluss-s und solche Schriften, die diese beiden unterschiedlichen s-Buchstaben haben, gibt es nicht sehr viele, ganz davon abgesehen, wer kennt denn noch die Regeln, wann welches "s" geschrieben werden muss? Ich meine, dass wir es bei der jetzigen Form belassen sollten, dann können auch unsere ausländischen Mitglieder und Interessierten die Zeitschrift problemlos lesen.

Helmut Bernert

Herr Peuker ergänzt:

Ich stimme vollkommen der Meinung Ihres Schreibens überein bezüglich der Verwendung von langem oder kurzem s (bei uns in Österreich sagt man rundes s) in gebrochener Schrift (Fraktur, usw.). Das ist exakter Schreib- oder Druckausdruck. Wengleich für Jüngere oder Anfänger, vor allem Ausländern, die mögliche Verwechslung von langem s mit einem f gegeben ist.

Mich stört es sehr, wenn auf gemalten Schildern in einer gebrochenen Druckschrift statt exaktem langem s ein rundes (kurzes) s gemalt wird. Das liegt aber leider an der Tatsache, daß in den Berufsschulen für Anstreicher, Schriftmaler, die Existenz eines runden s, also von zwei S-Variationen nicht bekannt ist und daher nicht gelehrt wird.

Ich finde, das ist eine Schreibkultur und da sollten wir Deutschsprechenden uns nichts Negatives nachsagen lassen.

Wilhelm Peiker.

Reaktionen zur Nicht-Teilnahme am Sudetendeutschen Tag (ST)

... Wie Sie mittlerweile wissen, hat der Vorstand mit einer eindeutigen Mehrheit beschlossen, dass die VSFF in diesem Jahr 2004 am Sudetendeutschen Tag keinen Stand errichten wird.

Das hat Mitglieder zu Fragen veranlasst, einige wohl auch verärgert. Mit einer solchen Reaktion war zu rechnen, man kann es eben nicht jedem recht machen. Die Mitglieder des Vorstandes haben aber ihre jeweilige Entscheidung nach besten Kräften getroffen.

Dass die Sache kontrovers gewesen ist, mögen Sie an der Tatsache erkennen, dass unsere Entscheidung nicht einstimmig getroffen wurde. Die einzelnen Für- und Gegenstimmen werde ich nicht an die Öffentlichkeit bringen. Aber, ich kann ihnen sagen, dass ich selbst gegen eine Teilnahme gestimmt habe.

Da ich auch nicht für meine Vorstandskollegen sprechen kann, will ich ihnen anschließend einige der Argumente vorstellen, die mich selbst bewegt haben.

Für eine Teilnahme haben gesprochen:

- die öffentliche Darstellung der VSFF,
- Gelegenheit zu Gesprächen,

▪ Vorstandssitzungen usw.
Gegen eine Teilnahme haben gesprochen:

- der notwendige Aufwand,
- Kosten und Planung stehen in keinem Verhältnis zu etwa feststellbaren Ergebnissen, sprich Gewinnung von neuen Mitgliedern.

Der Sudetendeutsche Tag ist eine vornehmlich politisch motivierte Einrichtung, in der wir uns als Familienforscher nur bedingt zu Hause fühlen können. Politische Bindungen und Diskussionen müssen wir meiden. Ohnehin fühle ich mich selbst nicht als Sudetendeutscher, sondern als Hesse. So ähnlich wird es auch der Mehrzahl unserer neuen (jüngeren) Mitglieder ergehen. Dafür spricht auch, dass die Zahl der beim Vorstand eingegangenen Anfragen und Beschwerden zur Nicht-Teilnahme geringer als 10 (zehn) gewesen ist.

Wenn unsere Vereinigung eine Zukunft haben will, dann liegt sie auf dem Gebiet der Familienforschung.

Für die Sudetendeutsche Landsmannschaft (SL) sind wir als VSFF ein eher unbekanntes Element. Zwar ist uns das Sudetendeutsche Archiv in München ein guter Partner und es bestehen hier aus der praktischen Arbeit sehr gute Kontakte. Für die SL als Gesamtorganisation gilt dies aber offenkundig eher nicht. So waren schriftliche Einladungen an die Geschäftsführer der SL, die Herren Pany und Pfrogner, zum Besuch unseres Standes, ohne Ergebnis. Auch zwei von mir geführte Gespräche mit Vertretern der Sudetendeutschen Zeitung mit dem Ziel einer Veröffentlichung über unsere VSFF hatten keinen Erfolg. Die von mir überreichten Schriften wurden entgegengenommen, die gleichzeitig abgegebenen Versprechungen jedoch nicht gehalten. Auf ein Schreiben an den Vorsitzenden der SL, Herrn Posselt, wegen einer eventuellen Unterstützung unserer Arbeit im SGA, erhielt ich nicht mal eine Eingangsbestätigung. Gleichwohl sollen wir mittlerweile von jedem Stück Schrifttum, das wir an unserem ST-Stand verkaufen oder verteilen, der SL ein Musterexemplar abliefern. Das halte ich im Gesamtverhältnis für unangebracht.

Sicherlich waren noch eine Reihe anderer Überlegungen für mich von Bedeutung, aber da will ich niemanden mit langweilen.

Der Vorstand steht allerdings derzeit in Überlegung, auf welche Weise wir eine neue öffentliche Darstellung entwickeln können. In Frage kommt die aktive Teilnahme an einer regelmäßigen größeren Veranstaltung zu Fragen der Familienforschung. Hierbei haben wir vor, demnächst entsprechende Kontakte zu Schwester-Vereinen zu knüpfen. Hierin sehe ich selbst jedenfalls eine große Möglichkeit. Das Publikum solcher Familienforscher-Veranstaltungen sollte uns jedenfalls eine weitere Öffentlichkeit bringen und damit auch mehr neue Mitglieder als bislang.

Vorschläge und Ratschläge nehme ich gerne entgegen.

Dr. Erhard Grund

(Vorsitzender der VSFF e.V.)

Ich fände es schade, wenn hier ein Auseinanderdriften zwischen den sudetendeutschen Vereini-

gungen und der VSFF zu beobachten wäre. Mir haben die verschiedensten Archive und die dortigen Mitarbeiter schon sehr geholfen. Da sollte es keine Rolle spielen, ob Sie sich als Hesse fühlen.

Sie sind doch wohl ein Hesse mit deutschböhmischen und oder mährisch, österreichisch-schle-sischen Vorfahren. Ein Vorteil an solch einer Veranstaltung wie dem Sudetendeutschen Tag wäre noch der, dass man auch an Leute kommt, die sich normalerweise nicht mit Ahnenforschung beschäftigen, wie diejenigen der Schwestervereine. Sicherlich passt einem die eine Nase nicht oder seine politische Einstellung. Aber ich glaube nicht, dass alle, die zum Sudetendeutschen Tag kommen, dieselbe politische Meinung haben. Also braucht man auch keine Angst vor einer Instrumentalisierung haben. Wenn sich niemand findet, der die nötige Aufwandsbereitschaft mitbringt, ist das natürlich eine andere Sache. Auch kann ich nur Unverständnis zeigen über das Verhalten der von Ihnen genannten Personen.

Thomas Landsgesell

Einmal bedauere ich es, daß sich zu dem Thema kaum Teilnehmer aus der Reihe der Liste gemeldet haben und ihre Meinung mitteilten. Zum anderen finde ich es nicht vorteilhaft, wenn man die Gemeinschaft unseres Verbandes - auch wenn wir als Familienforscher ein besonderes Anliegen haben - zur Frage der Sudetendeutschen mit ihren Anliegen auseinander driften läßt.

Das Ziel der Sudetendeutschen ist gewiss kein politisches im Sinne irgend einer Partei, aber gewiss ein eminent politisches Anliegen im Sinne des Völkerrechtes und der Völkerverständigung. Wenn auch manche gewünschte Zusammenarbeit nicht in allen Fällen so funktioniert, wie man es sich vorstellen könnte, so sollte man von der Seite unseres Verbandes doch darum bemüht sein. Der Verband zieht sich aus den von Ihnen genannten Gründen zurück. Meines Erachtens erreicht man damit nichts Positives, eher noch zunehmend Desinteresse. Da manche unserer Familienforscher entweder noch selbst aus dem sudetendeutschen Raum oder seiner Umgebung kommen, beziehungsweise die Vorfahren von dorther stammen, so ist anzunehmen, dass die Zielsetzung und Aktivität des Sudetendeutschen Tages auch im Sinne der eigenen Interesse liegen könnte. Ich würde Freunde der Liste anregen, auch ihre Meinung zu diesem Thema abzugeben.

Wilhelm Peiker

... Auch wenn ich nur ein einfaches Mitglied bin und nicht aktiv am Verein mitarbeite (und mir deshalb vielleicht die Kompetenz fehlt). Grundsätzlich ist es so, dass Kontakte sicher sehr hilfreich sind. Ich weiß nicht, ob der Stand des VSFF beim Sudetendeutschen Tag sehr besucht war. Aber es könnten sich doch manche Besucher erinnern, dass es in ihrer Familie Aufzeichnungen über Stammbäume gibt.

Hier noch meine Meinung zu den Vertriebenen-treffen: Soweit ich es beurteilen kann - ich beziehe mich nur auf Fernseh- oder Zeitungsberichte - sind es vorwiegend ältere Menschen, die diese Art Treffen besuchen. Und sie wären diejenigen, die noch das nötige Wissen über Vorfahren hätten. Ich bin immer

wieder entsetzt, wie vorurteilsbeladen viele hier in Berlin reagieren (zumeist jüngere Menschen), wenn es um die Fragen die mit Vertreibung zu tun haben, geht. Ich bin oft beim Tschechischen und Slowakischen Kulturinstitut und dort macht man zaghafte Versuche diese (ja auch eigene - es waren ja Staatsbürger der CSR!) Geschichte aufzuarbeiten.

Vor zwei Wochen fand in der tschechischen Botschaft die deutsche Aufführung von Filmen eines jungen Pragers statt. Er war erstaunt, dass es im deutsch/österreichisch-böhmischen Grenzgebiet (früher ja Sperrgebiet) so viele Hinweise auf frühere Ortschaften gab. Er hat sich die Mühe gemacht (mit Unterstützung des deutsch-tschechischen Ausgleichsfonds) genauer zu recherchieren und das Ergebnis waren die Filme. Ich hoffe, dass sie einmal im deutschen Fernsehen gezeigt werden.

Es waren stille, wehmütige Filme - ohne anklagend in die eine oder andere Richtung zu sein.

Dann gab es eine Ausstellung in der Landesvertretung Thüringen über das Exil von Tschechen und Slowaken. Die größte Gruppe - nämlich die deutschsprachigen - kamen nur mit zwei Sätzen vor. Dafür hielt aber der Redner (ein tschechisch-jüdischer Geschichtspräsident an der Freien Universität - verfolgt im Dritten Reich und später im Kommunismus bis er exilierte) einen Vortrag, der nichts an Klarheit vermissen ließ. Tenor war: Beginnen wir nach all der Tragik neu und machen wir alles besser! Dazu gehört aber das Wissen um das, was war.

Gerhard Schmidt

Ich wundere mich schon, dass es keinen Stand von der VSFF am Sudetendeutschen Tag gibt. Gründe, etwas nicht zu tun gibt es immer. Für mich jedenfalls fehlt der Stand.

Dr. Reinhard Schmid

Ich kann die Gründe, die den Vorstand in diesem Jahr bewogen haben, nicht am Sudetendeutschen Tag teilzunehmen, durchaus verstehen. Aber es wird vielen Menschen, die seit Jahren regelmäßige Besucher dieser Veranstaltung sind, durchaus etwas fehlen.

Ich spreche aus Erfahrung, weil die Braunauer-Ahnen-Forschung mindestens 5 Jahre regelmäßig ausstellte. Ich denke, der Vorstand hätte anders entschieden und würde anders denken, wenn sich mehr Menschen zur Mitarbeit finden würden.

Das Argument der unpolitischen Beweggründe der VSFF ist mir nicht ganz schlüssig. Man nennt sich "Sudetendeutsch" - ein recht politisch gefärbter Begriff - und nimmt obendrein zur Einteilung und Auffindung der Orte eine Kreiseinteilung aus der Blüte der Hitlerzeit. Das passt nicht so recht zusammen, mit dem Unpolitisch-Sein-Wollen. Ich habe den letzten Umstand bei den entsprechenden Verantwortlichen angesprochen. "Kein Kommentar" - na dann nicht. Dann macht halt stillvergnügt so weiter wie bisher.

Ich glaube die "Leut" aus dem Vorstand wollen Pfingsten mal ihre Ruhe haben. Und die gönne ich allen von Herzen.

Roswitha Dietze

Antwort auf den Beitrag von Herrn Peiker:

... Wie sie selbst sehen, sind die Meinungsäußerungen zur Frage des Sudetendeutschen Tages der Zahl nach eher gering, umso willkommener sind die wenigen.

Zu ihrem Schreiben:

Die VSFF zieht sich mit dieser Entscheidung nicht zurück, ich wüsste auch nicht wovon. Mit der SL stehen wir in keiner Verbindung. Lediglich im Sudetendeutschen Archiv sind wir zahlendes Mitglied und das wird auch so bleiben.

Am Sudetendeutschen Tag war unser Stand sicherlich immer gut besucht. Aber, ob es unserem Verein irgend was bringt außer Kosten, wenn den vornehmlich immer gleichen Passanten alljährlich ein paar Prinzipien der Familienforschung in Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien vermittelt werden, wage ich zu bezweifeln. Zudem sollte mittlerweile jeder aus der Tschechoslowakei Vertriebene wissen, dass es uns gibt. Zumindest, wenn er den Sudetendeutschen Tag irgendwann mal besucht und die Stände mit Interesse und offenen Augen beobachtet hat. Warum nun ein Desinteresse entstehen soll, ist mir nicht ganz schlüssig. bei wem? Für jeden Familienforscher auf dem Gebiet von Böhmen, Mähren und Östr.-Schlesien sind und bleiben wir die erste Adresse. Wer vorher ernstes Interesse an unserer Arbeit hatte, der konnte doch eintreten?

Die projektierte Teilnahme an einer anderen überregionalen Veranstaltung, die sich aber im wesentlichen um Familienforschung bekümmert, gibt uns ganz andere Wege der Öffentlichkeit. Zudem gewinnen oder stärken wir Partnerschaften mit anderen Vereinen und Verbänden, denen wir durch unsere Arbeit verbunden sind.

Erhard Grund

... auch ich finde es als nicht richtig, wenn die VSFF nicht mehr am Sudetendeutschen Tag mit einem Stand teilnimmt. Hier kann man, genauso wie bei Werbung, den Erfolg nicht an neuen Mitgliedern messen. Unser Stand war immer sehr gut besucht, ich habe in den letzten Jahren dort viele für beide Seiten interessante Gespräche geführt und Kontakte geknüpft. Daraus sehe ich die Aufgabe der VSFF auch darin, Interesse zu wecken, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen und das Wissen der langsam wegsterbenden älteren Generationen festzuhalten. Das hat mit politischen Ideologien etc. nichts zu tun.

Wo sonst als beim ST kommen wir an Leute aus unseren Forschungsgebieten im Sudetenland heran? Warum also dieses Standbein plötzlich aufgeben, es gehört meiner Meinung nach dazu! Das andere Bein für Leute die schon forschen, unsere Homepage, funktioniert aus persönlicher Erfahrung als Betreuer einer Forschungsgruppe sehr gut.

Ihre Formulierung „der Vorstand hat beschlossen, am Sudetendeutschen Tag nicht teilzunehmen“ lässt den Schluss zu, dass die üblicherweise gleichzeitig stattfindende Vorstandssitzung bei der Entscheidung mit einer Rolle gespielt hat. Ich habe Verständnis, dass auch der Vorstand diese Feiertage genießen möchte statt komplett dort vertreten zu sein.

Gegen eine Trennung der beiden Dinge würde ja nichts sprechen.

Kurt Neugebauer, FG Freiwaldau

... Leider habe ich kein Tagebuch über die Telefonanrufe der letzten Jahre geführt. Daran könnte ich nachweisen, zu welchen Tages- und Nachtzeiten mich Leute, und bei weitem nicht nur Mitglieder, wegen allem Möglichen anrufen. Gemessen an diesem Hintergrund sind die bisherigen Rückfragen wegen dem ST immer noch gering. ...

Wer am Deutschen Genealogentag schon mal vorbeigeschaut hat, der wird begeistert sein. Internetseite: www.genealogentag.de. Hier sollten wir teilnehmen, und auch Flagge zeigen, sprich einen Stand aufbauen. Im Gegensatz zum ST wandert diese Veranstaltung auch durch die Republik und da hätten nicht nur die "Südlichter", sondern auch andere Mitglieder der VSFF mal Gelegenheit zum Austausch, zur Mitarbeit und so weiter. Das würde auch der Vielfalt in der VSFF gut tun.

Erhard Grund

Zum einen die Kommunikationsgepflogenheiten des Vorstandes: In etlichen anderen Vereinen, in denen ich Mitglied bin, lesen sich Vorstandsbeschlüsse in aller Regel wie folgt: Bei der Vorstandssitzung vom soundsovielten 2004 in abc waren folgende Vorstandsmitglieder anwesend/entschuldigt/etc. Unter Tagesordnungspunkt xyz wurde über Teilnahme/Nichtteilnahme etc. diskutiert und abgestimmt. Der Vorstand kam mehrheitlich mit x:y Stimmen zum Entschluß einschließlich Zusammenfassung der wesentlichen Argumente. ...

Wenn ich die Historie des Beschlusses "Sudetendeutscher Tag" anschau, sieht das wie folgt aus:

Am Anfang eine dürre Mail mit dem Beschluss ohne Begründung und jedwede weitere Information - einige Tage später eine zweite Mail mit weiteren Erläuterungen. Es wird weiterhin weder mitgeteilt, wann und wo die Entscheidung gefällt wurde, wer daran beteiligt war und wie das Mehrheitsverhältnis exakt ausgesehen hat. Der Vorsitzende sieht sich nur in der Lage, die Beweggründe der Entscheidung als Einzelperson zu begründen, aber sieht sich in diesem Punkt nicht in der Lage für den Gesamtvorstand zu sprechen - anschließend diskutiert der Vorsitzende bilateral per Mail die zurückgemeldeten Argumente der interessierten Mitglieder. Macht in Summe für mich ein subjektiv schlechtes Außenbild des Entscheidungsablaufes und der Kommunikationsarbeit des Gesamtvorstandes für die Mitglieder und läßt für Spekulationen über den realen Entscheidungsablauf reichlich Spielraum

Ich glaube mich auch zu erinnern, dass vor nicht allzu langer Zeit mehr Transparenz durch den Vorstand in Aussicht gestellt wurde.

Ich vermisse weiterhin die bei anderen Vereinen übliche Vor-Ankündigung von Vorstandssitzungen und der voraussichtlichen Tagesordnungspunkte. Dies würde interessierten Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich - situationsbezogen - mit Ideen, Informationen, Meinungen einzubringen, anstatt im Nachgang den Vorstandsbeschluss kommentieren zu dürfen. Diese Liste würde sich für die Ankündigungen

hervorragend eignen und bekäme hiermit auch etwas mehr Sinn.

Schließlich bin ich doch etwas über die Argumentation erstaunt, weshalb eine Teilnahme an einem Genealogentag sinnvoller und vor allem hinsichtlich der Werbung neuer Mitglieder erfolgreicher sein soll.

Ich habe es zwar aus beruflichen Gründen noch nicht geschafft, an einem solchen Genealogentag teilzunehmen, aber ich gehe wohl nicht fehl in der Annahme, dass hier die Masse der Teilnehmer bereits Mitglied in einem Verein der DAGV und Halb- bis Vollprofi der Familienforschung ist. Des weiteren dürfte nur ein verschwindend geringer Anteil Vorfahren aus Böhmen und Mähren haben. Wie aus diesem Teilnehmerkreis Neumitglieder gewonnen werden sollen, ist mir nicht klar. Katholische noch mal katholisch zu taufen ist m.E. nicht zielführend. (Dass die Teilnahme möglicherweise auch aus anderen Gründen sinnvoll sein kann, z.B. "Flagge zeigen" etc., ist natürlich klar)

Dagegen ist der Sudetendeutsche Tag wohl weiterhin die Veranstaltung mit der größten Teilnehmerzahl unserer "Zielgruppe". Dass hier innerhalb der SL die Funktionsträger alle bestens über unseren Verein Bescheid wüssten, kann zumindest auf der Ebene der Ortsbetreuer in vielen politischen Kreisen glatt verneint werden. Wenn das in Nordmähren 50% sind, die was mit dem Begriff "VSFF" anzufangen wissen, sind das aus meiner Sicht viele. Ursache sind die immer jünger werdenden Ortsbetreuer, die in letzter Zeit auch häufiger wechseln und die teilweise nicht besetzten Gebiete bei der VSFF. Es gäbe hier also noch einiges zu tun - auch beim Sudetendeutschen Tag!

Wie hier nun eine größere Außenwirkung hinsichtlich Mitgliedergewinnung und Bekanntheitsgrad bei unserer Zielgruppe (den aus Böhmen und Mähren Vertriebenen) beim Genealogentag als beim ST erzielt werden soll, ist für mich nicht schlüssig, ich lasse mich aber gerne vom Gegenteil überzeugen. Auch finde ich es bedauerlich, dass die eine Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit weggeschlossen wird, ohne dass gleichzeitig ein klares Konzept der alternativen Vorgehensweise vorliegt und ein Beschluss hierüber gefällt und kommuniziert wird.

Am Schluss möchte ich - um Missverständnisse zu vermeiden - betonen, dass der Vorstand auch aus meiner Sicht selbstverständlich in seinen Entscheidungen frei ist. Zu diesem Zwecke ist ja gewählt. Aber vielleicht sollte man zukünftig in punkto Einbindung der Mitglieder bei wichtigen Entscheidungen und Kommunikation der Vorstandsarbeit andere Wege beschreiten.

Andreas Hanacek, Betreuer FG Sternberg

Erwiderung an Herrn Hanacek:

Offenbar ist es Ihnen entgangen, aber meine Mitteilung über die VSFF-Liste ist keine Vorstandsverlautbarung und war auch nicht als solche gedacht. Für die Verbreitung und Entgegennahme der Berichte des Vorstands ist gemäß Satzung nämlich die Mitgliederversammlung zuständig.

Diese Berichte wurden in einer gekürzten Fassung auch jeweils in unseren Mitteilungen in der SFF veröffentlicht. Der vollständige Text der in der Mitgliederversammlung vorgetragenen Berichte des Vorstandes kann gegen Kostenerstattung zudem beim Schriftführer angefordert werden.

Insofern war die erste Nachricht lediglich ein Hinweis, dass die VSFF nicht am Sudetendeutschen Tag 2004 teilnehmen wird. Mehr nicht.

Allerdings war ich selbst der Ansicht, dass es kein Fehler sein könnte, wenn ich die eigenen Beweggründe für meine persönliche Entscheidung über die Liste veröffentlichen würde.

Ihre Kritik an den angeblichen Kommunikationsgepflogenheiten des Vorstandes kann ich daher nicht teilen.

Das Gleiche gilt für Ihre Vermutungen und Beurteilungen zu diesem Feld.

Mit ihrem Hinweis auf den mangelnden Bekanntheitsgrad der VSFF innerhalb der SL bestätigen Sie nur zu genau, dass die regelmäßige und aufwändige Teilnahme der VSFF an den Sudetendeutschen Tagen nicht zum gewünschten Erfolg geführt hat. Daher ist es mehr als naheliegend, nach neuen Wegen zu suchen.

Erhard Grund

Zunächst war ich doch sehr überrascht und erstaunt, dass eine solches Thema so überraschend vom Vorstand beschlossen wurde. Als der Beschluss bekannt gegeben wurde, sah ich nicht die Notwendigkeit dagegen zu argumentieren, da der Beschluss ja stand. Ich meine, dass es doch viel eleganter gewesen wäre, wenn man dies vorher diskutiert hätte. Dieser basis-demokratische Weg hätte sicher für jede dann folgende Entscheidung mehr Verständnis erbacht.

Betroffen machte mich die Aussage, dass Sie ja Hesse sind und nicht Sudetendeutscher. Bringt solcher Lokalpatriotismus nicht erst das Politische in einen Verein? Inzwischen gehören doch auch die Sudetendeutschen irgend einem Bundesland oder Ausland an und haben hier oder dort ihre Heimat gefunden, sogar unabhängig davon, dass das Bundesland Bayern die Sudetendeutschen insgesamt als einen ihrer Volksstämme aufgenommen hat. Und die Wurzeln sind und bleiben im Sudetenland, wenn auch schon Generationen in der alten Bundesrepublik, in der vergangenen DDR und im neuen Gesamtdeutschland geboren sind.

Auf den Sudetendeutschen Tagen der Vergangenheit lernte ich den VSFF kennen. Als einzelkämpfender Familienforscher fand ich Interesse an dem Stand des VSFF sowie an den genealogischen Vorträgen anlässlich dieser Tage. Nach vielen Diskussionen fand ich als Mitglied zu diesem Verein und war letztendlich auch bereit, die Betreuung der Friedländer Familienforscher zu übernehmen. Meine Bereitschaft, konstruktive Arbeiten im Bereich meiner Möglichkeiten zu übernehmen, dürfte bekannt sein. Durch mein Wirken konnte ich vereinzelt Mitglieder für den Verein gewinnen, das Interesse bei etlichen jungen Forschern wecken und die Kontakte zu anderen Familienforschern im Bereich des ehemaligen Kreises

Friedland von einem auf über dreißig erweitern.

Über die Listen habe ich viel für mich erfahren können, aber in der Summe einiges mehr an Informationen abgegeben. Die Besucher des Sudetendeutschen Tages aus dem Kreis Friedland informierte ich über die Tatsache, dass es den Verein VSFF überhaupt gibt und empfahl einen Besuch an unserem Stand. Viele positive Echos erhielt ich bereits über die Ausstattung des Standes und die Informationsbereitschaft. Allerdings wurde mir auch gesagt, dass man vorher gar nicht wusste, dass es die VSFF gibt. Also ist früher die Information nicht bis an die Teilnehmer des ST gelangt. Meine Aufgabe sah ich mit darin, diese Informationen in der Breite unter zu bringen, und ich habe bisher auf die Förderung dieser Bemühungen durch die neue Vorstandschaft gehofft. Ein Weg ist nun mal die Präsenz des Vereins an diesem Tag.

Den vorigen Abschnitt habe ich nicht geschrieben, um mich zu rühmen. Nein, dies habe ich aufgeführt, um zu zeigen, dass im Laufe von drei bis vier Jahren in einiger Kleinarbeit, ausgegangen von einem Besucher am Stand des VSFF und der Vorträge anlässlich der Sudetendeutschen Tage der Gewinn des Vereins nicht von der Hand zu weisen ist.

Sicher hat jeder andere "Aktivist" an dem Stand unseres Vereins ähnliche, wenn nicht noch größere Gewinne erzielt.

Es ist ein Nackenschlag, wenn ich in diesem Jahr den Besuchern sagen muss, unser Vorstand hat die Teilnahme abgelehnt. Die mühsame Kleinarbeit an einer zähen "Masse" ist schneller kaputt gemacht als aufgebaut.

Die Zusammensetzung der Mannschaft an diesem Stand muss sicher nicht immer aus dem gesamten Vorstand und einigen Betreuern bestehen.

Ich denke, dass es reicht, wenn ein Vorstandsmitglied für die allgemeine Informationsabgabe (Struktur des Vereins, Verbindungen und Zusammenhänge) anwesend ist und natürlich noch ein paar Betreuer für die speziellen Gebietsfragen.

Zu den Sudetendeutschen Tagen kann man wirklich Personen antreffen und ansprechen, die man möglicherweise für den Verein gewinnen oder wenigstens dazu motivieren kann, den Kindern und Enkeln von der Existenz des Vereins und der Familienforschung zu berichten (ein gesätes Korn).

Die deutschen Genealogentage hingegen werden ja von Genealogen besucht. Hier trifft man kaum vereinslose und noch seltener Personen, welche im Sudetenland forschen wollen. Der Informationsaustausch zwischen einzelne Forscher und Vereinen ist hier wohl die vorrangige Zielsetzung und die Tatsache, dass der Verein vertreten sein muss.

Ich bin von dem Vorstandsbeschluss enttäuscht.

Eduard Augsten, Betreuer des Forschungsgebiets Friedland im Isergebirge in Nordböhmen

Zum Thema "Öffentlichkeitsarbeit auf dem Sudetendeutschen Tag" hatte ich mich bisher zurückgehalten. Mir fehlten einfach die Worte angesichts des starken Tobaks in der Verlautbarung des Vorstandsvorsitzenden. Die Botschaft auf einen kurzen Nenner

gebracht schien zu lauten: „Weil wir in der Vergangenheit unsere Chance zur Mitgliederwerbung nicht richtig genutzt haben, werden wir es in Zukunft erst gar nicht mehr versuchen.“ Diese Aussage passt zwar zu dem drögen Bild, das der Vorstand in dieser mailing-Liste und in den gedruckten Vereinsmitteilungen abgibt. Mitgliederwerbung schien noch nie ein besonderer Schwerpunkt der Vorstandsarbeit gewesen zu sein.

Erfolgreich war man bisher jedoch in der Missachtung und Verprellung von schon im Verein organisierten Mitgliedern.

Doch so einfach wie Frau Dietze wollte ich es mir nicht machen, die netterweise meinte, dass der Vorstand sich an Pfingsten wohl ein paar schöne Tage machen möchte. Da die Verlautbarung des Vorstandsvorsitzenden neben Widersprüchlichkeiten merkwürdige Anschuldigungen an den Organisator des Sudetendeutschen Tages enthielt, fragte ich einfach die Gegenseite, was sie dazu meine. Ich erhielt folgende Antwort, die aufzeigt, dass die vom Vorstandsvorsitzenden aufgeführten Gründe nebulös sind:

„Sehr geehrter Herr Dr. Bruder, vielen Dank für die E-Mail der Familienforscher, die Sie uns zur Kenntnis gegeben haben. Ich sehe hier wahrlich nicht ein Versäumnis der SL, dass die Familienforscher sich nicht am diesjährigen Sudetendeutschen Tag in Nürnberg beteiligen. Wie auch immer jeder die Veranstaltung sehen mag. kann es nicht die Aufgabe der SL sein, für die sich darstellende Organisation Mitglieder zu werben. Hier ist eben die eigene Kreativität beim Ansprechen der Besucher gefragt. Ebenso war es für Herrn Pany sowie für mich bis heute nicht möglich als Gesamtverantwortlicher dieser Veranstaltung - Sudetendeutscher Tag - einzelne Stände auch nur für eine viertel Stunde zu besuchen. Leider können sich die wenigsten nur im Geringsten eine Vorstellung davon machen, wo und wie wir als Ansprechpartner im Hintergrund zur Verfügung stehen müssen.

Aber soweit so gut. Alleine der Umstand, dass wir als SL-Bundesverband nicht direkt von den Familienforschern informiert worden sind, gibt mir zu denken.

*Mit freundlichen Grüßen
Günther Pfrogner, Bundesgeschäftsführer
Sudetendeutsche Landsmannschaft
Bundesverband e.V.“*

Ich könnte es mir jetzt wieder leicht machen und sagen, soll sich doch jedes Vereinsmitglied selbst seine Gedanken hierüber machen. Ich möchte diesen Beitrag jedoch nicht schließen ohne ihnen meine Meinung zu diesem Vorgang mitzuteilen:

Die zusätzlichen freien Tage an Pfingsten sind nur ein angenehmer Nebeneffekt für den Vorstand. Der Kern des Vorstandsbeschlusses ist eine zutiefst politische Entscheidung: Man schämt sich in diesem Vorstand in Verkennung bzw. Unkenntnis der historischen Tatsachen für das Wort "Sudetendeutsch", hat Berührungsängste mit dem ach so "politischen" Sudetendeutschen Tag und sucht händeringend nach ei-

ner neuen, im Sinne des Zeitgeistes politisch korrekten Vereinsbezeichnung. Das also ist die Politik der Schluss-Strichpolitiker unserer Tage.

Vielleicht liegen auf der nächsten Mitgliederversammlung schon die ersten Beschlüsse vor: von VHFF (Verein hessischer Familienforscher) bis VAÖFF (Verein altösterreichischer Familienforscher) ist alles drin.

Dem "einfachen" Vereinsmitglied könnte es gleich sein nach dem Motto: Namen sind Schall und Rauch - wenn nur die Vereinsarbeit funktioniert. Doch das tut sie leider nicht - siehe oben.

Wolfgang Bruder

Als direkte Antwort darauf:

Wenn sie nun die SL und besonders Herrn Pfrogner ins Spiel bringen, dann ist das wohl ihr gutes Recht. Aber, weder habe ich von der SL erwartet oder verlangt, dass sie uns Mitglieder zubringt, noch habe ich der SL irgendwelche konkreten Vorwürfe gemacht. Lediglich habe ich den Sachverhalt festgestellt. Die Argumente von Herrn Pfrogner sind mir durchaus überzeugend. Allerdings habe ich die SL als erste Adresse von unserem Beschluß unterrichtet, eine Antwort ist nicht gekommen, was ja nun auch verständlich sein sollte. Schließlich ist unsere VSFF im Gesamtrahmen der SL zugegeben ein eher kleines Licht. Aus genau diesem Grunde sind ja auch die Überlegungen entstanden, nach einem anderen Podium der öffentlichen Darstellung zu schauen. Dass wir nicht mehrere solcher großen Veranstaltungen finanziell und personell bedienen können, sollte sich von selbst verstehen. Andererseits haben wir mittlerweile mit unserer Internet-Darstellung eine breite Öffentlichkeitswirksamkeit.

Zukünftig könnte hier noch das SGA hinzutreten. Zuvor sind in diesem Bereich aber noch sehr hohe Ausgaben zu erwarten. Dass auch die Jahrbücher Geld kosten, sollte man nicht vergessen. Womit nichts anderes gesagt sein soll, als dass auch profane Beschränkungen, wie das vorhandene oder nicht vorhandene liebe Geld zu beachten sind.

Jedes der sieben Vorstandsmitglieder hat sicherlich seine eigenen Entscheidungsgründe zusammengetragen, und deren gibt es - wie wiederholt gezeigt - eine ganze Reihe. Die Struktur der VSFF hat ihre eigenen Bedingungen, und die weite Streuung ihrer Mitglieder macht es dem Vorstand nicht leichter. Mit vielen Entscheidungen steht er alleine. Dies mag dem einen oder anderen ein angenehmer Zustand zu sein, ist es aber mitnichten.

In einem Verein von mehr als 500 Mitgliedern muss man gelegentlich schon mit abweichenden Ansichten rechnen. Dass sich einige, manche, viele Mitglieder durch die Entscheidung(en) des Vorstandes verprellt fühlen, bedaure ich. Besonders bedaure ich hierbei, dass Mitglieder verstimmt sind, die sich bisher gerade am Sudetendeutschen Tag durch ihre Beteiligung und Mitarbeit hervorgetan haben.

Aus diesen Ausführungen mögen sie ersehen, dass ich Ihnen dankbar bin für Ihren Beitrag. Solch eine offene Diskussion hätte ich mir schon früher

erhofft. Dass sie nun hochkommt, um den Vorstand zu maßregeln, und nicht etwa zur künftigen Entwicklung unserer VSFF, ist schade, lässt aber gleichwohl Hoffnung.

Ihre Ausführungen weg. Umbenennung insbesondere in Vereinigung Hessischer Familienforscher halte ich allerdings für etwas abwegig. Wie Sie wissen, ist der Sitz der VSFF in Regensburg, und diese Stadt zählt ebenso zu Bayern wie Nürnberg oder Augsburg als Standorte der Sudetendeutschen Tage. Gleichwohl ist bislang noch keine Aufforderung erhoben worden, die VSFF entsprechend umzubenennen. Wie Sie gerne nochmals nachlesen können, ergibt sich vielmehr aus meiner Erklärung, dass ich es nicht für erforderlich halte, dass ein Mitglied der VSFF nun auch tatsächlich ein überzeugter "Sudetendeutscher" sein muss. Ein Forschungsinteresse in diesem Bereich sollte genügen. Wie ich bereits einem anderen Briefschreiber mitgeteilt habe, betreibe ich Familienforschung in mehreren Ländern oder Regionen, darunter auch in Böhmen und Hessen. Aber, mein Wohnort gehörte bis 1355 zur Grafschaft Diez, bis 1866 zu verschiedenen nassauischen Territorien, zuletzt zum Herzogtum mit der "Hauptstadt" Wiesbaden, sodann zu Preußen und erst nach dem 2. Weltkrieg zu Hessen. Soviel zur landsmannschaftlichen Zugehörigkeit.

Erhard Grund

...

Ich stimme dem Vorstand zu, dass die Aufwendungen eines VSFF-Standes beim ST sich nicht lohnen. Die Besucher kommen nicht, um Familienforschung zu betreiben, sondern um persönliche oder politische Informationen zu erhalten.

Der VSFF-Stand behindert zu mindest die den Stand Betreuenden, ihren anderen Interessen nach zu gehen. Für die Familienforschung ist es viel sinnvoller und billiger, eine VSFF-Tagung oder ein regionales Treffen (z.B. das von Frau Schretzenmayer in München ausgerichtet) zu besuchen. Bei den beiden VSFF-Sitzungen in München habe ich mehr über sudetendeutsche Familienforschung erfahren als bei allen Sudetendeutschen Tagen zusammen.

Herbert Klimesch

Ich ... möchte die Entscheidung, daran nicht teilzunehmen, insofern begrüßen, da ich mich, obwohl ich in Opava/Troppau geboren und 1946 von dort ausgesiedelt wurde, mit den auf dem Sudetendeutschen Tag deutlich werdenden politischen Forderungen nicht identifizieren kann. Ich glaube, es tut der VSFF gut, wenn sie sich nicht politisch einseitig festlegen lässt. Ich denke, dass es noch weitere Mitglieder gibt, die im Rahmen der notwendigen Versöhnung nach vorn sehen. Damit ich nicht falsch verstanden werde, ich will niemanden zum Vorwurf machen, wenn er sich mit dem politischen Tenor des Sudetendeutschen Tages identifiziert. Das muss jeder mit sich selbst abmachen. Der VSFF darf sich aber nicht vor irgend einen Karren spannen lassen und insofern bin ich über die Entscheidung des Vorstandes glücklich und wünsche dem Vorstand bei seiner weiteren Arbeit alles Gute.

Und wenn bemängelt wird, dass in der Liste der Vorstand nicht genügend in Erscheinung tritt so möge man bedenken, dass die Vorstandarbeit ehrenamtlich gemacht wird. Nur wer ähnliche Arbeiten schon einmal übernommen hat, weiß, welcher Aufwand damit verbunden ist. Also bitte die Vorwürfe etwas "tiefer hängen". Bemerken möchte ich noch, dass ich hier meine eigene Meinung vertreten habe und den Vorstand weder persönlich kenne noch sonstige Beziehungen zu diesem habe.
Helmut Bernert

Als direkte Reaktion darauf:

Als Familienforscher aus dem Osten, der aus der tiefsten Unwissenheit über die politischen Probleme der Sudetendeutschen aus dem vom Westfernsehen ausgeklammerten Dresdener Elbekessel kommt, konnte ich erst nach der Wende das menschenverachtende Ausmaß der Vertreibung und die Ermordung unzähliger Sudetendeutscher (auf der gesetzlichen Grundlage der "Benesch-Dekrete") am eigenen "Forscherleibe" erfahren.

Sudetendeutsche Forschung ist einfach nicht ohne gleichzeitiger Vergangenheitsbewältigung für mich zu lösen. Im Archiv Aussig konnte ich voriges Jahr in Erfahrung bringen, wann und wo meine Gutwald-Großeltern gestorben sind, sie sind im Lager Lerchenfeld (b. Aussig) umgebracht worden, die Maler-Leute Gutwald waren keine Kriegsverbrecher, sie waren einfach nur Deutsche, die die Rache der entmenschten Sieger zu spüren bekamen. Zu diesem persönlichen Elend kommt noch hinzu, dass meine Großeltern mütterlicherseits, die Walter-Familie aus Moldau, mitsamt der 85-jährigen Urgroßmutter, die wilde Vertreibung und den Fußmarsch über den Ost-erzgebirgskamm nicht überstanden und noch im Jahr 1945 alle gestorben sind.

Das sind Einzelbeispiele, aber die hat es zu unzähligen Maße (!) gegeben.

Lieber Helmut Bernert und all den „Versöhnlern“ der sudetendeutschen Tragik sei aus Alexander Solschenizyns Werk "Der Archipel Gulag" zitiert: "Das Sprichwort der Versöhnler lautet: An Vergangenem rühren, ein Auge verlieren!" Das Sprichwort stimmt, aber Sie sollten daran denken, wie es weitergeht: „Vergangenes vergessen - beide Augen verlieren!"

Das Angebot, den Mantel des Schweigens über die menschenverachtende Behandlung der Sudetendeutschen (und der noch heute in Tschechien wohnenden Deutschen) auszubreiten, ist zwar offizielle deutsche Regierungsmeinung (im Einklang mit dem Europapartner Tschechien), trägt aber keineswegs zur Vergangenheitsbewältigung bei und wird ewiger Zündstoff zwischen beiden Ländern bleiben.

Und die Versöhnler versöhnen dabei keineswegs!
Dieter Gutwald

Anmerkung

Hoffentlich haben wir keinen wesentlichen Beitrag übersehen. Sollte das dennoch der Fall sein, so bitten wir schon jetzt um Entschuldigung – dies war nicht beabsichtigt.

Die Schriftleitung

Mitglieder

Familienforscher Oswald Frötschl wird 70 Jahre

(Wochenzeitschrift Tachauer Heimatbote vom 9. April 2004. S. 11.)

Unser Landsmann Oswald Frotschl kann am 8. April in Friedberg bei Augsburg seinen 70. Geburtstag feiern. Dazu gratuliere ich ihm im Namen von Dr. Hamperl und dem ganzen Heimatkreis sehr herzlich!

Oswald Frotschl wurde 1934 in der Bergstadt Mies als Sohn des Buchdruckers Robert Frotschl und seiner Ehefrau Anna geb. Wenda geboren. Die väterlichen Vorfahren stammen aus Ulliersreith und sind dort bis 1620 nachweisbar.

Die mütterlichen Vorfahren stammen aus dem Ort Malkowitz und waren dort Landwirte. Auch sie sind bis zum 30-jährigen Krieg zurückzuverfolgen. Während die mütterlichen Vorfahren sesshaft blieben, gingen die väterlichen Vorfahren mit dem Fürsten Windischgrätz nach Kladrau und später nach Mies.

Als Folge der Vertreibung im August 1946 fand die Familie Frötschl zunächst im Kreis Forchheim ein neues Zuhause. Sein Lebensweg führte unseren Landsmann beruflich über Erlangen, Nürnberg und München nach Augsburg. Von 1966 bis 1994 war er dort Studiendirektor an der Städtischen Berufsschule mit Berufsaufbauschule.

Schon bald nach der Vertreibung beschäftigte sich Oswald Frötschl mit der Geschichte seiner Heimat und seiner Vorfahren. Seit 1964 machte er zahlreiche Reisen in die Archive Westböhmens. Und so kennen wir unseren Landsmann Frötschl ja auch vor allem: als Familienforscher, der stets bereit ist für Auskünfte über Vorfahren, die Archive, usw.

Viele Veröffentlichungen von ihm finden sich im „Egerländer“, im „Heimatboten“, in den Heimatbriefen unserer Nachbarkreise Mies, Pilsen, Plan-Weseritz usw. Bei vieler sudetendeutschen und egerländer Institutionen ist er Mitglied – und nicht zuletzt ist er seit geraumer Zeit Ortsbetreuer der Gemeinde Juratin im Kreis Tachau.

Lieber Oswald, im Namen aller, die Dich kennen, wünsche ich Dir weiterhin viel Freude, Energie und Schaffenskraft für all Dein Tun für unser Egerland - dazu viel Gesundheit und Wohlergehen, damit Du dem Heimatkreis und uns allen noch lange erhalten bleibst!

Sieglinde Wolf,
Stellvertreterin des Heimatkreisbetreuers

Diesen Glückwünschen schließen wir uns gern an: Auch wir wünschen unserem langjährigen Mitglied Oswald Frötschl weiterhin alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Dr. Erhard Grund, 1. Vorsitzender der VSFF

Aus den Forschungsgebieten und Arbeitskreisen

Wegen besonderer Umstände müssen die vorliegenden Tätigkeitsberichte einzelner Betreuer in den nächsten Mitteilungen nachgeholt werden.

Suchanzeigen, Angebote, Fundsachen

Unser Ehrenmitglied und früherer Vorsitzender Prof. Richard W. Eichler sucht mehrere Exemplare unseres "Eichler" Jahrbuches (Jahresheft 1990): SFF, Jahrgang 32, Band VII / NF - Lieferung 4

Wer benötigt sein Exemplar nicht mehr und ist bereit, es abzugeben. Bitte setzen Sie sich mit ihm in Verbindung:

Prof. Richard W. Eichler: Tel. 089 - 75 42 61
oder Steinkirchner Str.16, 81475 München

Wer kann Angaben machen über

- Wild - Sittmesgrün ca. 1750
- Fiser oder Fischer - Rabenstein/Petrowitz ca. 1780
- Hablin von Krügern oder von Krigern aus der Pomeisler Herrschaft etwa um 1770
- Cepak von Baschla - Petrowitz ca. 1820

Antworten bitte an hormonfischer@t-online.de.

Horst Fischer, Iltisstraße 13, D-90766 Fürth

Im Mannschaftsbuch von Kreibitz aus dem Jahre 1675 steht, dass ein Christoph Frindt sich "zum Weinberg bei Presting" begeben hat. Ich konnte diesen Ort nicht lokalisieren und möchte auch ein Verlesen des mir fremden Ortsnamens nicht ausschließen.

Vielleicht hat ein Forscherfreund gegebenenfalls in Zusammenhang mit dem Weinberg eine Idee? Horst Frind, Stresemannstr. 55, D-63477 Maintal
Tel.: 061 81-494485; amao.horst.frind@t-online.de

Im SGA befinden sich noch einige Exemplare des Familienbuchs, die wir gern veräußern möchten:

Ein dunkelrotes Ringbuch im Format 26/24 cm mit Kunstlederprägung enthält ca. 50 vorgedruckte Familienblätter, auf denen jeweils eine Generation der Vorfahren mit ihren genealogischen Daten und mit ihren Kindern festgehalten werden kann. Kulturhistorische Aufsätze zum Sudetenland, Kartenauszüge sowie eine kleine Anleitung mit Anregungen zum Ausfüllen gehören zum Lieferumfang. Preis 15,-€ (einschl. Porto und Verpackung) Bestellung bitte an:

Stadtarchiv – VSFF/SGA
Postfach 11 06 43,
D-93019 Regensburg

Hinweis: Wer nicht mit dem Computer arbeitet, erhält mit diesem Buch ein Hilfsmittel für eine übersichtliche Darstellung der genealogischen Daten seiner Familie.

Unser Mitglied Felix Gundacker war mehr als fleißig: Das neue Ortsverzeichnis ist nun fertig:

<http://www.ihff.at/>

Hier erhält man nicht nur von ca. 70.000 Orten in Böhmen, Mähren (mit k.k. Schlesien), Österreich und dem heutigen Slowenien die alten und neuen Ortsnamen, sondern auch die zuständige Pfarre,

eventuell zuständige Vorpharren, den Matrikenbeginn, das Kronland, und das zuständige Archiv.

Diese Ortsdatenbank ist kostenlos für jedermann abrufbar.

Weiters wurde damit begonnen, Originale von alten Ansichtskarten einzuscannen. Von Böhmen stehen nun ca. 19.000 Ansichten zur Verfügung, die in digitaler Form mit einer Auflösung von 300 dpi auf CD-ROM geliefert werden können.

Anmerkung:

Herr Gundacker beschäftigt sich beruflich mit Genealogie.

Gesucht werden Daten oder sonstige Hinweise zu folgenden Personen:

- Erstnennung Mache im Schöppenregister von Quitkau 1530 – 1607.
- Mache aus Salesl, 1678.
- Schmerl aus Salesl, 1679.
- Informationen oder Hinweise zur Gastwirtschaft „Zum Hutberg“ (Mache) in Mertendorf im Gerichtsbezirk Bensen.
- Flegel Josef, Lehrer im Jahr 1833 in Mertendorf.
- Mache Josef – Gemeindevorsteher in Schönau (in den 20er Jahren).
- Information und Hinweise zur Gastwirtschaft „Zum Felsenkeller“ (Mache, Nr.195) Gemeinde Ober-Ebersdorf, Gerichtsbezirk Bensen.
- Ab 1869 und 1890 kommt der Name Mache in der Ortschaft Schönau, ebenfalls Gerichtsbezirk Bensen vor, ab 1850 auch in Algersdorf, Kreis Tetschen–Bodenbach.

Weitere Namen aus meiner Suchliste:

- Focke, Klimt, Tietze, Flegel und Kiesewetter
- Richter in Jonsdorf, Amtsgericht Tetschen/Elbe
- Böhm; Ullmann; Hölzl in Schaszlowitz, Böhmisches Leipa;
- Eiselt in Alt-Leipa.

Aus dem Personalakt des Dr. Mache, Heinrich:

- Wild, Anna, * 3.3.1809 in Rudig im Sudetengau, + 9./1.1873 in Kaaden.
- Schwaab, Moritz, * 25.4.1807, Graslitz im Erzgebirge. Auersperg'scher Domäneninspektor.
- Schwaab, Albina Anna, * 4.2. 1850, Hörsin, Kreis Eger.
- Mache, Ignaz, Bauer, * 5.2.1795 Salesl bei Großpriesen an der Elbe
- Mache, Ignaz, Dr.phil.; * 28.9.1833 in Salesl, Bezirk Leitmeritz, Landesschulinspektor in Prag.
- Kennt jemand eine Ortschronik von **Salesl** und **Großpriesen**?

Hinweise bitte an Dr. Christa Mache, A – 1090 Wien, Rögergasse 24 – 26/2/5; Tel: 0049 – 01 – 968 50 09.
E-Mail: dr.mache.christa@chello.at

Bezirk Aussig – Leitmeritz: Johann Georg Eysprich (Eisbrüch), verheiratet mit Anna Elisabeth NN, bekommt 1765 in Neudörfel/ Schreckenstein (Pfarrei Schwaden) eine Tochter. In dieser Matrikel gibt es jedoch keine Heirat, keine weiteren Kinder und keine Todesfälle von ihm. Offensichtlich ist er dorthin zugezogen und vielleicht wieder weitergezogen. Aber von

wo? Wer hat diesen Namen in seiner Kartei oder kann mir sonst weiterhelfen?

Bezirk Aussig - Kreis Tetschen: Hans Ritter,

verheiratet mit Maria NN, hat ab 1713 in Prosseln (Pfarrei Neschwitz) bei Tetschen Kinder. Er ist vermutlich zugezogen. Wer kann weiterhelfen?

Bezirk Leitmeritz - Pfarrbezirk Mileschau: Heinrich Rauh war Schulmeister in Mileschau. Sein Sohn Georg Adam ist ca. 1686 geboren und heiratete 1704 in Falkenau a.d.Eger. In der Pfarrei Trebnitz ist zwischen 1671 und 1691 keine Geburt verzeichnet. Hat jemand diese Familie in seinen Daten oder sonst einen Tipp zu diesem Toten Punkt?

Renate Lechner, Allmandweg 22, 72202 Nagold, Tel. 07452/62 115; e-mail: rena.lechner@gmx.de

Gesucht werden nähere Hinweise zu den beiden Orten Ehrlich und Ober-Ehrlich bei Stadt Lauterbach im Egerland.

Dr. Erhard Grund, Ringstr. 1, D-65597 Ohren
e.grund@gmx.de

Georg Weltzebach, kuk Unteroffizier des Grenzcordons in Lobendau bei Schluckenau in Nordböhmen und Maria Anna, T.d. Michael Zimmer, hatten eine Tochter Theresia, *im März 1798 in Brünn. Wem ist dieser Familienname in Brünn oder Umgebung schon mal begegnet?

Johann Josef Peuker, Häusler in Nieder-Wittig bei Kratzau/Reichenberg (zwei Söhne Johann Josef, *13.2.1748, Johann Anton, *12.7.1751 dort geboren), oo am 16. Okt. 1742 in Ratschendorf bei Reichenberg

Apollonia Simon. Beide stammen vermutlich nicht aus Ratschendorf.

Wer kann Angaben zu den Eltern machen?

Johann, Schneidermeister in Loschitz, dort am 17.10.1838 geboren, Sohn des Franz Mayer und der Maria Anna Nejezchleba, oo am 22.8.1859 in Loschitz

Rosalia, geb. am 14.1.1838 in Kladky, Tochter des Johann Konetschni und der Antonia Eliasch.

Wer kann Angaben zu den Eltern machen?

Rainer Maaz, Karlsbader Str.31, D-36100 Petersberg
Tel.: 06 61-60 73 14; rainer.maaz@fulda.net

Veranstaltungshinweise

In einer E-Mail vom 23.4. an die Sudeten.BMS-Liste schreibt unser Mitglied Herr Tautermann:

... Hier Termin und Ort für den 5. Wiener Genealogenstammtisch:

Mittwoch, 16. Juni 2004, ab 18 Uhr im Restaurant Wienerwald Mariahilferstraße 156, Wien 15
--

Bei Schönwetter im großen Gastgarten

Wir wechseln die Wochentage ab, damit jede/r die Chance hat teilzunehmen. Nach Donnerstag und Dienstag ist nun wieder ein Mittwoch an der Reihe.

Es gibt viele Ahnenforscher in Wien und Umgebung. Aber sie kennen sich kaum, begegnen sich allenfalls in irgendwelchen Archiven oder Pfarrkanzleien und sind dort in der Regel sehr im Streß. Zum Gedanken- und Informationsaustausch bleibt da wenig Zeit.

Deshalb laden wir alle Interessierten zum nächsten Wiener Genealogen - Stammtisch ein. Ob Sie Anfänger sind oder "alter Hase", ob Amateur oder Berufsgenealoge, ob in einem Verein oder Solo -

Forscher, ob aus Wien oder von auswärts, ob Frau oder Mann, ob jung oder alt, alle sind willkommen.

Der Zweck ist es, sich in entspannter Atmosphäre über Genealogie zu unterhalten, Erfahrungen und Daten auszutauschen (bringen Sie ruhig Ihre Unterlagen mit), sich gegenseitig mit Rat und Tat zu helfen und einfach voneinander zu lernen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Helmuth Tautermann (Diplom-Kaufmann)

Günter Ofner

Verschiedenes

Mit den beiden Bänden, die dieser Sendung beiliegen, ist der Rückstand an Jahresheften bis auf eines aufgearbeitet. Nach der derzeitigen Planung soll ein Band „Nachkommenlisten 3 – Stammlisten“ im kommenden Jahr diese Reihe abschließen. Dieser Band war vor über zwei Jahren schon einmal im Stadium der Vorplanung, seine Herausgabe musste jedoch verschoben werden. Damals lagen mir bereit mehrere Nachkommenlisten zur Veröffentlichung vor.

Ich gehe davon aus, dass sich in der Zwischenzeit viele Veränderungen und Ergänzungen ergeben haben, die eine Aktualisierung der damaligen Listen unbedingt erforderlich machen. Um den Aufwand so gering wie möglich zu halten, schlage ich daher vor, die alten Beiträge nicht aufzuarbeiten sondern sie durch eine aktuelle Version Ihrer Daten zu ersetzen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn ich Ihre Beiträge ausschließlich im Ged-com- oder im ProGen-Format erbitte.

Ergänzen Sie Ihre Eingaben auch durch erläuternde Hinweise zu den Orten Ihrer Vorfahren. Geben Sie bitte auch ein Geburtsjahr an, wenn Sie wünschen, das Daten lebender Personen nicht veröffentlicht werden sollen (falls Sie diese Personen nicht ohnehin bereits herausgenommen haben).

Falls Sie selbst keine Nachkommen- oder Stammlisten erzeugen können, geben Sie mir bitte die Personen an, deren Liste(n) Sie zur Veröffentlichung vorschlagen. Auch kleinere Listen können eingereicht werden, sie sollten aber wenigstens 3 Generationen und 10 Personen einschließlich der Ehepartner enthalten.

Schreibdienst:

Handschriftliche oder kodierte Ausarbeitungen müssen zunächst in den Computer eingegeben werden. Nur so erhalten alle Beiträge ein einheitliches Aussehen. (Die Druckerei erhält von mir eine CD für die Vorbereitung des Druckes). Für diese Eingabearbeit wird gegebenenfalls ein Schreibdienst organisiert, der für einen kleinen Obulus tätig wird. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir, damit wir die Einzelheiten klären können.

Wir hoffen auf viele interessante Beiträge aus allen Gebieten Böhmens, Mährens und Österreichisch Schlesiens. Diese sollten spätestens bis zum Januar des kommenden Jahres vorliegen.

Ihre Beiträge bitte an die Schriftleitung:

Rainer Maaz Tel.: 06 61 – 60 73 14

Karlsbader Str. 31 E-Mail:

D-36100 Petersberg rainer.maaz@fulda.net

Arbeitsunterlagen, Kopiervorlagen Forschungsgebiete und ihre Betreuer

Eine dringende Bitte des Vorstands: Wie Sie der Zusammenstellung in den Mitteilungen in der Beilage 2/2003 entnehmen konnten, werden mehrere Forschungsgebiete zur Zeit nicht betreut. Bitte überlegen Sie, ob Sie nicht die Betreuung eines dieser Gebiete übernehmen könnten. Den Umfang des Arbeitsaufwandes bestimmen Sie; Sie legen auch fest, ob Sie eventuell nur einen oder ein paar Orte eines Forschungsgebiets betreuen wollen. Vielleicht können Sie sich die Arbeit auch mit einem weiteren Mitglied unserer Vereinigung teilen?

Der Aufruf im letzten Heft hat schon ein positives Echo gefunden! Wir freuen uns über die neue Betreuung für folgende Forschungsgebiete und wünschen Herrn Jenkner eine erfolgreiche Arbeit!

Beskiden

Biala (w63 534)

Bielitz (w63 534)

Georg Jenkner, Lenauweg 37, D-32758 Detmold

Tel.: 05 232 – 88 826

E-Mail: Georg.Jenkner@gmx.de

Mitglieder informieren über ihre Forschungsschwerpunkte

Günther, Edeltraud D 97289 Thüngen, Am Wendelsberg 15	0408	Tel.: 093 60 – 17 88 EdeltrGuenther@aol.com	03.04
W 62 146 Schluckenau	<u>Stadt</u> : Münnich/Münc, Böhm, Schubert, Hofmann, Paul, Klette, Erbe, Röttig, Kunze, Lumpe, Knappe, Neubauer, Müldner, Ehnert, Waldhauser, Martin, Hillig, Rösler <u>Alt-Ehrenberg</u> : Liebsch, Rosche; <u>Kunnersdorf</u> : Hesse, Reintsch; <u>Georgswalde</u> : Kade; <u>Hainespach</u> : Strobach, Rafelt, Riedel, Wahl, <u>Zeidler</u> : Hesse, Hofmann, Köhler, Riedel, Rösler, <u>Nixdorf</u> : Dittrich, Hampel, Herlt, Pohl; <u>Königshain</u> : Franz(e); <u>Königswalde</u> : Dießner, Eiser, Hase, Krebs, Kumpf, Liebsch, Töppel, Richter <u>Neu-Grafenwalde</u> : Ehrlich, Fritsche, Fabich, Heine, Nitsche, Leiblich, Müller, Klinger, Töppel, Pflaume, <u>Schönau</u> : Liebisch, Böhm, Rämisch, Strobach, Lissner, Schorisch, Grohmann, Möller, Hofmann, Marschner; <u>Hilgersdorf</u> : Maaz, Hentschel, Ramsch, <u>Lobendau</u> : Adler, Fliegel, Hampel, Hentschel, Kaspar, Ließner, Richter, Schelzig, Schlenkrich, Ulbricht, Maaz; <u>Leopoldsrüh</u> : Jäger, Paul		
W 62 145 Rumburg	<u>Stadt</u> : Klinger, Mattern, Marschner, Tritschel; <u>Antonithal</u> : Goldberg, Pohl <u>Schönlinde</u> : Friedrich; <u>Schönbüchel</u> : Jäger		
W 62 133 Böhmisches Leipa	<u>Wolfersdorf</u> : Böhm, Hackel		
Pecher, Gerhard D-85057 Ingolstadt, Gundekarstr. 34,	1000	Tel.: 08 41 – 81 607 ge.pecher@t-online.de	
W62 232 Eger	<u>Brenndorf</u> : Bartl; <u>Ehmet</u> : Reinl; <u>Fasattengrün</u> : Hoyer; <u>Krondorf</u> : Bartl, Reinl; <u>Zweifelsreuth</u> : Fritsch, Hammer;		
W62 234 Elbogen	<u>Grünlas</u> : Lorenz; <u>Schlaggenwald</u> : Angl;		
W62 235 Falkenau	<u>Bleistadt</u> : Angl, Dörfler, Haidt, Hanl, Höfer, Junker, Köhler, Kühnl, Lutz, Neubarth, Pinhack, Rauh, Riepl, Schug, Schuster, Haidt, Siegert, Tost; <u>Falkenau</u> : Kühnl; <u>Gossengrün</u> : Seidl; <u>Horn</u> : Dürbeck, Künzl, Reichenauer, Stark; <u>Liebenau</u> : Mannl, Schönecker, Werner; <u>Lindenhammer</u> : Schug, <u>Loch</u> : Dörfler, Pleyer, Stowasser; <u>Marklesgrün</u> : Unger; <u>Neugrün</u> : Hüller; <u>Plumberg</u> : Stowasser; <u>Prünles</u> : Dörfler, Forster, Hammerl, Künzl, Nikasch, <u>Sandner</u> , Schug, Stowasser; <u>Pürgles</u> : Stark; <u>Robesgrün</u> : Fischer; <u>Werth</u> : Werner; <u>Zwodau</u> : Fritsch;		
W62 236 Graslitz	<u>Graslitz</u> : Dörfler, Köhler, Logner; <u>Weitzengrün</u> : Seydel		
W62 212 Karlsbad	<u>Schlackenwerth</u> : Brunner/Prunner, Grasser, Grimmer, Lihl/Lill, Meyer, Otto, Potschak, Rauh, Rocholt, Schauer, Wagner, Zinner; <u>Dotterwies</u> : Kraus		
W62 246 Tachau	<u>Hochwarth</u> : Scherbaum;		
W62 240 Marienbad	<u>Ammonsgrün</u> : Fritsch; <u>Kl.-Schüttüber</u> : Pecher, Scherbaum; <u>Königswarth</u> : Buberl; <u>Miltigau</u> : Fritsch, Hofmann, Lochner, Pecher, Scherbaum; <u>Perlsberg</u> : Kriegelstein; <u>Sandau</u> : Karg, Köstler; <u>Schönficht</u> : Haider, Metzker, Rudler		
W62 242 Neudek	<u>Bernau</u> : Meinl, Reitzner; <u>Hohenstollen</u> : Neidert, Pecher, Schneider; <u>Kammersgrün</u> : Zinner; <u>Mühlberg/Tiefenloh</u> : Götz, Grasser, Heidler, <u>Kotzendorffer</u> , Männl, Pecher, Reitzner, Stöckner; <u>Neudek</u> : Männl, Pecher;		

Neuhammer: Himmel; Oedt: Heidler, Lill, Stöckner; Thierbach: Pecher;
Ullersloh: Himmel, Zinner; Voigtsgrün: Götz, Grasser, Reinl;
Deutsch Gabel: Köschel;

W62 137 Deutsch Gabel

Krombholz, Michael	0812	Tel.: 080 31 – 28 84 44 Fax:	03/04
D-83022 Rosenheim, Herbststraße 7a		krombholz@cablenet.de	

W62 143 Leitmeritz Zierde: Weiß; Winney: Gaube; Webrutz: Jäger; Truobrand: Steinmetz;
Tauberwitz: Seemann; Sobenitz: Bacher; Pitschkowitz: Bacher, Karras, Klar;
Petrowitz: Krombholz, Krumbholz u.ä.; Ober-Rzepsch: Sperlich;
Ober-Koblitz: Böhm; Ober-Nösel: Abt, Gaube, Karras; Neuthein: Wolf, Hegenbarth;
Michzen: Hauptmann; Loschowitz: Wonnay; Kutteslawitz: Hautke; Klinge: Wolf;
Hinter-Nessel: Karras

Selig, Dorothea	0827	Tel. 08 31 – 57 57 846	03/04
D-87329 Kempten, Edelweißweg 41,		seligd@gmx.de	

W62 245 St.Joachimsthal **Forschungsgebiet**: Frau Selig betreut dieses Fg, sammelt auch alle anderen Namen
St. Joachimsthal: Klier, Beck, Rauscher, Großmann
W62 242 Neudek Abertham: Jordan
W62 142 Komotau Eidlitz: Löschner, Schärf, Reinelt, Nussbaumer; Oberdorf/Komotau: Gamperle,
Hanke, Klier, Kölbl; Platten: Böhm, Willmitzer; Priesen: Kölbl, Willmitzer;
Trauschkowitz: Heimer, Kölbl, Mannl; Brunnersdorf/Hagensdorf: Nussbaumer
W62 144 Saaz Imling/Semich: Widmann, Klimetschek
W62 243 Podersam Ploscha: Müller, Widmann
W62 239 Luditz Nahorscheditz: Selig/Seelig, Roth, Vobl; Großfürwitz: Diessl, Weigl;
Kosterschan: Diessl, Roth

Rind, Sieghart	1019	Tel.L 08 463 – 13 57 Fax: 08 463-13 57	09/03
D-91171 Greding		Sieghart.Rind@t-online.de	

W62 149 Trautenau Alt-Rognitz: Rind(t), Patzak, Kuhn, Schmid(t), Anders, Ri(ü)cker, Rauch, Richter,
Feist, Tschöp(p), Walsch, Weber, Wosnik, Seidel;
Markausch: Baudisch, Ha(a)se; Raatsch: Teichmann, Mühl, Zelfel, Celba, Celwa,
Teuchmann; Rudersdorf: Kammel, Lebeda, Bösel, Mühl, Rind, Rindt;
Bausnitz: Matzke; Eipel: T(h)omsch;
W62 239 Luditz Buchau: Ungar, Rispler, Ul(l)mann, Mattusch, Richter, Rothberger, Klipphan, Kunz,
Friedmann, Zimmer, Leipolt(dt), Berntheißl, Perntheisel, Stöhr, Stehr, Tröber,
Ulbert(h), Großer, Bach, Heinzl, Klinger, Garkisch, Parfuß, Wagner, Keil, Deutzer,
Holetitz: Thomas, Schneider; Schönau: Keil, Mehl,
W62 845 Komorn: Zubel, Reibl;
W61 935 Pama: Per^sil, Huber;
W62 247 Polutschen: Prokopp,
W62 238 Lichtenstadt: Glaser
W62 211 Eger: Männl,
D-95 698 Neualbenreuth: Fischer;
D-95 695 Mähring: Herrman;
A-24 60 Bruck a.d. Leitha: Persil, Perschil(l) Landfroser, Brenner;

Haben Sie schon über Ihre Forschungsschwerpunkte informiert?

Wenn Sie – beispielsweise als neues Mitglied(!) - über Ihre Forschungsschwerpunkte informieren möchten, schicken Sie uns bitte eine Textdatei (Diskette oder E-Mail) nach obigem Muster. Oder Sie füllen das Formular (Kopiervorlage) weiter unten aus: Dieses können Sie auch verwenden, wenn sich Ihre Schwerpunkte verändert haben und/oder Sie Ihre Angaben aktualisieren möchten.

Natürlich können Sie die Angaben auch formlos machen. Vergessen aber Sie nicht, stets die **Kennziffer und auch den jeweiligen Kreis** anzugeben! Eine Übersicht finden Sie in der Beilage zu Heft 1 der SFF vom Juni 2003.

Bitte senden Sie Ihren Wunsch zur Veröffentlichung in jedem Fall an:

Rainer Maaz, Karlsbader Str. 31, D-36100 Petersberg/Fulda

oder an: rainer.maaz@fulda.net

Hier können Sie auch das Formular als Textdatei bestellen: fsp-Vorlage.doc

Ausgabedaten für die SFF und die Mitteilungen sind Juni und Dezember eines jeden Jahres. Damit Ihre Angaben in jedem Falle veröffentlicht werden können, sollten sie bis Ende März oder September bei der Schriftleitung eintreffen (Redaktionsschluß).

Kopiervorlage (gegebenenfalls verlängern):

Name, Vorname:		Mitgliedsnummer:	Telefon:	Fax:
Postleitzahl:	Ort., Straße:		E-Mail:	
Kennziffer: W	Kreis:	Orte: Namen:		
W				
W				
W				
W				
W				
W				
W				
W				
W				
W				

In letzter Minute:

SGA – Datenbank

Unser Mitglied Josef Richter sich bereit erklärt, die „Betreuung“ der SGA-Datenbank zu übernehmen. Derzeit sind rund 16.000 Datensätze vorhanden. Damit wäre ein erster, kleiner Schritt zur Nutzung der Daten im SGA getan.

Neue aufgenommene Daten des SGA sollten demzufolge an ihn weitergeleitet werden, er wird sie dann dem Datenbestand hinzufügen. Die Zusendung kann per E-Mail Anhang (nach Ankündigung) oder Diskette im Gedcom- oder GFAhnen-Format erfolgen. Weitergeleitete Anfragen will er gern beworten.

Die Daten wird er nach Aufruf durch die GFF zum Datenvergleich einsenden. Damit hätten die Mitglieder, die jetzt schon am Datenvergleich teilnehmen, die Möglichkeit, eventuell von den SGA Daten zu profitieren.

Seine Adresse:

Josef Richter, Friedrich-Ebert-Straße 16,
86720 Nördlingen

Tel. 0 90 81 - 862 11; Fax: 0 90 81 - 27 53 75

Der Vorstand dankt Herrn Richter für seine Bereitschaft und wünscht ihm alles Gute!

Wiener Friedhof

Die Daten aller auf den Wiener Städtischen Friedhöfen beerdigten Personen sind in Friedhofsgrabbüchern dokumentiert. Seit längerem werden die Daten auch elektronisch erfasst. Mittlerweile sind mehr als 90 Prozent der Informationen gespeichert und können ab sofort auf

<http://www.wien.gv.at/ma43/grabauskunft.htm>

abgerufen werden. Einfach den Namen des oder der Verstorbenen eingeben, und man erhält Angaben zum Bestattungsdatum und zur Friedhofsadresse.

Bei einer ersten Erprobung wurde festgestellt, dass Daten von Bestattungen während des ganzen 20. Jahrhunderts und teilweise bis zurück zum Ende des 19. Jahrhunderts abgefragt werden können.

Sudetendeutscher Tag

Der „Buschfunk“ meldet:

„Engagierte Mitglieder aus der Reihe der Forschungsgruppe Aussig haben sich entschlossen, wie jedes Jahr einen Stand am Sudetendeutschen Tag zu betreuen.

Die Traditionsveranstaltung am Samstag, 29.05., 14.00 Uhr, wird ebenfalls stattfinden.“

Anmerkung:

Leider ist nicht bekannt, von wem die Initiative ausgeht, oder welche Mitglieder der Forschungsgruppe tätig werden wollen und welches Thema der Vortrag haben soll – in den letzten Jahren wurden Stand und Vortrag ausschließlich von der VSFF organisiert und betreut.

Der Vorstand wurde bis dato (25.4.) nicht informiert.